

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzhelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 221.

Donnerstag den 20. September

1888.

Neu.

Ammonin.

Neu.

Anerkannt bedeutende Erfindung für Wasch-Reinigungszwecke, speciell für weisse und farbige Wäsche, Kleidungsstücke aller Art, Holz Glas und Porzellan. Reinigt selbst die schmutzigsten Hände ohne Seife und jeden Angriff.

50% Seifenersparniss.

4403

Preis pro Packet nur 10 Pf. Vorräthig in sämtlichen Droguen-, Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen.

Ebbecke'sche Fortim.-Buchhandlung (J. Dietrich),

Kirchgasse 10.

Sobald erschienen und ist vorrätig:

Plan der Stadt Wiesbaden.

Maßstab 1:12,500. Größe des Blattes 28:31 Centim.
3 farbig, Preis 40 Pf.

4277

Wegen theilweiser Geschäftsaufgabe
veranstalte ich von heute an in meinem
Laden Kirchgasse 2 einen

Ausverkauf.

Sämmtliche Waaren, excl. 50 Pfg.-
Artikel, werden

zu und unter Einkaufspreis

abgegeben. Das Lager umfaßt
Galanterie-, Portefeuille- & Spielwaaren,
Haushaltungs- & Gebrauchsartikel aller Art.

Günstige Gelegenheit zum Einkaufe
von Portemonnaies, Reisekoffern
und Taschen, Plaidriemen, Hosenträgern,
Handtörbchen, Schreibzeugen, Schatullen
u. s. w. u. s. w.

Besonders mache auf Kinderwagen
aufmerksam, welche ganz besonders
billig verkauft werden. 2890

Caspar Führer,

Kirchgasse 2, Filiale: Marktstraße 29.

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulnis
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

A. Nehren, 26 Grabenstraße 26,
2. Etage,

empfiehlt sich im Anfertigen von Costümes von den einfachsten
bis zu den elegantesten. 3700

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Bekanntmachung.

Montag den 24. September c. von Vormittags 10 Uhr ab werden in dem Hause Kirchgasse 17 zu Wiesbaden, 1. Etage, im Auftrage des Rechts-Anwalts Herrn Emmerich, als Vertreter der Leshorn'schen Erben, die zum Nachlasse der verstorbenen Pfarrers-Wittve L. Leshorn dahier gehörigen Mobiliargegenstände, als:

4 complete Betten, 1 Ruhesessel, 1 Garnitur in schwarzem Damast, (Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle), 2 Sopha's, 1 Kommode, 1 Consolchen, 2 Kleiderschränke, 2 runde, 3 viereckige, 2 Kipp-, 1 Näh-, 1 Schreib- und 3 Nachttische, 9 Rohrstühle, 1 Etagère, 1 großer Spiegel in Goldleistrahmen, 1 Toiletten- und versch. kleinere Spiegel, 1 Bücherreal, 1 spanische Wand, 1 Musikmappe, diverse Fenster-vorhänge und Rouleaux, 2 Lampen, 1 Fisch-glocke, diverse Bilder, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie versch. Haus- und Küchen-geräthe, als Teller, Gläser, Töpfe u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Die Gegenstände sind noch gut erhalten und ge-
sieht der Zuschlag auf jedes Rechtgebot.

Wiesbaden, den 19. September 1888.
268 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Kinder-Ausstattungen.

Hemden, Jäckchen, Kleidchen,
Tragkissen, Tragkleidchen, Negligés,
Windelstoffe, Unterlagestoffe,
Wickeldecken, Flanelle,
Badetücher,

einfache und eleganteste Sachen, empfiehlt in grosser
Auswahl

5163 W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.



Weinstube

von

J. Sinss, Friedrichstraße 43.

Hente Abend:

Ochsenschwanzsuppe.

Kirchgasse
20.

Kronen-Bierhalle, Kirchgasse
20.

Von heute Abend 6 Uhr ab:



Has im Topf

in und außer dem Hause.

5164

Wilh. Riess.

Von heute an:

Süßer Aepfelwein

(täglich frisch gefiltert) per Schoppen 12 Pfg.

„Stadt Eisenach“, Häuergasse 14.

A. W. Kunz, Ecke des Michelsbergs u. Schwalbacherstraße.
la Sandkartoffeln per Kpf. 25 Pf. 4640

Kochfrau Bücher wohnt Wellrichstraße 25,
Hinterhaus, 1 St. hoch rechts.

Süsser Aepfelwein

von der Kelter.

„Gasthaus zum Himmel“, Möderstraße 9.

Geschäfts-Uebnahme.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nach-
barschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem
Heutigen das Spezerei-Geschäft des Herrn Adolf
Walter, Michelsberg 30, übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur durch preiswürdige
Waare und durchaus solide Geschäftsführung die mich
Beehrenden zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 15. September 1888.

Wilh. Linck,

30 Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Lang- Früchte-Halle, vis-à-vis dem
gasse, „Tagblatt“.

Neue Cocosnüsse mit Milch von 30 Pf. an, neue Para-
nüsse, Tyroler Goldtrauben, blaue Meraner
Trauben, Rheingauer Trauben, Zucker-Melonen,
große Cinnamon-Zwetschen, prima Citronen von 7 Pf. an,
Feigen per Pfd. 40 Pf. Für Wiederverkäufer billiger.

Frische Ggnunder Schellfische

in Eispackung

treffen heute ein bei

Adolf Wirth,

5168

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Prima Flörsheimer Sandkartoffeln

per Kumpf 24 Pf. empfiehlt

H. Martin, Hochstätte 30,
nahe am Michelsberg.

Prima Sandkartoffel per Kumpf
24 Pfg.

empfehl

Frau Blum, Mehrgasse 25. 5170

Gelbe Sandkartoffeln per Centner 3 Mk.,
blaue Pfälzer per Centner 3 Mk. 60 Pf.

liefert

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Hochprima frische bayer. Eier, 1. Sorte 25 Stück
1 Mk. 30 Pf., 2. Sorte 25 Stück 1 Mk. 20 Pf.

Ph. Geyer, Eier-Handlung, Marktstraße 8.

Adelhaidstrasse 17 sind Aepfel, Bestebirnen,
Cinnamon-Zwetschen,
Heineclanden und Mirabellen zu verkaufen.

Gute Ei- und Kochbirnen per Kumpf 35 Pf. zu haben
an dem Obststand am Taunus-Bahnhof. 4999

Birnen zum Essen und Kochen, sowie Aepfel per Kumpf
30 Pfg. zu haben Mehrgasse 13 im Birstenladen. 5133

Schwalbacherstraße 39 sind gepflückte Frühäpfel billig
zu haben. 5127

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, sind gute Kochbirnen
zu haben. 5162

Rheinstraße 38 sind Honigbirnen per Pfd. 6 Pf. zu haben.

Schöne Koch-Aepfel p. Kumpf. 25 Pfg. Helenenstr. 15, Hth., P.

Prima Pfälzer Sandkartoffeln per Kumpf 23 Pf.
Wellrichstraße 11.

Eine wenig gebrauchte Singer-Maschine sehr billig zu
verkaufen Webergasse 22, 3 Eig.

1/4, 1/2 und 1/3 weingrüne Stüdfässer werden billig abge-
geben Adelhaidstraße 12. 5187

Küchenschrank, Kleiderschrank zu verkaufen
Lonsenstraße 20.

Costüme, von den einfachsten bis elegantesten, werden schön und billig angefertigt **Goldgasse 15, III.** Diensthofen berücksichtigt.

Frau Peez, Weißzeugnäherin, Friedrichstraße 43 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, empfiehlt sich im **Weißzeugnähen** aller Art unter mäßigen Preisen.

Bücher des hum. Gymnasiums billig. **H. Hess, Langgasse 24.**

Black and Tan Terrier, feinste Salonhündchen, sind zu verkaufen **Häfnergasse 9, II.**

1/2 Fremdenloge, 1. Rang, (Borderritze) abzugeben **gr. Burgstraße 3** im Laden. 5134

Ein Sopha, 1 Chaise-longue, 1 Sessel, 2 ovale Tische und 1 Consoleschränken billig zu verkaufen **Louisenstraße 41.**

Ein guterh. Schlaf-Sopha zu verk. **Adlerstraße 38, 2 St.**
Bettstelle, Sprungrahmen, Sopha u. c. billig zu verkaufen **Geißbergstraße 14, Parterre rechts.**

Adlerstraße 58, 2. St. rechts, sind abreisefähig eine kleine **Bettstelle, Strohsack und Matratze** für 12 Mk. zu verkaufen.

Matratzen 10 Mk., Strohsack 5 und 6 Mk. zu verkaufen **fl. Schwalbacherstraße 9.** 3338

Jahnstraße 15, II ist ein **Auszugstisch** in **Rußbaum** (fünf Einlagen), sowie eine **Parthie Weinflaschen** abzugeben.

Ein noch guterhaltener, gebrauchter **Fahrrad** neuerer Construction wird zu entsprechend billigem Preise zu kaufen gesucht **Rheinstraße 87, 2 Treppen, Vormittags.**

Eine neue Theke und 3 armigen Lüster zu verkaufen **Langgasse 7.** 4923

Ein Krankenwagen mit Gummirädern, Sitz und Rücken mit Sprungfedern ist billig zu verkaufen **Steingasse 32.** 4266

Mehrere gebrauchte Reale zu kaufen gesucht **Saalgasse 18, I.**

Adlerstraße 13 bei **Ph. Lied** werden **Knochen, Lumpen, Papier, altes Eisen, Flaschen** u. c. zu den höchsten Preisen angekauft. 5038

Ein gemauerter Herd und mehrere **Säulenöfen** billig zu verkaufen **Wellstrichstraße 23.** 4920

Stückfuss,

ganze und halbe, zu verkaufen.

5146 **Restaurant Christmann.**

Zimmerspähne sind farrenweise zu haben bei **H. Gerner, Feldstraße 6.** 4481

Pferdemist zu haben **Kellerstraße 15.** 5157

Ein kräftiger Zughund billig abzugeben. **Näh. Exped.** 4543

Verloren, gefunden etc.

Eine rothgoldene **Reise-Uhrkette** mit viereckigen Gliedern am Dienstag zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags von der Restauration „**Adolphshöhe**“ bis zum **Mandel** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **Rheinstraße 49, I.**

Verloren eine **vergoldete Spring-Lorgnette** in **Schilb-park** am 16. d. M. von der evangel. Hauptkirche bis **Louisenstraße**. Gegen Belohnung abzugeben **Louisenstraße 4, 1 Treppe.**

Gefunden am Sonntag in einem Coupé 2. Classe in **Castel** ein **Portemonnaie** mit Geld. Abzuholen **Nicolasstraße 12, I.**

Ein hellgrauer **Mops-hund** mit blauem Halsband hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Hömerberg 29.**

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: eine **Wille**, eine angefangene **Gästelarbeit**, ein **Theil** eines **Pferdegeschlisses**, eine **Vorstecknadel**, zwei **Vorhanghalter**, ein **Taschenmesser**, ein **Stahlzylinder**, zwei **Wursten**; als zugekauft: eine **Dachshündin**; als verloren: mehrere **Portemonnaies**, **Armbänder**, ein **Tuch**, ein **Shawl**, ein **Schirm**, eine **Brösche**, eine **Lorgnette**, eine **Mädchenjacke**.

Leichter Break

steht wegen Abschaffung billig zur Abgabe und ist für Geschäftsleute leicht einzurichten zu jedem Zwecke. **Näh. Jppelstraße 7, Wiesbaden.** 5148

Deutsche Dogge,

1 1/2 jährig, sehr schönes, kräftiges Thier, zu verkaufen.

4650

Landhaus Bottler in Diebrich.

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Sanlbrunnenstraße 6,

empfiehlt **Särge** für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dogheimerstraße 24,

empfiehlt **Särge** in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13534

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Herzlichsten Dank Allen, welche unserer unvergesslichen Tante, **Fräulein Elise Groschwitz**, die letzte Ehre erwiesen.

4932

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden unserer lieben Tante, **Fräulein Jenny Eggerling**, sagen wir innigsten Dank.

4908

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche meinen lieben Mann, den **Sattler Chr. Deucker**, zu Grabe geleiteten, dem Herrn **Pfarrer Bie m e n d o r f f** für die trostreiche Grabrede, sowie den **Blumenspendern** meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe: **C. Deucker.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und die zahlreichen **Blumenspenden** bei dem Dahinscheiden meiner nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen **Gattin**, unserer guten Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Mina Bäger, geb. Schäfgen,

sowie Herrn **Divisions-Pfarrer Kramm** für seine trostreiche Rede am Grabe, sagen hiermit den tiefgefühltesten Dank.

5050

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verschied gestern in Lyon unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Simon Loeb,

was wir nur auf diesem Wege theilnehmenden Freunden und Bekannten anzeigen.

Wiesbaden, Lyon, Basel, Paris, Algier und München,
den 19. September 1888.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Maurice Isaac Ulmo.

5149

Strick- und Rockwolle

in bester Qualität

empfiehlt

5139

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Rudolph Haase,

en gros Tapeten und Decorationen en détail

Elberfeld und Wiesbaden,

empfiehlt

5125

sein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Lager jeden Genres zu billigsten Preisen.

Reste

in jeder Stückzahl bedeutend herabgesetzt.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

7801

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Flicklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

W. SPINDLER

Färberei

für

Garderoben und Möbelstoffe

jeder Art.

Färberei und Wäscherei

für

Federn und Handschuhe.

Wiesbaden,

6 Langgasse 6.

4118

Färberei.

Import. Havana-Cigarren

empfiehlt in großer Auswahl preiswürdig

5123

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

Bohne von jetzt ab

Göthestraße 30, I.**Edmund Uhl,**
Pianist und Organist.**Kinder-Schürzen,
Damen-Schürzen,
Haushaltungs-Schürzen**

In reichster Auswahl

empfiehlt

5140

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7685
Grosses Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.

Empfehle größte Auswahl in Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen in allen Styl- und Holzarten. Gebrauchs- und Luxusmöbel jeder Art, sowie alle in das Möbel- und Decorationsfach einschlagende Artikel.

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 989

Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.

Laubenheimer	0.75	Forster Riesling	1.25
Bodenheimer	0.90	Oestricher	1.50
Deidesheimer	1.—	Hochheimer	1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse.
Bei Abnahme von 18 Flaschen gewähre Preisermässigung.**Eduard Böhm,** Adolphstrasse 7. 5678

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Mieraner Trauben

empfiehlt billigt

Kirch-
gasse 32. **J. C. Keiper,** Kirch-
gasse 32.**Local-Gewerbeverein.**Diejenigen Mitglieder, welche das Vereinsblatt nicht regelmäßig erhalten, wollen dies auf dem Bureau des Gewerbevereins gefälligst anzeigen.
Der Vorsitzende:
80 **Ch. Gaab.****Bürger-Casino**

zu Wiesbaden.

Familien-Ausflug

nach Oestrich

Sonntag den 23. September. Abfahrt 2¹⁵.Um die nöthige Anzahl Plätze in den Wagen reserviren zu können, sind die verehrlichen Mitglieder und eingeladenen Herren gebeten, die Fahrkarten (à 1 Mark) bei den Herren **Bergmann,** Langgasse 22, **Frorath,** Kirchgasse 2c, **Jstel,** Webergasse 16, **Gg. Rühl (Specht),** Wilhelmstraße 40, bis längstens **Samstag Mittags 12 Uhr** abholen zu wollen. Wer bis dahin keine Karte gelöst hat, muß sie wie gewöhnlich am Billetschalter lösen. **Der Vorstand.** 185**Künstliche Zähne, Plombiren,
Behandlung kranker Zähne**

etc.

4144

C. Bischof,**Schwalbacherstrasse 19, I,**
früher **Louisenstrasse 15.**

Sprechstunden von 9—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Grosses Lager in Gold- und Silberwaaren.

Empfehle mein Lager in
goldenen und silbernen
Herren- & Damen-Uhren,
sowie
Regulateuren.

Alle vorkommenden Reparaturen prompt u. billig.

H. Lieding, Goldarbeiter,
18104 **16 Ellenbogengasse 16.**

Trauringe stets auf Lager.

Van Haagen's reiner holländ.
Cacao, leicht-
löslichstes, wohlschmeckendes, aromatisches
Pulver, lose gewogen, per 1/2 Kilo Mk. 2.70 in
frischer Sendung. 3774Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerei.**Vollmilch,**circa 30 Liter pro Tag, ganz oder getheilt, billig abzugeben.
Abressen unter „Milch“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stiftstraße 24 ein noch sehr gut erhaltener, gemauerter **Herb** zu verkaufen. 5150

Junger, glatthaariger **Fühnerhund** zu verkaufen. Näheres bei Frankenstraße 11, Parterre. 5153

Schüler oder Schülerinnen von auswärts erhalten in anständigem Hause **guten, fräft. Mittagstisch**. Näh. Exped. 5118

Immobilien, Capitalien etc.

Sehr gut rent. **Haus** in der unteren Webergasse unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26 (Eingang Kirchhofsgasse 2). 5145

Reut. **Haus** nahe der Rheinstr. für 40,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. **Geschäftshaus** mit 3 Läden in bester, frequenter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen. **M. Linz**, Mauergerasse 12. **Haus** mit Hinterhaus, ganz neu, rentiert Wohnung, große Werkstatt frei bei 5 %, zu verkaufen. Käufer werden gebeten, ihre Adresse unter **H. B. No. 10** bei der Exped. abzugeben.

Ein gut rentables

Buch- und Mode-Geschäft

in einem lebhaften Verkehrsstädtchen ist Krankheits halber per 1. Januar abzugeben; auch könnte dasselbe schon bei kommenden Saison übernommen werden. Offerten unter **M. J. 282** an die Exped. d. Bl. erbeten.

100,000 Mk. auf 4 %, auch getheilt, auszul. durch **M. Linz**. **30—40,000 Mk.** und **60—70,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergerasse 12.

12—15,000 Mk. und **20—25,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergerasse 12.

Nestkaufschilling v. 10—12,000 Mk. z. übern. ges. d. **Linz**, Mauerger. 12. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern, Bügeln und Frisiren erfahren ist, 4 Jahre in England war, auch englisch spricht, sucht Stellung als Kammerjungfer oder ff. Hausmädchen. Offerten an **A. Malkomes**, Wallstraße 4 in Cassel, erbeten.

Empfehle eine Kindergärtnerin mit Sprachkenntnissen und guten Empfehlungen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. Ein unabhängiges Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Bleichstraße 20, 1. Stg.

Eine fleißige Person sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Adlerstraße 45, 2. St.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Monatsstelle von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags. Näh. Adlerstraße 54, 1. Stiege I.

Ein anständiges Mädchen sucht Monats- oder Aushilfsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 37, Dachlogis.

Eine von ihrer Herrschaft gut empfohlene Frau sucht auf den 1. October Monatsdienst. Näh. Exped. 5156

Herrschafts-Köchinnen, Zimmermädchen, perfecte Kammerjungfern, angehende Jungfern, verschiedene Bonnen, Haushälterinnen und Diener jeder Branche empfiehlt Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 5175 Fein- und gutbürgerliche Köchin, Mädchen für allein empfiehlt **Frau Ries**, Mauritiusplatz 6.

Empfehle Herrschaftsköchinnen, Aushilfsköchinnen, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Mädchen für allein, jüngere Kellner, Diener, Hausburschen. Näh. durch

Müller's Bureau, Marktstraße 12, Hinterhaus.

Perfekte Köchinnen empfiehlt Stern's Bureau.

Ein Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein auf 1. October. Näh. Friedrichstraße 26.

Ein braves Mädchen, welches auch kochen kann, sucht Stelle. Näh. Gelenenstraße 14, Hinterhaus.

Zwei tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können, suchen auf gleich Stelle. Näh. Schachtstraße 6, 1. Stock.

Ein gebildetes Fräulein von auswärts sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern; dasselbe spricht gut französisch und ist in allen Handarbeiten bewandert. Näh. Exped. 5144

Ein junges Fräulein sucht Engagement als Stütze der Hausfrau. Näh. Kapellenstraße 45, 1. Etage.

Ein junges Mädchen, welches gut bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zu einem Kinde. Näh. Exped. 5185

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in kleiner Haushaltung; dasselbe kann selbstständig feinfürgerl. kochen und alle Arbeiten verrichten. Näh. Bahnhofstraße 18, 2. St.

Empfehle Zimmermädchen mit vorzüglichen, jährigen Zeugn., sowie tüchtige Alleinmädchen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. L. Ein gebild. Mädchen, perfect im Schneidern, Weiznähen, Stopfen, Bügeln und Frisiren, alle feine Haus- und Handarbeiten gelernt, sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in feinem Hause. Offerten unter **K. K. 100** an die Exped.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Exped. 5171

Ein zu aller Arbeit williges Mädchen geachteten Alters sucht Stelle in einem ruh. Haushalt. Näh. Herrnmühlgasse 9 bei Fr. Selgen.

2 Mädchen mit 3 jährigen Zeugnissen suchen auf 1. Oct. Stellen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näh. Ludwigstraße 1, Hinterhaus.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Beiköchin durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle Zimmerhaushälterin mit außerordentlich guten Zeugnissen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein geachtetes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Herrschaften erhalten stets das beste Dienstpersonal d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Ein tüchtiger Tapezirer sucht Beschäftigung; derselbe würde auch als Hotel-Tapezirer, sowie für Private Arbeit annehmen. Näh. Wellritgstraße 40, Seitenbau, 1. Stock.

Ein junger, solider Mann, Anfangs 30er, mit guter Handschrift, wünscht Stellung in einem größ. Geschäft als Cassirer, Bureaudiener oder ähnl. Beschäftigung. Caution kann gestellt werden. Off. unter **F. M. 99** beliebe man an die Exped. d. Bl. zu richten.

Personen, die gesucht werden:

Mädchen

für sofort, sowie ein Lehrling sucht

Frau Till, Taunusstraße 37. 5169

Gesucht Mädchen, welche im Kleidermachen geübt sind, Ellenbogengasse 2, II.

Monatmädchen gesucht Hellmunsstraße 27, Parterre.

Ein Monatmädchen gesucht. Näh. Exped. 5166

Küchenhaushälterin.

Für ein Hotel I. Ranges am Rhein wird eine durchaus tüchtige und gewandte Küchenhaushälterin gesucht, welche geeignet ist, die Hausfrau zu vertreten. Offerten unter **M. S. 19958** an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz** in Mainz. (No. 19958) 95
Gesucht 10 feinfürgerl. Köchinnen, 2 Köchinnen für Pensionate, Hotelzimmermädchen, 1 angehende Jungfer, 3 bürgerl. Köchinnen, feinere Zimmermädchen für auswärts, junges Mädchen für Küche und Hausarbeit durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Feinbürgerl. Köchin für nach Frankfurt sucht zum bald. Eintritt in gutes Herrschaftshaus **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 5178

Für nach Holland

Gesucht feinbürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, Kinder-
gärtnerinnen und 1 französische Bonne durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5174

Ein tüchtiges Dienstmädchen auf den 1. October gesucht
Webergasse 4, Hinterhaus. 5143

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes Mädchen wird auf
1. October gesucht. Näheres Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr
Stiftstraße 5, 1. Etage. 5154

Ein erfahrenes Mädchen, welches die bürgerliche Küche und alle
Hausarbeit gründlich versteht, wird in eine stille Haushaltung ge-
sucht Herrngartenstraße 1, Parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches auch Bed tragen muß, auf
1. October gesucht Walramstraße 8 im Bäckerladen. 5147

Ein Mädchen ohne Anhang, am liebsten von auswärtig, welches
Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. October
gesucht Wilhelmplatz 12, Parterre.

Gesucht wird nach auswärtig ein zuverlässiges, nicht zu junges
Kinder mädchen. Zu melden zwischen 9—11 oder 2—4 Uhr Leber-
berg 4, „Villa Heubel“, Zimmer No. 12.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Häfnergasse 14.

Gesucht 2 Bandmädchen durch Fr. Schmitt, Schachtstraße 5.
Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11.

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande gesucht Wörthstraße 16
im Laden. 5151

Ein reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Kirch-
gasse 37, 2. Stod.

Gesucht ein Mädchen zu 2 Betten Wellrichstraße 46, 1 Stiege.
Zum 1. October wird ein accurates Mädchen, welches allein
guthürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gesucht.
Näheres Expedition. 5159

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit und Fremden-
bedienung zum 1. October gesucht Taunusstraße 49, 1 St. 5160

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht
H. Burgstraße 8, 2. Stod. 5152

Gesucht

ein tüchtiges Hausmädchen für ein Herrschaftshaus Schwal-
bacherstraße 23.

Dienstmädchen gesucht Abelhalsstraße 52, III.

Eine tüchtige Kinderfrau oder gefeshtes Mädchen wird gesucht.
Näh. bei Frau Lina Kahn, Michelsberg. 5177

Ein Mädchen gesucht Hellmuthstraße 49.

Für ein junges Mädchen mit guter Figur, französisch und eng-
lisch sprechend, seither in Confections-Geschäft, alsbald Stellung
in ähnlicher Branche gesucht. Offerten unter F. 20 an die Exped.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Langgasse 5.
per 1. October ein **ordentliches Mäd-
chen**, das gut bürgerlich kochen kann.

Gesucht

Krohn, Parkweg 2.

Auf 1. October ein Zweitmädchen

nach Bingen gesucht, welches in allen

häuslichen Arbeiten erfahren und Liebe

zu Kindern hat. Näheres Nerothal 12

Nachmittags von 3 Uhr ab. 5172

Mädchen allein, die selbstständig kochen können, sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5178

Gesucht mehrere Kellnerinnen durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5174

Ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht H. Burg-
straße 5, Outgeschäft. 5173

Ein tüchtiger Scribent gesucht. Offerten unter A. an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein junger Mann, welcher vollkommen mit den Krankenkassen-
Angelegenheiten vertraut ist. Zu melden bei

Bunte & Behr, Eisenbahnbau-Unternehmer,
Röderstraße 4.

Zwei tüchtige Schlossergefellen gesucht.
E. Steimmel, Dohheimerstraße 48.

Tüchtige Schreinergefellen gesucht Langgasse 21.

Tüchtiger Schreinergefelle gef. Wellrichstraße 25. 5167

Ein Bau-Cleve gef. Näh. Bau-Bur. Nicolassstr. 26. 5141

Tüchtiger Ansträger gesucht. Buchbinder bevorzugt.
Buchhandlung Wilhelmstraße 10. 5161

Barbier-Lehrling gesucht bei **J. Jung**, Schulgasse 15.

Koch-Volontär sucht zum sofortigen Eintritt
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5178

Zapfjunge gesucht Häfnergasse 14.

Jungen, angehenden Diener sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5178

Ein junger, braver Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 30.

Ein solider Hausbursche gesucht Lang-
gasse 31.

Ein tüchtiger Schweizer wird gesucht. Näh. Exped. 5165
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht in guter Geschäftslage zwei unmöblierte
Parterre-Räume (ein größeres und ein kleineres Zimmer).
Offerten mit äußerster Preisangabe unter **A. B. 400**
an die Exped. d. Bl.

Drei reinliche Arbeiter suchen sofort auf längere Zeit ein einfach
möbliertes Zimmer mit 2 Betten. Offerten mit Preisangabe
unter **L. M. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Keller oder sonst. frostfreier Lagerraum
in der Nähe der Rheinbahn wird zu mietzen ge-
sucht. Näh. Exped. 5188

Angebote:

Adolphstrasse 10

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf
1. October zu vermieten. 5142

Jahnstraße 17, Parterre oder 1 Stiege hoch, 3—4 Zimmer
mit Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 5181

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern zc. für geringe Miete
und gegen Uebernahme der Beaufsichtigung und Reinhaltung

eines Hauses an eine brave Familie per 1. October zu ver-
mieten. Nur solche, welche sich über tadellose Führung aus-
weisen können, wollen sich unter **R. W.** bei d. Exped. melden. 5176

gut möbl., von 7 Zimmern ev. mit Küche, ganz
Bel-Etage, oder getheilt, zu verm. Geisbergstraße 5. 5155

Schön möblierte Zimmer, Vorfenster, Porzellanöfen, für den
Winter zu vermieten. **H. Wenz**, Langgasse 53. 5158

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig,
(auf Wunsch ein drittes Zimmer od. Küche) z. vm. **Emserstr. 19.**

Ein großes, möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 4870

Fein möbl. Zimmer monatl. 20 Mk. **Emserstr. 19.**

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 25,
2 Stiegen rechts.

Keller.

Emserstraße 10 ist ein Keller, 9,40 Mtr. lang, 4,15 Mtr.

breit und 2,55 Mtr. hoch, für Weinbändler geeignet,
per 1. October zu vermieten. Dasselbst kann noch ein größerer

Raum mit Wasserleitung hinzugegeben werden. 4974
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ein Schüler findet gute, billige
Näh. Exped.

3290

ar.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handels-Schule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Beginn des Winter-Semesters am 1. October.

Unterricht in einfachen wie feineren Handarbeiten, im Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Putz etc. nach bewährter Methode.

Kunststickerei in allen Techniken (Weiss-, Leinen-, Seide-, Gold- etc. Sticken).

Makramé-, Spitzen-, Phantasie-, Luxus-Arbeiten etc.

Auf Wunsch auch Einzel-Vormittage.

Kunstgewerbliche Fächer: Zeichnen (Flach-Ornament, Gypszeichnen: Ornament, Figürliches).

Malen in Aquarell, Gouache, Oel, auf Porzellan, Glas etc. etc.

Lederschnitt nach Hulbe'scher Manier, Leder- und Holzbrand, Aetzen etc.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerin-Examen.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Mittwoch und Samstag Nachmittag: Kursus für Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten für junge Mädchen, welche die Schule noch besuchen. Ermässiger Preis.

Einrichtung und Anfertigen jeglicher Kunsthandarbeit unter Besorgung besten Materials zu soliden Preisen.

Zeichnungen und Farbenskizzen vorrätig, sowie Anfertigung derselben auf Bestellung.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Frl. H. Ridder

4469

(9—12 und 3—5 Uhr).

Restaurant „Bur Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstraße 57

(10 Minuten vom Turmhaus und Theater).

Schönster Aufenthaltsort der Umgegend.

Vorzügliches Glas Kronenbier,

reine Weine — gute Küche.

(Schönes Billard.)

Außerdem halte ich meine Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Geschäftsgewollt

Wilh. Feller.

2603

Prima frischgeschöpfene



empfiehlt

Joh. Häfner Wwe.

Zimmermann
Kellner, Die

5 Mühlgasse 5.

5132

Perfekte

Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Vereinigte Rheinisch-Westphälische Pulver-Fabriken

in Köln am Rhein,

Größtes Institut der Branche,



Schutzmarke.

Schutzmarke.

empfehlen ihr unübertroffenes, mehrfach mit den höchsten Preisen prämiirtes

Prima Jagdpulver „Hirschmarke“,

fein- und grobkörnig, ferner **Raffbrandiges Büchsenpulver** und **Rundes Scheibepulver**, nasser **Brand**, unübertroffen für den Scheibenstand. Zu beziehen bei allen renommirten Pulverhändlern und Büchsenmachern. (M.-No. 1832.) 18

NORMAL

UNTERZEUGE

4547

in neuer, frischer Waare empfiehlt zu bekannten, sehr billigen Preisen

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Gardinen-Fabrik

A. Drews Nachfolger (Paul Meusel & Co.),

Leipzig.

„Größstes Specialgeschäft Deutschlands.“

Gardinen und Congressstoffe aller Art (deutsche, französische, englische und indische Genres und Handarbeiten).

Uebergardinen, Portièren, Möbelstoffe etc. zu Fabrikpreisen.

Eigene Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt, auch für gebrauchte Gardinen (ätzfreies Verfahren).

Vertreten durch Herrn **Hugo Müller,**

in Firma **Geschwister Müller,**

Michelsberg 20.

Cataloge werden zur gef. Durchsicht ausgegeben.

Rohen Kaffee

in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qual. p. Pfd. —.95—1.70,

gebrannten Kaffee

in guten Qualitäten u. feinen Mischungen per Pfd. 1.20—2.00,

ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Brenneroi.

3777

Zu verkaufen 3 gebrauchte und 1 neuer **Mehger** oder **Milchwagen**, sowie 1 noch sehr gut erhaltener **Landauer**. Näh. Helenenstrasse 5. 8460

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 221.

Donnerstag den 20. September

1888.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. September d. Js., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Saale des

„Karlsruher Hof“,

Kirchgasse 30 dahier,

2 zweithürige Kleiderschränke, 2 einth. Kleiderschränke, 3 Kommoden, 2 Kanape's, 3 vollst. Betten, 3 lackirte Bettstellen, 1 unth. Bettstelle, 1 Kinderbettstelle, 2 Strohsäcke, 2 Secrasmatrassen, 1 Sprungmatze, 1 Deckbett, 2 Kissen, 4 Nachttische, 2 runde Tische, 3 viereckige Tische, 8 versch. Stühle, 5 verschiedene Spiegel, 1 Regulator, 1 Polsterstuhl, 1 Ruhebank, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank und sonstiges Küchen-, Glas- und Porzellangeschirr u., 1 große Parthie Frauenkleider gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. September 1888.

268

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Seiden- und Spitzenwaaren-Versteigerung.

Wegen Beendigung der Sommer-Saison und Rückkehr in die Heimath läßt Herr J. Gez aus den Pyrenäen

heute Donnerstag,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sowie auch die folgenden Tage im Laden des „Hotel St. Petersburg“,

5 Delaspéestrasse 5,

in der Nähe der Museumstraße und vis-à-vis dem neuen Rathhause, nachverzeichnete Waaren:

Spanische Spitzen, als: Fichus, große und kleine Mantillen, Barben aller Größen, Schärpen, Volants, über 1 Meter breit, für Costüme, spanische seidene Gewebe, als: Foulards, Kleiderstoffe neuester Muster, Fichus verschiedener Sorten, auch mit Stickereien, seidene Hals- und Taschentücher, seidene Schlaf-Bettdecken, marokkanische Tischdecken und Portieren, spanische Fächer, andalusische Hüte für Damen, Battist-Taschentücher u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

234

Auctionator und Tagator.

Obstversteigerung.

Heute Donnerstag den 20. Sept. Nachmittags 5 Uhr werden die Äpfel und Birnen von etwa 25 Bäumen in Bierstadt, Wiesbadenerstraße 14, Landhaus „Manarah“, gegen Baarzahlung versteigert.

Wegen Umzug zu verkaufen: 2 Betten mit Sprungrahmen, Badewanne, Wäschschrank, Schreibtisch (Nußbaum), Tische, Kommoden (Nußbaum), Hängelampen, Kleiderack u. s. w. Anzusehen von 12—1 Uhr Mittags und 4—6 Uhr Nachmittags Nerothal 5.

Zur gef. Beachtung!

Erfuche verehrliche Steigerer, ihre Auszüge von der ersten Obst-Versteigerung des Herrn Chr. Thon zu Hof Clarenthal (13. September) bei mir abholen zu wollen.

Georg Reinemer, Auctionator und Tagator, Michelsberg 22.

197

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50

(für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder).

Beginn des Winter-Semesters am 19. September. Nähere Auskunft, Prospekte und Jahresbericht, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch den Director 3288 Otto Taubmann.

Ueber 1100 Mitgl.

Frauen-Sterbekasse.

Ueber 1100 Mitgl.

Die Aufnahmen männlicher und weiblicher Personen in die vorgenannte, im Todesfalle 500 Mk. baar an die Hinterbliebenen auszahrende Cassé erfolgen fortan nur auf Grund eines ärztlichen Gesundheitscheines. Aufnahmefuchende wollen sich zu diesem Behufe an Herrn Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a, 1 St., wenden. Kosten erwachsen den Betreffenden aus der ärztlichen Untersuchung nicht. Der Vorstand. 89

Meine Wohnung ist vom 21. Sept. an obere Rheinstrasse 63, I.

Dr. Spieseke,

5011

Oberstabsarzt a. D.

Von der Reise zurück.

Dr. Kempner,

4591

Augenarzt.

Von meiner Reise zurückgekehrt.
Geo. Hofmann, D. D. S.,
has returned to Wiesbaden, Taunusstr. 25.

Office hours: 9—4.

Sprechstunden: 9—4.

4977

Leihbibliothek.

Neu angelegt. 2000 Bände stark. Lesegebühren sehr ermäßigt. Gedruckte Cataloge liegen vorrätig und können zu jeder Tageszeit in Ansicht genommen, auch abgeholt werden. Näh. bei

J. Magin, Buch- und Bilderhandlung, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

M. Strehmann, Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costümes zu billigen Preisen. 3290

Internationaler Bazar.

Herbstumzugs-Periode 1888.

Um **prompte** Ausführung zusichern zu können, bitte ich um gef. **recht baldige** Anmeldung der noch für mich bestimmten Aufträge auf Stadtumzüge sowohl als auch auf Bahn-Transport nach auswärts.

L. Rettenmayer, Rheinstrasse 17,

Mitglied des **Internationalen Möbel-Transport-Verbandes.**

3940

Mein Lager in



ist wieder vollständig assortirt und empfehle ich eine grosse Auswahl

Reguliröfen in schönen neuen Mustern, mit oder ohne Schüttelrost.

Anthrazit-Reguliröfen mit leicht auswechselbarem Schüttelrost und continuirlichem Brand.

Kochöfen, Säulöfen und **Blech-Füllöfen**, letztere theilweise mit wesentlichen Verbesserungen.

Die mit den höchsten Auszeichnungen in Frankfurt a. M., Berlin und London prämiirten

Lönholdt'schen Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

(verbessertes amerikanisches System)

der **Buderus'schen Eisenwerke** habe ich im **Alleinverkauf** für Wiesbaden und Umgegend und empfehle ich dieselben als **das Beste** und **Solideste**, was in Amerikaner-Oefen existirt.

L. D. Jung, Langgasse 9.

8638

Möbel = Verkauf!

Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, folgende Möbel, als: **1 Salon** zu 1000 Mk., **1 Speisezimmer** in Eichen zu 700 Mk., **1 Schlafzimmer** zu 850 Mk., sowie Schränke aller Art, Büffets, Kommoden, Console, Herren- und Damen-Schreib-Bureau, Kanape, Chaiselongue, Schlaf-Sopha, Secretär, Betten versch. Sorten, Küchenschränke, Stühle, Spiegel, Oberbetten und Plumeaux, Kleiderstöße, Handtuchhalter u., zu billigen Preisen zu offeriren.

3855

D. Levitta, Langgasse 10, 1. Stod.

Umzüge werden stets mit Federrolle sehr billig besorgt.

4938

Gustav Bree,

H. Schwalbacherstrasse 16, Part.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12.

15678

Wegen Aufgabe des Artikels

verkaufe ich eine große Parthie

Closetrohre, Canalisationsrohre, Abtrittsrohre, Senkgrubenrahmen, Kellervorgelege, Sinkkasten u.

zu bedeutend reduzirten Preisen.

5004

M. Frorath, Kirchgasse 20.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden stets mit Badewanne von 1 Mk. an und ohne Badewanne von 80 Pfg. an pünktlich in's Haus geliefert.

Gustav Bree,

H. Schwalbacherstrasse 16, Part.

4939

Restauration Plies, Sänergasse

empfehl warmes Frühstück von 20 Pfg. an, guten Mittagstisch von 50 Pfg. an, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, ausgezeichnetes Glas Kronen-Bräu, prima Apfelwein und Weine.
Vereinszimmer noch auf zwei Tage zu vergeben. 4946

„Zum Gutenberg“, Neurostraße 24.

Süßes Aepfelwein. 4807

Früher Aepfelwein

Ph. Denfel Wwe., Michelsberg 28. 5020

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das altrenommirte, neuhergerichtete Restaurant

„Teutonia“,

Paulsplatz 16, Gr. Sandgasse 7,
in allernächster Nähe des „Römers“,

hier übernommen und eröffnet habe.

Neben dem Ausfahrl von vorzüglichem, hellem Export- und dunklem Lagerbier im Glas wie Krug, werde ich einen guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen verabreichen, sowie eine reichhaltige Frühstück- und Abendkarte führen. Indem ich prompte und aufmerksame Bedienung jederzeit zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Hundertmark,

seit 1870 langjähriger Küchenchef im hiesigen Restaurant Wintergarten und Löwenbräu.

Frankfurt a. M., 15. September 1888. 5100

Frankfurter Würstchen

in täglich frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse No. 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse No. 32.
(Alleinverkauf von Stroh & Müller in Frankfurt.)

Aechtes Hausener Brod

von Herren Lautz & Hofmann in Hausen in 2 und 4 Pfund-Broden empfiehlt täglich frisch eintreffend

4749 **A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15.

Das ächte Roggen Korbbröck

per Laib 46 Pfg. 3932

empfehl

Wilhelm Schuck, 18 Mehrgasse 18.

Zeltower Nüßchen

empfehl

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Ein Baum Nüsse zu verkaufen Saalgasse 32. 5077

Feinstes**Confect- und Back-Mehl**

in bekannter Güte empfiehlt

4748

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Hausmacher Leberwurst,
Hausmacher Schwartenmagen,
Schinkenwurst, sowie alle Wurstsorten
empfehl 4879

F. Malkomesius, Neugasse 8.**Stammets-Vögel**

à Stück 25 Pfennig versendet unter Nachnahme oder gegen Vor-
ausbezahlung (Sendungen von 25 St. franco)

J. Feld a. Harz.

F. Schulze.

Weizenmehl per Pfd. 16, 18 und 20 Pf.
Reis per Pfd. 14, 20, 24 und 30 Pf.
Gerste per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Weizengries per Pfd. 18, 20 und 24 Pf.
Fadennudeln per Pfd. 24, 30 und 34 Pf.
Gemüsenudeln per Pfd. 28, 35, 40 und 50 Pf.
Macaronibrucl per Pfd. 30 Pf.
Erbsen, ungeschält, per Pfd. 12 und 14 Pf.
geschält, per Pfd. 14 Pf.
Bohnen per Pfd. 14 und 16 Pf.
Linsen per Pfd. 18, 20 und 26 Pf.
Grünkern (selbstgemahlen) per Pfd. 40 Pf.
Säfergrühe (selbstgemahlen) per Pfd. 35 Pf.

Neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf.
Neue Vollhäringe per Stück 8 und 10 Pf.
" Salz- und Essig-Gurken.
" Sardinen und Rollmöpse.
Täglich frische Bücklinge.

" Süßrahmbutter per Pfd. 1.20 Mk.

4896 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und
Grabenstraße.

Prima Sauerkraut per Pfd. 10 Pfg.,
neue Häringe per Stück 5, 6 und 7 Pfg.,
neue Salz- und Essig-Gurken,
neue Grünkern,
neue Linsen

empfehl
5014**H. Martin, Hochstraße 30,**
nahe am Michelsberg.**Gutsbutter**

ober Landbutter, mild ges., liefert 8 Pfd. für Mk. 7.65
fto. Postnachn. (Man.-No. 577a.)
13 **Johs. Meck senior, Langenau (Württemberg).**

Meine mehrfach prämierte 80% Essig-Essenz für Speise-
und Einmach-Zwecke (Schutzmarke: Elephant) versende ich
unter Nachnahme portofrei incl. Maßbecher und Ver-
packung in Glasch. à 1 Ko. à Mk. 2.60 pr. Ko.-Glasche,
ohne Maßbecher Mk. 2.50. Aus 1 Ko. bereitet man
sich durch einfaches Mischen und Durchschütteln mit 24 Liter
Wasser 25 Liter starken Speise-Essig oder mit 15 Liter Wasser
16 Liter niemals verderbenden, ganz vorzüglichsten, aromatischen
Einmach-Essig. **Walther Weissenborn,**
2189 Düsseldorf.

Schiersteinerweg 1a bei Gärtner Jos. Ebenig sind
franz. Süßäpfel im Kumpf und Centner, Rothbirnen, sowie
schöne Einmach-Zwetschen zu haben. 5059

VIETOR'sches ATELIER

verbunden mit der

Vietor'schen Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,**Verkaufslocal: Wiesbaden, Webergasse 5.**

Grössere Aufträge für **Kunststickereien, decorative Malereien, Leder- oder Holz-Arbeiten**, sowie Bestellungen auf nach speciellen Wünschen zu entwerfende grössere **Stickereien**, die zur eigenen Ausführung vorgerichtet werden sollen, erbitten wir 4964

möglichst frühzeitig vor Weihnachten.**M. Auerbach,****Herrnschneider,****Delaspéestrasse 1, am „Central-Hotel“,**

zeigt den Empfang 4338

sämmtlicher neuen Stoffe für die kommende Saison

hiermit an und empfiehlt

Winter-Anzüge aus deutschen Modestoffen zu Mk. 65 und höher,**Winter-Anzüge** aus Fantasie- und Kammgarn-Stoffen zu Mk. 75 und Mk. 80.**Winter-Anzüge** aus Cheviot zu Mk. 75 bis Mk. 80.**Winter-Paletots** zu Mk. 75 bis Mk. 85.**Hosen** von Mk. 18 bis Mk. 27.

Die Maassarbeiten zeichnen sich aus durch geschmackvolle Form, gediegene und feinste Ausarbeitung und die Firma garantiert tadellosen Sitz, sowie die Haltbarkeit der Stoffe.

Großer Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufen wir bis zum 1. October unsere **sämmtlichen Waaren-Vorräthe**, insbesondere die größeren Gegenstände, als: **Pferdeställe, Puppenzimmer, Kaufhäden, Puppen** etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Es wird dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, schon jetzt seinen Weihnachtbedarf auf billige Art theilweise zu decken.

Grosses Spielwaaren-Magazin**Johann Engel & Sohn,**4793 **Franzplatz, im „Englischen Hof“.****Zur Herbst- und Winter-Saison**

bringe meinen werthen Kunden, sowie Freunden und Gönnern mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Durch **neues verbessertes Zuschneide-System**, sowie mein **reichhaltiges Muster-Lager** bin ich im Stande, jeder Anforderung zu genügen.

Preise billigt.**W. Steinmetz, Schneidermeister,**

4505

6 Webergasse 6.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bugarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Ein Kinderschreibpult zu verkaufen, Preis 24 Mk., Emserstraße 5, 1.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird **kein Eintrittsgeld** erhoben. — Anmeldungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die Herren **Heil**, Hellmündstraße 45, **Cromm**, Friedrichstraße 4, **Schumacher**, Kleine Dohheimerstraße 4, **Bohrbasser**, Emserstraße 36. 229

Verband der Glasergesellen Deutschlands, Wiesbaden.

Der **Arbeits-Nachweis** für Glaser befindet sich bei **Franz Sand**, Hirschgraben 14, 3. Stock. 490

Grosse Gemälde-Auction**16 Friedrichstrasse 16.**

Morgen Freitag den 21. September,
Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr
anfangend,

findet die bereits angekündigte

Gemälde-Auction

in der Ausstellung

Friedrichstrasse 16statt. Es kommen zum Ausgebot **einige Hundert Gemälde**, worunter:

A. Achenbach, A. Rasmussen, W. Sommer, C. F. Deiker, E. Volkers, F. Lange, Professor F. Keller, Professor W. Lindenschmidt, A. Askevold, Petersen, Angel, F. Beinke u. v. A.

Die Gemälde sind alle elegant gerahmt und erfolgt der **Zuschlag auf jedes annehmbare Letztgebot.**

F. Küpper,

5067

Friedrichstrasse 16.**à 48 Mark**

werden **complete Herren-Anzüge** nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,**Schwalbacherstraße 12, Part.**

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen **completen Herren-Anzug nach Maass** zu obigem Preise zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht.** 2664

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3205

Zum Beginn des Winter-Semesters der sämtlichen Schulen

mache ich bei Bedarf der Utensilien besonders auf mein großes Lager in

Aladden, Diariums, Heften jeder Miniatur, Zeichenutensilien, Brettern, Zischen, Reißzeugen, Schienen, Winkeln, Tafeln in allen Miniaturen, Griffelkästen, Schwammdosen, Bleistiften, Haltern und Federn

zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Kirchgasse
11.

Karl Hack,

Kirchgasse
11.

Bei Abnahme von einem Duzend Rabatt.

4685

Zum Ausverkauf 7 Ellenbogengasse 7

zu bedeutend ermäßigten Preisen:

1409

Alle Arten **Einmachgläser** mit und ohne Patentverschluß, **Piquenr-Ansatzflaschen**, **steinerne Einmachtopfe** und **-Ständer**, **prima irdene Einmach-Geschirre** in allen Fabrikaten, alle Artikel der **Porzellan-** und **Glasbranche** für **Wirth** und den **Haushalt**.

Ausverkauf wegen Bauveränderung.

Verkaufe von heute an eine Parthie **Phantasie-Fransen (Reste)**, **schwarze und farbige, matte und Perl-Agrements**, sowie verschiedene Sorten **Knöpfe**, **schwarze und farbige Spitzen** zu bedeutend reduzierten Preisen.

Gustav Gottschalk,

7 Ellenbogengasse 7.

4019

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

in **Unterzeugen, Strümpfen, Socken, Tricot-Tailen** etc. etc.
zu **sehr reduzierten Preisen**.

Wilhelmstrasse
14.

Carl Tassius,

Wilhelmstrasse
14.

Daselbst ist per 15. October die **Laden-Einrichtung** zu verkaufen.

4897

Koffer,

als: **Hand-, Reise- u. Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen** sehr billig.

2505

A. Görlach,
16 Wehnergasse 16.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

In Gegenwart des Auftraggebers werden **Dannen und Federn** mit Dampf gereinigt und wieder wie neu hergestellt

Louisenstraße 41.

Tanz-Unterricht.

Mein **Tanz-Unterricht** beginnt Anfangs October. Anmeldungen werden im Gasthaus **„Zum Freischütz“**, **Michelsberg**, entgegen genommen.

4928

G. Diehl, Tanzlehrer.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), **nussb., matt und blank**, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.**

25290

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde**, **Dogheimerstraße 24.**

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Dritte

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 8. und 9. October 1888

durch Beamte der Kgl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Gewinne im Werthe:

2 à 5000 = 10000 M.	3 à 2000 = 6000 M.
2 à 4000 = 8000 „	3 à 1500 = 4500 „
2 à 3000 = 6000 „	3 à 1000 = 3000 „
2 à 2500 = 5000 „	4 à 800 = 3200 „
500 gold. Denkmünz. à 20 = 10000 „	2000 silb. Denkmünz. à 5 = 10000 „

div. Gewinne von 50 bis 750 M. im Betrage von 14300 M.

Die goldenen und silbernen Denkmünzen, gefertigt von der Königlichen Münze in Berlin, tragen die Bildnisse der

drei Deutschen Kaiser.

Loose à 1 Mark sind durch das Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3,
zu beziehen. Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto
und Gewinnliste beizufügen. 4619

Göthestraße
30.**Pianoforte-Handlung**Ecke der
Moritzstraße.

von

Gustav Schulze.**Patent-Flügel und Pianino's**

von Ed. Westermayer in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar. 4862

Ausverkauf wegen Umzug.Um den Umzug per 1. October zu erleichtern, verkaufe von heute **Hänge-, Tisch- und Wandlampen, verzinn- und emaillierte Kochgeschirre, sowie lackirte Waaren** zu billigsten Preisen.Vom 1. October an befindet sich mein Geschäft nicht mehr **Webergasse 33, sondern Webergasse 56.****Anton Weinbach,**

4891

Installateur und Spengler.

Damen- u. Kinderkleider werden auf's Billigste modern und elegant angefertigt und modernisirt Langgasse 24, Hth., 1 St. h. 5037**Wasche** wird schön gewaschen, glanzgebügelt und billig berechnet. Näh. Nerothal 7, Parterre. 4668**Glycerin - Cold - Cream - Seife**

von Bergmann & Co. in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen.** Preis à Packet 8 Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse.** 25659

Zwei vollst. Betten billig zu verk. kl. Schwalbacherstraße 9. 3916

Wilhelm Hoppe,**11 grosse Burgstrasse 11,**

empfiehlt sein Lager von 4327

Porzellan-, Cristall- & Glaswaarenin grosser Auswahl und zu den **billigst** gestellten Preisen.

Bei grösseren Abnahmen extra Rabatt.

Fabriklager in Meissener | **Weisse Porzellane**
Zwiebelmuster. zu Fabrikpreisen.**Ersatztheile** zu Servicen und Thürschilder mit Aufschrift werden rasch und billigst angefertigt.**Bur gef. Beachtung.**Eine elegante **Schlafzimmer-Einrichtung** in **Rußbaumen, eine Plüsch-Garnitur, ein Sopha mit Kameeltaschen, 4 franz. Betten, complet, gebe preiswürdig ab.****Friedr. Rohr,**

5034

Taunusstraße 16.**Kelterschrauben, Aepfelmühlen, Traubenmühlen**

empfiehlt billigst

Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik

5098

August Zintgraff.Ein großes, sehr gutes **Mikroskop** mit 4 Ocularen, den Objectiven 3, 7 und $\frac{1}{2}$ Delimersion Leitz, zwei Objectiven älterer Construction, von denen eines vorzüglich geeignet zur Beobachtung im hängenden Tropfen, Polarisations-Vorrichtung, Zeichnen-Apparat, Ocular- und Objectiv-Mikrometer etc., Vergrößerung 50- bis über 1000 fache, ist — weil keine Verwendung dafür — für nur 310 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 4593Zwei **Bettstellen**, pol. mit hohen Häupten, Sprungfeder-Rahmen, Mothaarmatrassen und Keil, eine Garnitur Polstermöbel (Fatastestoff), eine Chaise-longue, zwei kleine Sesselfchen (Granit, oliv), 5 Stück sehr schöne Sophaspiegel in Rußbaumholz, sowie desgl. 1 Pfeilerspiegel, 2 Stück Rußbaum-Säulen und noch verschiedene andere Polstermöbel ohne Bezug verkauft, um schnell damit zu räumen, zu ganz besonders billigem Preis 4599 **Pet. Weis, Tapeziter, Kirchgasse 30.****Gelegenheitskauf.**

4843

Eine sehr schöne **Chzimmer-Einrichtung** in Eichenholz, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, Stühlen, Paneelsopha, Servirtisch, auch getheilt, billig abgegeben **Mauergasse 15. H. Markloff.**Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes muß ich bis 1. October meinen bisherigen Laden räumen und verkaufe bis dahin meine Vorräthe in **Bürsten- u. Kammtwaaren, Parfümerien, Toilette-Spiegel** und sonstigen **Toilette-Artikeln** zu Selbstkostenpreisen. Meine **Ladeneinrichtung**, bestehend in **2 Glaschränken mit 2 Theken, Spiegeln mit Marmor-Framen, 1 großen 3thürigen Glasschrank u. s. w.**, verkaufe ich ebenfalls zu billigen Preisen. Die Möbel sind elegant und gut erhalten.

Alfred Graser, Friseur,
247 (H. 65094) H. Burgstraße 12.

Möbel-, Betten-, Tische-, Spiegel- u. Verkauf
22 Michelberg 22. 197

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. September 1883.)

Adler:

Hertung, Dr., Heidelberg.
Hannan, m. Fr., Crefeld.
Schindler, Kfm., Berlin.
Marxen, Kfm., Berlin.
Kress, Kfm. m. Fr., Heilbronn.
Lauber, Rent., Leipzig.
Rammelsberger, Hotelbes. m. Fr., Altenabr.
Herz, Fbkb. m. Fr., Berlin.
Deninger, Fbkb. m. Fr., Lorschbach.
Lenz, Traben.
Mäser, Kais. Consul m. Fam., Brüssel.
Voss, Dr. m. Fr., Frankfurt.
v. Bardeleben, Exc., wirkl. Geh.
Rath u. Oberpräsident d. Rhein-
provinz, Coblenz.

Belle vue:

Weoring, Dr. m. Fr., Liverpool.
Lust, Fr. m. Tocht., Nürnberg.

Hotel Block:

Satori, Fr. m. Tocht., Petersburg.
Weidle, Kfm., Petersburg.
Maier, m. Fr., Frankfurt.
Hansen, Fr., Aachen.
des Tombe, m. Fr., Utrecht.

Zwei Böcke:

Mauss, Idstein.
Antoni, Kfm., Frankfurt.
Schwarz, 2 Hrn., Echzell.

Central-Hotel:

Levy, Offenbach.
Seile, Essen.
Rühl, Fr., Ems.
Lieber, Bonn.
Henry, Bonn.
Boscho, 2 Hrn., Verviers.

Cölnischer Hof:

Schneemann, Hptm., Diedenhofen.
Kasche, Fbkb., Berlin.

Hotel Dasch:

Nagel, Fr. Schulvorsteh., Berlin.
Storch, Göttingen.
Wirth, Maler, Aachen.

Hotel Dahlheim:

Oppenheimer, Kfm., Mannheim.
Schneider, Kfm., Bingen.

Heil-Anstalt Dietsmühle:

Callies, Kfm., Grevesmühlen.

Einhorn:

Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Schneider, Kfm., Frankfurt.
Lichten, Kfm., Köln.
Eulner, Kfm., Stuttgart.
Müller, Kfm., Berlin.
Blaser, Prof., Kaiserslautern.
Eisfelder, Ems.
Wipfler, Kfm., Frankfurt.
Breitmüller, Amtsricht., Lauingen.
Annensky, Titular-R., Petersburg.

Eisenbahn-Hotel:

Werner, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Barton, London.
Zield, London.
Schiffer, Grünstadt.
Hapke, Göttingen.
Ernst, Göttingen.
Meyer, Damme.
Fresenborg, Amerika.
Broda, Kfm., Mannheim.

Engel:

v. d. Wense L., Olfz., Hannover.
Schnell, Fr., Bern.
Ritter, m. Nichte, Oldenburg.

Grüner Wald:

Schlesinger, Dr. med., Beuthen.
Mannheimer, Dr. med., Beuthen.
Oertel, Kfm., Bamberg.
Loesch, Kfm., Mannheim.
Perrin, Kfm., Karlsruhe.
Benzinger, Kfm., Mannheim.
Conradi, Kfm., Selters.
Meyer, Fr., Magdeburg.
Wendt, Fr. m. T., Magdeburg.
Wendt, 2 Hrn., Magdeburg.
Wendt, 2 Frs., Magdeburg.
Koch, Magdeburg.
Schlesinger, Kfm., Chemnitz.
Wieprecht, Kfm., Plauen.
Söltner, Kfm., Dresden.
Schneider, Kfm., Frankfurt.

Englischer Hof:

Ehrmann, Kfm. m. Fr., Fürth.

Zum Erbprinz:

Lauenroth, Stat.-Vorsteher, Biedenkopf.

Kräck, Strassburg.

Beuchert, Strassburg.

Quilling, Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Barsdorf, London.

Möller, m. Tocht., Kupferdreh.

Roby, Manchester.

Lewis, Prof., London.

Burten, London.

Nauss, Venloo.

van de Loo, Venloo.

Bocken, Venloo.

Rosenfeld, m. Fr., Wien.

Burke, Dublin.

Goldene Kette:

Wolf, Essenheim.

Racke, Fr., St. Goarshausen.

Wallinghoff, Prof., Weimar.

Goldene Krone:

Selig, Fr. Rent. m. Begl., Berlin.

Schlächtern, Rent., New-York.

Weisse Lilien:

Schneider, Lehrer m. Fr., Presberg.

Nassauer Hof:

Scheurich, Amtsg.-Rath Dr. jur. m. Fam., Breslau.

Camerer, Fr., Stuttgart.

Hoelder, Fr., Stuttgart.

Sterck de Voys, Fr., Amsterdam.

Sterck, Fr., Amsterdam.

Cur-Anstalt Nerothal:

v. Hostrup, Hamburg.

Nonnenhof:

Ledermann, Lehrer, Köln.

Wolff, Kfm., Köln.

Neutert, Kfm., Köln.

Knosels, Kfm., Crefeld.

Hirschmann, Kfm., Berlin.

Arth, Kfm., Heidelberg.

Masson, Kfm., London.

Ostermoor, Kfm., London.

Reisser, Kfm., Strassburg.

Belakert, Oberförster m. Fr., Pommern.

Hotel du Nord:

van Rhyen, Rent. m. Fr., Haag.

Pfälzer Hof:

Weck, Münster a. St.

Müller, Catzenelnbogen.

Henner, Hachenburg.

Bungeroth, Hachenburg.

Brückmann, Hachenburg.

Quellenhof:

Wirth, Kfm. m. Fr., Allendorf.

Lamy, Kfm., Gurtwangen.

Herrmann, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Lloyd-Jones, Rechtsanwalt, London.

Steemann, Fr. m. Tcht., London.

Dippel, Rittergutsbes. m. Fr., Morl.

Kamm, Dr. med. m. Fr., Breslau.

v. Oldenburseyt, Fr., Mickesen.

Scott, Manchester.

Ledward, Dr. med. m. Fam., Manchester.

Ledward, Fr., Manchester.

Schulze, Lieut., Hanau.

Macklin, Fr. m. Fam., Brooklyn.

Nawkins, London.

Toskott, Kfm. m. Fr., Manchester.

Barler, m. Fr., Windsor.

Herbert, m. Fr., Eton.

Hotel Rheinfels:

Klink, Kfm., Winkel.

Römerbad:

Herrmann, Fr., Tilsit.

Stärker, Chemnitz.

Goldenes Ross:

Appenheimer, Niedersaulheim.

Weisses Ross:

Raemmler, Kfm., Weimar.

Roettgen, Fbkb. m. Fr., Solingen.

Lengeling, Landesbau-Rath, Münster.

Lange, Fr., Bochum.

Thedieck, Kfm., Höxter.

Spiegel:

Schwarz sen., Marstadt.

Tannus-Hotel:

Hotop, Kreisbaumstr. m. Fr., Saarbrücken.

Gruson, Ingen., Magdeburg.

Lewy, Hamburg.

Hubbe, Stadtbau-Direct., Schwerin.

Fuckert, Bürgermstr., Schwerin.

Koll, Kfm. m. Fr., Köln.

Bischoff, Reg.-Rath m. Fr., Karlsruhe.

v. Baumbach, Arolsen.

Beckmann, Pastor m. Fr., Collinghorst.

Schleifenbaum, m. Fr., Siegen.

Bathe, Fr., Münden.

Presser, Fbkb., Berlin.

v. Schulendorf, Fr. Oberstlieut., Berlin.

Zechelin, Prem.-Lieut., Berlin.

Hälsen, Fr., Plümel.

Rheinboffer, Rent. m. Fam., Innsbruck.

Dickisser, m. Fr., Dresden.

Wandershut, Rent. m. Fr., Bremen.

Heinrichshoffen, Kopenhagen.

Strauss, Rent. m. Fam. u. Bed., Constantinopel.

Hotel Vogel:

v. Campe, Assess., Hildesheim.

Grünbord, Kfm. m. Fr., Wandsbeck.

v. Haselberg, Stadtbaustr., Stralsund.

Ziegler, Kfm., Magdeburg.

Herz, Kfm., Baden-Baden.

Nolden, m. Fr., Köln.

Behrendt, Fr., Königsberg.

Müller, Architect m. Fr., Brühl.

Gruzewsky, Gutsbes. m. Fr., Russland.

Frederkshausen, Gutsbes., Barterode.

Hotel Weins:

Hop, Limburg.

Bergmann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Kershow, London.

Reitze, Kfm. m. Fr., Hameln.

Leroi, Rechtsanwalt, Hanau.

Becker, Strassburg.

v. Walther, Offizier, Metz.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Keiper, Landau.

Uebertz, m. Fr., Crefeld.

Wolff, Kfm. m. Fr., Bernburg.

Kromhagen, Kfm. m. Fr., Bremen.

In Privathäusern:

Villa Hertha:

v. Wentzel, General-Major a. D. m. Fr., Köln.

v. Grävenitz, Fr., Köln.

Mueller, Fr., Petersburg.

v. Mayen, 2 Frs., Petersburg.

Villa Speranza:

Schneider, Hotelbes. m. Fr., Kissingen.

Villa Prince of Wales:

Andrews, Fr. m. Fam., Australien.

Wilhelmstrasse 88:

Colville, 2 Hrn., England.

van Andringa de Kempenaer,

Amtsrichter m. Fam. u. Bed., Zutphen.

Nikola, der Dukodlac.

Eine Erinnerung aus Dalmatien. Von Hans von Spielberg.

(2. Fortf.)

Der Bursche kämpfte augenscheinlich einen harten Kampf mit sich aus. Er blickte lange starr zu Boden, bis er mir endlich antwortete: „Sei's denn, Herr. Kommt dort in den Schatten, ich will beichten, wie ich's kaum dem Priester thun würde. Schwer wird's mir freilich, aber Sie mögen recht haben, es ist besser, wenn ich's von der Seele herunter habe. Das Schlimmste haben Sie ja so schon gehört, und selbst die Spagen von Sutorac würden Ihnen den Rest vorpfeifen können.“

Es war eine absonderliche Geschichte, die Nikola mir erzählte.

„Herr,“ begann er tiefathmend, „es ist Euch gewiß nicht unbekannt, daß es Menschen, arme, unglückliche Menschen gibt, die des Nachts Alles, was an ihnen menschlich ist, abstreifen, in eine Wolfsgestalt fahren müssen, die Leute auf der Straße anfallen und ihnen das Blut ausaugen. Ihr glaubt vielleicht ebenso wenig daran, wie mein Herr Hauptmann in Zara, dem ich auch einst davon erzählen mußte, aber es ist doch schreckliche Wahrheit, denn ich selbst bin solch Dukodlac, wie auch mein Vater einer war. Er hat es mir selbst auf seinem Sterbebette gesagt, und seit er todt ist, ist das Unglück auch über mich gekommen. Die Leute im Dorf hatten schon lange über meinen Vater Böses geflüstert, aber sie trauten sich nicht mit der Sprache heraus, obwohl Manche ihn wollten Nachts als Wolf durch die Straßen jagen gesehen haben. Er war sehr jähzornig und stark, sie fürchteten ihn Alle. Als er aber nun sterben wollte, rief er mich an sein Bett und gestand es mir: auch er meinte es von seinem Vater geerbt zu haben, und schauernd erzählte er mir, daß er erst vor Kurzem des Nachts einen Hirtenknaben oben auf den Bergen überfallen habe. Das arme Büblein habe gar jämmerlich geschrien, aber der Dursch nach Blut sei so groß gewesen, daß er nicht widerstehen konnte. Als der Vater mir das sagte, Herr, lief es mir erst siedend heiß und dann eiskalt den Rücken herab, denn ich wußte nur zu gut, er sprach die Wahrheit — ich selbst hatte den halberwachsenen, von Wolfszähnen arg zerfleischten Leichnam des Hirten hoch oben an der Straße nach Perçovic gefunden und auf diesen meinen Schultern bis nach Dolac zur Hütte seiner Mutter herabgetragen.“

„Nikola, wie kann man so etwas glauben!“ warf ich ein, „der Vater hat im Fieber gesprochen, er hat es sich nur eingebildet, ein Mörder zu sein — es gibt so wenig einen Vampyr oder einen Dukodlac, wie Ihr ihn nennt, als der Mensch überhaupt die Fähigkeit hat, sich in eine Thiergestalt zu verwandeln. Das ist Aberglaube und Unglaube zugleich.“

Der Bursche schüttelte traurig den Kopf. „Ich wußte wohl, daß Sie so sprechen würden, Herr, und ich wollte, ich könnte Ihnen Glauben schenken, aber wir hier wissen nur zu gut, daß der Dukodlac noch immer sein Wesen treibt und ich — ich weiß es am Besten.“

Nikola machte eine Pause und fuhr dann fort:

„Hören Sie nur weiter. Der Vater und ich hatten gemeint, daß wir in jener Nacht, wo er mir unser Unglück offenbarte, allein gewesen seien, dem war aber nicht so. Unser alter Knecht hatte hinter dem Ofen gelegen und das Schreckliche mit angehört, nicht lange nach des Vaters Tode war es somit in aller Leute Munde und wir wurden gemieden wie eine kuga*, in welcher der Ausatz herrscht. Zum Glück für mich kam ich damals — es sind jetzt fast sechs Jahre her — zur Fahne und ich habe während meiner Dienstzeit auch wenig von dem Fluch, der auf mir liegt, gespürt: einmal nur weiß ich, daß ich meinen Körper verlassen mußte, es war gerade am Jahrestag des Todes meines Vaters, und als Wolf in den Straßen von Zara herumgerast bin. O Herr, das war schrecklich — als ich dann am anderen Morgen erwachte, glaubte ich auf der Stelle sterben zu müssen und lag auch lange

Wochen krank im Lazareth, daß die Aerzte an mir verzweifeln und der Priester mir schon das Allerheiligste gereicht hatte. Ich hab' damals auch kein Hehl gemacht, wie es mit mir stände, und nur immer gebeten, sie sollten mich todt schießen oder in's Meer werfen, aber die Aerzte und mein guter Hauptmann glaubten ja wie Sie nicht an Das, was ich sagte, und nannten es Einbildung. Dann hatte ich wieder einige Jahre Ruhe, bis ich entlassen wurde und in die Heimath zurückkehrte — in das Haus des Vaters. Meine gute Mutter hatte vorgesorgt; für schweres Geld hatte sie in Spalato einen wunderthätigen Japis* gekauft, den ich auf der Brust tragen und der mich schützen sollte. Aber der Dukodlac war stärker als das Mittel des frommen Mannes: als zum ersten Male der Neumond heraufstieg, litt es mich nicht daheim. Ich weiß es sogar genau, welchen Weg ich in jener Nacht gemacht habe. Ueber die Berge bin ich hinaufgerast bis nach der Stelle, wo mein Vater den Hirtenknaben gewürgt hatte — da habe ich gefressen und geheult, bis zwei andere Wölfe hinzukamen. Die aber sind scheu um mich herumgeschlichen, sie erkannten ganz gut, daß ich nicht ihresgleichen sei . . . selbst die Wölfe meiden mich, wie die Menschen!“ unterbrach er sich bitter lachend. „Seitdem, Herr, bin ich meines Lebens nicht wieder froh geworden. Fast allmonatlich treibt es mich einmal hinaus; wenn schon ich die gefährlichen Nächte meist durchwache, endlich überwältigt mich doch der Schlaf und ich muß dem bösen Fluch folgen — ich muß, Herr, ich muß und ich werd's tragen müssen, bis mich einmal eine mitleidige Kugel erlöst.“

Als der arme Bursche geendet, sah er mir wie verstört in's Gesicht. Und ich selbst kam mir diesem unheilvollen Wahn gegenüber wehrlos vor, ich war mir völlig klar darüber, daß es vergeblich sei, mit Verstandesgründen gegen ihn anzukämpfen. Zu tief und zu fest haftet der Glaube an das unheimliche Treiben des Kroopiac, des Dukodlac und des Lipir, der drei Incarnationen des südslavischen Vampyr's, in der Volkseele jener Stämme, als daß man hoffen könnte, ihn aus der Brust des Einzelnen herauszureißen. Erst wenn eine gründliche Schulbildung dem entseeligen Aberglauben allgemein entgegengewirkt hat, wird er sich allmählich — nach Generationen — verlieren.

Mir blieb daher nur übrig, Nikola möglichst trocken zu versichern, daß ich trotz allen Bedauerns für ihn an die Wirklichkeit seines Leidens nicht glauben könne, daß dasselbe lediglich in seiner Einbildung, in seinen Träumen existire. Ich fragte ihn dann geradezu, ob er denn auf seinen nächtlichen Streifzügen auch schon mit Menschen in Berührung gekommen zu sein meine — ich hatte die leise Hoffnung, in seiner Seele, gerade indem ich die Sache auf die Spitze trieb, den Zweifel zu erwecken. Aber ich täuschte mich, Nikola hatte sich sein Wahnsystem, wie dies meist der Fall ist, völlig fertig ausgebildet. Er sah mich scheu, fast ängstlich an, und seine Erwiderung kam nur stoßend heraus:

„Warum fragen Sie mich nach dem Schrecklichsten, Herr, da Sie mir doch nicht glauben? Aber ich will Ihnen die Antwort doch nicht schuldig bleiben: Nein, den Heiligen sei's gedankt, ich hoffe bisher noch nicht zum Mörder geworden zu sein! Bestimmt freilich weiß ich es selbst nicht, denn nicht immer erinnere ich mich ganz klar Alles dessen, was ich in jenen Nächten gethan habe, aber ich denke, das Kreuz, das ich stets auf meiner Brust trage, hat mich noch vor dem Schlimmsten bewahrt. Die Leute im Dorf sind auch vorsichtig, da sie wissen, daß einer unter ihnen ist, der nach fremdem Blute lechzt. Ja, Herr, lechzt, das ist es — Sie können freilich nicht ahnen, wie es mir, wenn es über mich kommt, die Kehle zuschnürt, wie verzehrend der Durst ist, und wie brennend die Gier. O, es ist schrecklich — schrecklich!“

„Und ist es wirklich so, Nikola, wie Ihr sagt? Glauben wirklich alle Nachbarn an diese unsinnige Geschichte?“ (Fortf. f.)

* Kuga.

* Talisman.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 221.

Donnerstag den 20. September

1888.

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des hiesigen Staatsarchivs für 1888/89 (ca. 300 Ctr.) soll **Mittwoch den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in den Diensträumen des Staatsarchivs, wo die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen, an den Benutznehmenden vergeben werden. Porto-freie Offerten werden bis zum angegebenen Termine entgegengenommen.

Wiesbaden, den 17. September 1888.

301

Königliches Staatsarchiv.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betreffend.

Die Eigenthümer der in hiesiger Stadtgemarkung belegenen Gebäude werden unter Hinweis auf das Reglement vom 6. Mai 1887, dessen Bestimmungen in vielen Beziehungen im Vergleich zu denjenigen des früheren Reglements für die Versicherten bezüglich der Classeneintheilung der Gebäude und deren Heranziehung zu den Beiträgen günstiger sind, hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen, insbesondere wegen **Änderung der Classenzutheilung**, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brand-Versicherungsanstalt für die Zeit vom 1. Januar 1889 an schriftlich einzureichen, oder im Rathhause, Zimmer No. 53, bis zum 31. October d. Js. zu Protocoll erklären zu wollen.

Die nach dem 1. November d. Js. angebrachten **Anträge auf Änderung der Classenzutheilung sind von der Berücksichtigung für das Jahr 1889 ausgeschlossen.**

Begründete Anträge auf Änderung der Classenzutheilung verursachen den Versicherten keine Kosten, während auf unbegründete Anträge, sofern durch deren Prüfung der Brand-Versicherungsanstalt Kosten entstanden sind, die Bestimmung des Schlusssatzes, des §. 6 des Tarifs vom 20. October 1887 für die Erhebungen von den Versicherungsnehmern gemäß §. 36 des Reglements Anwendung finden muß.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 1. September 1888.

J. B.: Geh.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag den 24. September c. Nachmittags 2 Uhr werden in den Gärten bei Forsthaus Chausseehaus **Äpfel, Birnen, Zwetschen und Pflaumen** versteigert.

5122

Das von mir herausgegebene, vor wenigen Wochen erschienene

Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1888/89, 29. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, **Geibergstraße 7, 1 Treppe**, und in den hiesigen Buchhandlungen für **5 Mark 50 Pf.** zu haben.

Von meinen verehrlichen diesjährigen Subscribenten und den verehrlichen Abnehmern der früheren Jahrgänge waren zur Zeit der Expedition des Buches sehr viele verreis. Dieselben wollen sich ihre Exemplare für den **Subscriptionspreis von 5 Mark** bei mir in meiner Wohnung baldmöglichst abholen lassen.

Wer Unrichtigkeiten im Adressbuche gefunden oder inzwischen Wohnungsveränderungen vorgenommen hat, der wolle mir baldmöglichst **schriftliche Mittheilung** darüber zugehen lassen, damit ich schon jetzt die erforderlichen Berichtigungen für den **30. Jahrgang** vornehmen kann.

264

Wilh. Joost, Standesbeamter.

Stühle werden geflochten, reparirt und polirt bei

8935 **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchgasse 27, Stb.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 21. September, Nachmittags 4 Uhr beginnend (bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Stadt. Curcapelle. — Capelle des 80. Inf.-Regts. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27.

Ab 7 1/2 Uhr:

Doppel-Concert

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner** und des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 unter Leitung des Stabs-Trompeters Herrn **J. Beul**.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electricische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk,

ausgeführt von dem Kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn **W. Becker**. Dasselbe wird, der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen, bereits um 8 1/2 Uhr abgebrannt.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks:

BALL

in sämtlichen Sälen des Curhauses. — Zwei Ball-Orchester.

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Der Eintritt zu den Ballsälen findet nur durch die Seitenthüre zwischen Spiel- und Conversationszimmer statt, woselbst eine Garderobe errichtet ist.

Das Publikum, welches nicht die Absicht hat, am Balle theilzunehmen, wird höflichst gebeten, den Ausgang durch die beiden Gartenthore rechts und links vom Hause nehmen zu wollen.

Eintrittspreis zum Gartenfest und Ball: **1 Mark** pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt stattfindet**; bei **ungünstiger Witterung** finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Curcapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: **F. Heyl**.

Letzter Zug nach Castel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Die Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhof Castel.

Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 2 Min.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 22. September Abends 8 1/2 Uhr im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunionskarte**, dagegen für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder 6 Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche **keine zur Zeit gültige Curhauskarte** besitzen, unter allen Umständen **unberücksichtigt** bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: **F. Heyl**.

 **Apfel** per Kumpf 40 Pfg. zu haben Schwalbacherstraße 4, 2 Treppen. 4674

Feine Frühäpfel à Kumpf 40 Pfg. zu haben Karlstraße 40, Stb. 4480

Gute **Ep.** und **Kochbirnen** per Pfd. 5 und 6 Pfg., feine **Apfel** per Kumpf 50 Pfg. zu haben Schachtstraße 9 im Lab. 5107

 **Gepflückte Äpfel** per Kumpf 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 4683

 **Zwetschen und Einmach-Zwetschen** zu haben Dieblicherstraße 17. 4464

Bestebirnen (prima dicke) per Kumpf 40 Pfg., **Kochbirnen** per Kumpf 35 Pfg. Feldstraße 22. 4989

Gleichstraße 12 sind fortwährend **Apfel** und **Birnen** in jedem Quantum zu haben. 5042

Unterricht.

Zu dem mit October beginnenden **Fortbildungs-Cursus** der **englischen und französischen Sprache** suche mehrere Teilnehmerinnen. Anmeldungen erbeten von 12—1 und 2—3 Uhr (außer Dienstags und Freitags). 4963

Lina Spiess, Lehrerin, Kellerstraße 5.

Ein Fräulein, mit den Unterrichtsfächern der höheren Töchter Schule vertraut, wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten während einiger Nachmittagsstunden für ein Mädchen von 10 Jahren gesucht. Off. unter W. 310 an die Exped. d. Bl. 5093

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: **Frl. E., Nerostraße 18, 2. Et.** **Gesangsschule** von **Frau von Tempisky, Nicolasstraße 30, 2. Etage**. Dasselbst Anmeldung zum „**Damen-Gesangsverein**“. Übungsstunde jeden Mittwoch von 1/5 bis 1/7 Uhr. Sprechstunde von 12—1 Uhr. 3931

Composition für Damen.

Eine junge Dame, welche geneigt ist, an einem Cursus für musik. Compos. theilzunehmen (Beh. etwas Klavierspiel) wird höflich gebeten, ihre Adresse unter **C. N. 30** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine staatlich geprüfte Turn- und Handarbeits-Lehrerin erteilt **Unterricht in Schule und Haus**. Näh. Exped. 4811

Buchführung. Unterricht wird ert. Gef. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 8237

 Eine gut construirte **Äpfelmühle** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 4898

Weingrüne 1/2 und 1/3 Stüdfässer billig zu verkaufen Theaterplatz 1. 5112

Stüd- und Halb-Stüd-Fässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

2 weiße Porzellanöfen sind billig zu verkaufen Albrechtstr. 25a. 5010

Sobelspähne, eine große Parthie zu kaufen gesucht in der Dams'schen Möbelfabrik. 4820

Zwei gute Zugferde und ein gebrauchter Wagen zu verkaufen Steingasse 27. 5087

Gute **Ruh**, fehlerfrei (auch zum Fahren) zu verkaufen bei **M. Merten, Gärtner, Dohheimerstraße**.

 **Berngardiner-Hund**, treu und wachsam, elegantes Thier, 1 Jahr alt, ist wegen Umzug sofort zu verkaufen. Näh. Walkmühlstraße 29.

 Ein sehr schöner, großer **Hund** zu verkaufen Albrechtstraße 18, 1. Stiege.

Immobilien, Capitalien etc.

Michels. E. Weitz, Michels. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 2627

Ein Haus mit gutem Keller im Rheingau zu kaufen gesucht. **Gustav Blumer, Taunusstraße 55.** 4959

Für Bauspeculanten!

Häuser mit Thorfahrt, großem Hof und Gärten (Bauplätze) in frequenter Lage, unter günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Nähere Auskunft durch Herrn **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 4657

Zu verkaufen: Villen in allen Preislagen, **Hotels, Bad-, Geschäfts- und Privathäuser** in erster Lage der Stadt, **Bauplätze** unter vortheilhaften Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**. 1865

Ein **Edhaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Oeconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirthschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Billige Villa's

in Lustcurorten von **9000 Mark** an und höher

zu verkaufen.

Offerten unter **L. 4100** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, erbeten. (F. actio 155/9) 58

Wirthschafts-Vermiethung.

Ein neu hergerichtete, geräumige **Wirthschafts-Lokal** ist sofort an eine Bier-Brauerei oder an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Offerten unter **C. W. 38** bis zum Montag bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

6000 Mark 1. Hypothek zu **4 1/2 %**, ca. 1/3 Tage, auf vorzügliches Haus u. Land von pünktlichem Zinszahler per 1. October gesucht. Off. erb. unter „**6000**“ a. d. Exped.

11,000 Mk. Vormundschafts-Gelder auf erste Hypothek zu Anfang October auszuleihen durch **J. M. Dr. Brück**. 5117

Gewandter, junger Mann zum Verkauf von Tuch und Buxkins für Stadt und Umgegend gesucht. Offerten unter O. P. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jene Dame,

welche am letzten Sonntag nach der Circus-Abendvorstellung von einem ihr bekannten Herrn auf der Pferdebahn begleitet wurde, wird, wenn es ihr um weitere ernstgemeinte Correspondenz zu thun ist, um ein Lebenszeichen unter G. F. 200 an die Exped. d. Bl. gebeten.

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Stunden. Näh. **Nerostraße 36**, Vorderhaus, Dachlogis.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Eine Friseurin sucht noch Kunden. Näh. **Walramstraße 37, 1. Stod.**

Eine perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Ausbessern, sowohl in Herrn- als Damenwäsche in und außer dem Hause. Näh. **Friedrichstraße 37, 5th., 1 St.**

Mehrgewagen, neu und schön, zu verk. **Steingasse 25.** 4894

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Näheres **Louisenstraße 33**, Seitenbau, Parterre.

Eine Frau sucht für Morgens 1—2 Stunden Arbeit (Monatsstelle). Näh. **Rheinstraße 57**, Dachl.

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näh. **Steingasse 17, 1. Stod.**

Eine feinsbürgerliche Köchin (aus Thüringen), welche gute Zeugnisse besitzt, sucht auf sogleich oder 10. October Stelle. Näheres **Kirchgasse 16, 3. Stod.**

Ein ausständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und perfect bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Kapellenstraße 46.**

Ein sehr ordentliches Mädchen (katholisch) sucht gute, dauernde Stelle als Köchin. Näh. **Bierstädterstraße 7.**

Tüchtiges Herrschaftspersonal empfiehlt und placirt das Bureau „Germania“, **Sasnergasse 5.** 5106

Ein jung. Mann, led. und cautionss., hier stadtkundig und auch in der Gegend bekannt, sucht Stelle als Cassirer oder Reisender für eine Brauerei oder sonst ein großes Geschäft. N. Exp. 5115

Ein junger Diener von angenehmem Aeußern sucht Stellung. Näh. Exped. 4858

Personen, die gesucht werden:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen, billige Kost und Logis durch **Frau Schug**, **Kirchgasse 2b**, Hinterhaus. 4795

Eine französische Bonne mit vorzüglichen Zeugnissen wird gesucht. Näh. Exped. 4821

Ein Ladenmädchen für Schweinemetzgerei gesucht **Langgasse 5.** 4967

Gebübte Rock- und Taillen-Arbeiterinnen sofort gesucht **Jahnstraße 8**, Parterre. 5092

Lehrmädchen, ein zweites, sucht per sofort **Carl Claes**, **Bahnhoffstraße 5.** 4545

Lehrmädchen gesucht. Näh. Exped. 4612

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird in die Lehre gesucht. **Geschw. Maurer**, **Spiegelgasse 3.** 5128

Mädchen können das Putzgeschäft erlernen **Langgasse 50.** 2785

Zur Erlernung der Mode, sowie Confection ist eine gute Lehrstelle frei. Näh. in der Exped. d. Bl. 8668

Eine fleißige Wäschefrau wird gesucht **Helenenstraße 5.**

Ein braves, reines Monatsmädchen sof. gesucht **Platterstraße 12.**

Ein ord. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gef. **Saalgasse 26.**

Ein starkes Mädchen wird gesucht **Moritzstr. 8.** N. i. m. Laden. 4615

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht.

W. Müller, **Bleichstraße 8.** 4642

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Mlerstraße 23** im Laden. 5007

Ein tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, als Mädchen allein gesucht **Kirchgasse 21** im Laden rechts.

Mädchen, tüchtiges mit guten Zeugnissen, wird gesucht **Emserstraße 31.** 4998

Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Goldgasse 2a.** 4993

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit wird sofort gesucht im **Badhaus „Zum goldenen Brunnen“**, **Langgasse 34.** 5026

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle häusliche Arbeit versteht, wird bis zum 1. October gesucht **Parfstraße 34.**

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 21.** 5064

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie ein Mädchen mit Schulkenntnissen werden gesucht **Rheinstraße 43.** Anmeldungen nur Nachmittags. 5090

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Kirchgasse 22** im **Leber-Laden.** 5005

Albrechtstraße 29 ein Mädchen in den Laden gesucht.

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das feinsbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht **Elisabethenstraße 31**, Part. r.

Gesucht wird ein fleißiges, braves Mädchen, das kochen kann, alle Hausarbeit versteht und nur gute Zeugnisse besitzt. Näh. Exped. 4988

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen auf sofort gesucht **Goldgasse 6, 1 Stg.** 5121

Ein junges Mädchen gesucht **Schulgasse 4.** 5130

Ein gebildetes, junges Mädchen, welches befähigt ist, die Schulaufgaben und Clavierübungen eines

10jährigen Kindes zu beaufsichtigen und welches in **Pandarbeiten** erfahren ist, wird gesucht. Näh. **Rheinstraße 64, 1 Stiege hoch.**

Hotel-Buchhalter gesucht,

nicht über 22 Jahre alt, Jahresstelle, Haus l. Rang. Prima Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 4644

Ein Glasergehilfe gesucht **Mehrgasse 6.** 5058

Ein tüchtiger Lackirergehilfe sofort gesucht. **F. Elsholz**, **Lackirer, Nerostraße 23.** 4275

Ein Schuhmacher-Geselle gesucht. **J. Vef**, **Hellmundstr. 57.**

Grundgräber gesucht **Castellstraße 6.**

Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter, junger Mann kann sogleich oder später in die Lehre treten.

Hermann Schellenberg'sche

Buchhandlung,

1 Dranienstraße 1. 4972

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Weinhandlung wird ein **Lehrling**, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, zu baldigem Eintritt gesucht.

Offerten unter G. 20 an die Exped. d. Bl. 5088

Eine bedeutende Wein-Großhandlung, Besitzerin eines größeren Weingutes, sucht einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als **Lehrling**. Gelegenheit zur tüchtigsten Ausbildung sowohl in kaufmännischer Beziehung als auch in der Branche ist geboten. Offerten unter M. 6305 befördert die Exped. d. Bl. 4819

Ein Lackirerlehrling gesucht **Steingasse 13.** 4537

Zuverlässiger Herrschaftskutscher zum 1. October gesucht **Mainzerstraße 6.** Gute Zeugnisse

nothwendig.

Ein jugendlicher Hausbursche gesucht **Biebrich, Marktstraße 6.** 5006

Braver Hausbursche gef. **Adelheidstraße 28** im Laden. 4982

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gef. **Feld, Dake 17.** 4622

Tapeten:

Grosse Auswahl
in
Neuheiten
empfiehlt billigst
Restparthien besonders billig.

Adolph Wild,
16 grosse Burgstrasse 16.
5120

Herbst-Trabrennen zu Frankfurt a. M.

auf der Rennbahn am Forsthaus.

Sonntag den 23. September Mittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die besten Traber Europa's sind gemeldet.

Preis von Frankfurt Mk. 2000.

Preis von Niederrad Mk. 2000.

Alles Nähere durch Plakate.

18 (M.-No. 1734.)

Das Directorium des Trabrenn-Vereins.

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,

Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30,

Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-Handlung,

Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen Dachpappe in 5 Nummern, Kalk, Cement,
Zuffsteine, Isolirplatten, Carbolinum, Küchen-
abfallröhren und Closetröhren, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisenheilen werden
zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Einige Duzend Weingläser, sehr feine und auch einfache,
Cristallteller und ein großer, eiserner Blumentisch billig
zu verkaufen Adelheidstraße 38, II.

Eine Dampf-Aepfelmühle,

sowie große und kleine Keltern halte zur gefälligen
Benutzung bestens empfohlen.

4762 **Adolf Honsack,** Dohheimerstraße 48b.

Umzäunungen

4952

fertigt billig an **L. Debus,** Hellmundstraße 43, Gth.

Umsetzen, Putzen und Reparieren von Porzellan-
öfen wird bestens besorgt von

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6. 4146

NB. Annahme von Bestellungen auch Nerostraße 23, Part.

Alle Arbeiten unter Garantie.

Porzellan-Oefen.

Empfehle mein assortirtes Lager in **weißen und altdeutschen Porzellan-Oefen** in beliebiger Farbe und Größe.

Oefen mit Löhnholdt'schen Einsätzen, verbessertes amerikanisches System, bei jedem Porzellan-Ofen anbringbar; die bewährteste auf diesem Gebiete gemachte Erfindung.

Grösste Auswahl in Kamin-Oefen,

Lieferung von **Porzellan-Herden**,

Wandbekleidungen etc.

Halte nur prima Waare auf Lager und bin in der Lage, durch langjährige Erfahrung und Selbstthätigkeit allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Aug. Malinowski,

4110 17 Dohheimerstraße 17.

Alle Arbeiten unter Garantie.

Ruhrkohlen

In stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen , 25/45 Mm.	p. 1000 Stk. 19.— Mt.
ditto nochmals gesiebt	" " " 20.— "
Gewasch. Rußkohlen , 40/80 Mm.	" " " 20.— "
ditto nochmals gesiebt	" " " 21.— "
gewasch., mel., ca. 80% Stüde und 40% Ruß III.	" " " 18.— "
Anthracit ohne Coals	" " " 24.— "
Brunkohlen-Briquettes	" " " 21.— "
Steinkohlen-Briquettes	" " " 21.— "
Buchen-Scheitholz la Qual., ganz	" Metr. 8.50
ditto geschnitten und gespalten	" " 10.50
Kiefern-Holz , geschnitten	100 Stk. 3.20
Lohfuchsen , größte Sorte	100 Stk. 1.50
Anzündholz , trocken	100 Stk. 4.40

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Neurostraße 17. Th. Schweissguth, Neurostraße 17.

Ruhr-Coaks,

gewaschene Rußkohlen, mel. Kohlen von den renommitesten Bechen, sowie alle einschlagende Artikel empfiehlt

A. Brunn, Moritzstraße 13,

3492 zugleich Inhaber des **A. Koch'schen** Kohlengechäfts.

Ruhrkohlen,

stütreiche Waare, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mt., Rußkohlen 20 Mt. empfiehlt

Viebrich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbacher.

Zimmerpähne

sind farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 19445

Zimmerpähne

fortwährend farrenweise zu haben bei

Pfaff & Becht, Platterstraße.

FELS VOM MEER

Größe, verbreitetste deutsche Reue, alle Gebiete umfassend. Rusterhafte Ge-
biertheit, amüsanten Inhalt durch Mitarbeiter u. Künstler 1. Ranges verbürgt.
Wertvolle Kunstblätter und Extrablätter. Jedes Blatt für jede Familie.
Nur 1 Mark jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Injektionsmittel. 5116

Curanstalt Lindenhof,

Walkmühlstrasse, dicht am Walde.

Für Nervöse, Rheumatiker, Gelähmte, Magenleidende, Erholungsbedürftige beste Pflege und passende Behandlung: Wasserheilverfahren (auch Moor- und Sandbäder), Electricität, Massage, Diät-Curen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch. Bäder auch für nicht in der Anstalt Wohnende.

1569

Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

Langgasse **E. Wagner**, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

254



Prof. Dr. Scheibler's antiseptisches Mundwasser,

dargestellt nach dem D. R.-P. Cl. 26 (Gesundheitspflege) No. 29913 von

Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstraße No. 6, besteht aus reinen antiseptischen Thonerdesalzen und ist kein Heilmittel, aber ein vorzügliches Präservativ gegen üblen Geruch aus dem Munde; es dient zum Reinigen der Mundhöhle und Zähne, zur Conservirung der letzteren und zur Verhütung der durch hohle Zähne entstehenden Zahnschmerzen, verhindert auch die Auflockerung des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut und schützt vor üblen Geruch der Transpiration. Dieses Mundwasser ist seit vielen Jahren in zahlreichen der höchsten Familien ein unentbehrliches Präservativmittel geworden. Die Flasche mit 40 cem Inhalt kostet Mk. 2.— mit Gebrauchs-anweisung. Engros-Versand durch **Ernst Glanz**, Berlin W., Buchenstr. No. 6.

Echt zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer**, Drog. 150

I^a Stearinlichter,

loose vorgewogen, per Pfd. 60 Pf. empfiehlt

5126

A. Meuldermans, Bleichstraße 15.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vor-
züglichster Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans**, Bleichstr.

A. Cratz, Langgasse.

Th. Rumpf, Webergasse.

F. Klitz, Ecke der Tannusstr.

A. Schirg, Schillerplatz.

4659

F. Strasburger, Kirchgasse 12.

Hornspähne,

bester Blumendünger, empfiehlt

456

H. Becker, Kirchgasse 8.

Expositionen werden ausgeführt durch **G. Reinemer**, 22 Michelsberg 22. 197

Putz-Artikel

wegen Trauer billig zu verkaufen bei Frau

Schmidt, Feldstraße 1, 1 Tr.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachtsche zu verkaufen Hochstraße 27 bei **Schreiner Thurn**. 18295

Im **Massiren**, kalten **Abreibungen**, **Abwaschungen**, **Einwickelungen** etc. empfehlen sich **Kannenberg** und **Frau, Louisenstraße 5**, Seitenbau rechts.

Eine tüchtige, g. **Massieurin** empfiehlt sich im **Massiren** und in **Kaltwassercur** jeder Art. Beste **Referenzen**. Näh. **Expd.** 4966

Wohnungs Anzeigen.

Angebote:

Delaspéestraße 8 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 8 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. **Bel-Etage** bei Herrn **G. Mahr**. 2054

Gartenstraße 7 Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. **Bierstädterstraße 10**.

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 4880

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neu erbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei **H. Wollmerscheidt**, **Gustav-Adolphstraße 10**, P. 2582

Kapellenstraße 16 möblierte Zimmer zu vermieten. 3047

Villa Kapellenstraße 41, enthaltend 12 Zimmer mit Mansarden, Badezimmer, Küche, Waschküche etc., mit Garten preiswürdig zu vermieten. Feine, gesunde Lage. **J. C. Roth**, **Wilhelmstraße 42a**. 5124

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 4738

Lahnstraße 1 sind in dem neuen Hause die elegante **Bel-Etage** von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Wägebstube, Kohlenaufzug etc. und die **Frontspitz-Wohnung** von 3 Zimmern und Küche auf den 1. October zu verm. Näh. **Lahnstr. 2**. 4864

Louisenstraße 16 sind versch. möblierte Zimmer zu verm. 3231

Ludwigstraße 18 zwei Dachlogis zu vermieten. 4919

Mainzerstraße 24 zwei möblierte Etagen sofort zu verm. 2625

Marktstraße 34, 2. St., großes, freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf gleich oder später zu vermieten. 4975

Michelsberg 20 ist ein Dachzimmer zu vermieten. 4975

Philippstraße 21 schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 4984

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer **Bel-Etage** 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im **Souerrain**. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im **Souerrain**. 23054

Adlerallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres **Adlerallee 30**, Parterre. 615

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Stiftstraße 12 sind mehrere kleine Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oct. zu verm. Näh. **Saalgasse 4**, 1 St. 4534

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. **Frau Grimm**. 4757

Taunusstraße 10, am Kochbrunnen, abgeschlossene möblierte Etage von 4 Zimmern, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension zu vermieten.

Taunusstraße 57 möbliertes Zimmer zu vermieten. 4463

Weilstraße 5, **Bel-Etage**, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 995

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. **Expd.** 3757

Prachtvolle Wohnung, (Bel-Etage), von 5 Zimmern

Bad-Zimmer, 2 großen Mansarden, 2 geräumigen Balkons, 2 Kellern etc. in einem vom **Garten umgebenen Land-**

hause, 5 Minuten von den Bahnhöfen und 10 Minuten vom **Gurbaue** entfernt, **preiswürdig** zu verm. Näh. **Expd.** 5066

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. **Moritzstraße 50**, Part. I. 4973

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten **Bahnhofstraße 8**. 11457

Möblierte Bel-Etage ist zu vermieten **Louisen-**

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möblierte Bel-Etage zu verm. **Rheinstraße 57**. 4892

Möbl. Zimmer mit Küche zu verm. **Taunusstraße 49**. 3844

Südsch möblierte Zimmer billig zu vermieten **Selenen-**

straße 13, 2. Etage. 4508

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**, Parterre. 4825

2-3 elegant möblierte Zimmer in der oberen Rhein-

straße mit oder ohne Frühstück sind auf sogleich

billig zu vermieten. Näh. **Expd.** 4994

Zwei möblierte Parterrezimmer

auf 1. October zu vermieten **Nicolastraße 6**. 4696

Fein möbl. Salon und Schlafzimmer dauernd an einen oder zwei Herren zu vermieten **Dranienstraße 24**, Parterre. 3346

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. **Moritzstr. 34**, I. 20971

Ein auch zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Dranienstraße 21**, Seitenbau. 5002

Ein möbl. Part.-Zimmer auf 1. Oct. zu verm. **Dranienstraße 8**. 3584

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Frankenstraße 6**, 2 St. 4524

Ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten **Selenenstraße 15**, 1 St. 3661

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellritstraße 22**, 2 Stock. 3346

Ein freundlich möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit vollständiger Pension, zu vermieten **Nerostraße 34**, I. 01137

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **kleine Schwalbacherstraße 2**, 2. Stock. 3661

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 14**. 23853

Möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 51**, 3. St. I. 3230

Fremdl. möbl. Zimmer an ein Fräulein billig zu vermieten **Dranienstraße 22**, Seitenbau, 3 Stiegen. 24583

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44**, II. 1345

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Hellmündstraße 21**, II. 1345

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten **Dranienstraße 25**, Hinterh. 1 St. rechts. 4886

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellritstraße 39**, 1. Stock rechts. 4886

Ein anständiges Fräulein findet Wohnung und Familienanschluss mit oder ohne Pension in der Nähe der Rheinstraße. Näh. **Expd.** 5079

Großes Giebelzimmer für monatlich 10 Mark zu vermieten **Issteinweg 9**. 5095

Eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. **Kellerstraße 5**.

Junge Leute erhalten Logis **Moritzstraße 1**, 3 St. b. Baum. 4958

Junge Leute erhalten Kost und Logis **Wiesstraße 2**, S., I. I.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Steingasse 21**, I. I. 4888

Zu vermieten

eine hübsche Parterre-Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche Mansarde und allem Zubehör, in einer Villa bei **Nieder-Balluf**. Gef. Offerten sub **F. K. 94** an die **Expd.** b. **Bl.** zu richten. 3950

Schüler finden gute Pension und gewissenhafte Aufsicht **Moritzstraße 4**, 2. Stock.

In einer Lehrersfamilie finden Schüler liebevolle Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung. Näh. **Expd.** 5129

Ausfuhr und Preis der Rheinweine in vergangenen Jahrhunderten.

Von **H. Schüler**.

(B. Fortf. n. Schlus.)

In **Hattenheim** schlossen den Markt auf das **Fuder** may ab: 1601 Kölner Kaufleute zu 69 fl., 1602 desgl. zu 82 fl. à 24 Alb., 1603 desgl. zu 74 Mtr. à 27 Alb., 1605 desgl. um 50 fl., 1607 desgl. zu 103 fl., 1609 **Henrich** **Hod**, **Hans Haag** und noch 59 Kaufleute von **Köln**, **Hamburg** und **Oberwesel** zu 120 fl., 1620 zu 96 fl., 1621 **Wilhelm** **Erfen** und **Bernhard**

Wolf von Stralsund zu 120 fl., 1626 drei Kaufleute aus Niederwesel zu 66 Species-Rthr., 1629 Frankfurter zu 84 Rthr., 1630 zu 42 Rthr., 1631 Gerhard von Cleve u. Cons. zu 64 Rthr., 1643 Anton Schott von Hamburg, Wilh. Meyer von Bremen zu 61 Rthr. 11 Bagen 1 fr. „ad amarens zu ziehen“, 1653 Peter Damas, Niclas Diebolt zu 59 Rthr. „und haben 59 Faß gezogen“, 1654 zwei Kölner zu 66 Rthr. und 1 Rthr. auf's Faß „und haben auf 40 faß 20 gezogen“, 1660 Kölner zu 72 Rthr., 1666 zu 48 Rthr. wurden 36 Stüd gezogen, 1668 zu 42 Rthr. und wurden 14 Faß gezogen, 1669 Reinbeck aus „Linneburg“ zu 69 Rthr. und sind 50 faß gezogen worden, 1676 Fingerhuth, Abels und Fischer zu 15 1/2 Rthr. die Ohm, 1678 Hofesoch und Kummerstirch von Mainz zu 10 Rthr. die Ohm, 1680 Verschiebene zu 60 Rthr. das Fuder „und seindt auf 153, 80 faß gezogen worden“, 1681 zu 10 Rthr. die Ohm, 1683 zu 8 Rthr. die Ohm, 1684 zu 66 Rthr. das Fuder und haben die Käufer aus 92 Faß 60 Stüd gezogen, 1689 zu 60 Rthr. das Fuder, 1691 Johann Melchior Götz (der Landtschreiber des Rheingaus) und Peter Kirn von Niederwalluf zu 12 Rthr. die Ohm „und haben 10 Stüd die wein alle gezeignet“, 1693 Frankfurter zu 14 1/2 Rthr. die Ohm, 1696 Hahn und Mott von Münster u. A. zu 15 Rthr. die Ohm „und haben gezogen auf 24 Stüd 18“, 1699 Holländer u. A. zu 17 Rthr. die Ohm „und haben 90 Stüd gezogen“.

In Hallgarten schloß man den Weinmarkt auf das Fudermaß: 1605 zu 48 fl. 30 fr., 1616 zu 118 fl., 1623 zu 72 Rthr., 1624 zu 50 Rthr., 1654 zu 62 Rthr. und 1 Rthr. auf das Faß; 1676 mit Antoni Kirn von Walluf, Simon Wigandt von Elville und Hermann Camin von Danzig zu 92 Rthr. „beneden in den völligen Kauf vor die Armen 12 Rthr. und haben von 140 Stüd 70 Stüd ziehen müssen“; 1678 mit Alexander Kummerstirch, Krahnenmeister zu Mainz, Wein von Frankfurt, Beyenderer von Mainz, Leopoldt und Pius von Amsterdam zu 60 Rthr. „und haben gezogen 74 Stüd“; 1680 mit Friedrich Ickstein von Winkel zu 60 Rthr. „nach den Armen 4 Rthr. und der Kirch 6 Rthr.“; 1684 mit Nicolaus Dipolt und Adam Ramphausen von Amsterdam und Phil. Had von Köln zu 60 Rthr. das Fuder, „und haben gezogen aus 220 Stüd 120 Stüd, auch auf ein alt faß 1/2 Wein nachzulassen vorbehalten, haben der Kirch verehrt 14 Rthr. beneden auf jedes faß in den Kauf 8 Rthr.“

Von Destrach, wo „in anno 1635 das Rathhaus mit vielen Protokollen eingetragt“ worden war, konnten Angaben aus älterer Zeit nicht gemacht werden. 1637 wurde man mit den Käufern um 86 Rthr. pro Fuder einig, 1638 um 72 Rthr., 1651 um 88 Rthr., 1652 (7. Januar 1653) um 60 Rthr., 1653 um 57 Rthr. und mußten 40 Stüd gezogen werden, 1654 um 66 Rthr. und wurden 30 Stüd gezogen, 1656 um 64 1/2 Rthr. und mußten die aus Köln und Niederwesel gebürtigen Kaufleute 18 Stüd ziehen, 1660 um 72 Rthr. und wurden 70 Stüd gezogen, 1661 um 51 Rthr. und wurden 24 Stüd gezogen, 1666 ist der Markt mit Mainzischen, Darmstädtischen, Hanauischen, Pfälzischen und Frankfurter Kaufleuten um 84 Rthr. geschlossen worden, 1678 zogen die Käufer 90 Stüd zu 60 Rthr. das Fuder, 1681 nahmen Dortrechter u. Kaufleute um 50 Rthr. pro Fuder 70 Stüd, 1684 zogen Kölner Kaufleute 100 Stüd aus 150, das Fuder zu 60 Rthr., 1693 zogen die Käufer 110 Stüd aus 274, das Fuder zu 84 Rthr.

In Mittelheim schloß die Gemeinde den Weinmarkt auf das Fudermaß: 1603 mit Dortrechter Kaufleuten für 48 Rthr. und wurden 40 Stüd von ihnen gezogen; 1607 mit Delfter Käufern für 65 Rthr. 30 fr., sie zogen 35 Stüd; 1610 mit den beiden Bürgermeistern von Neuf für 42 Rthr., sie zogen 35 Stüd; 1630 mit Kölner Kaufleuten zu 81 Rthr., sie zogen 29 Stüd; 1631 mit Joh. Knaud von Niederwesel und einem Kölner für 42 Rthr., sie zogen 24 Stüd; 1634 mit Kölner Kaufleuten für 60 Rthr., die 29 Stüd zogen; 1635 mit Preußer und Heltenwerth von Frankfurt für 84 Rthr., sie zogen 45 Stüd; 1636 mit Erdelenz und Had aus Köln für 72 Rthr., sie zogen 29 Stüd; 1637 mit Arenz und Breit von Köln für 86 Rthr., 22 Stüd zogen sie; 1638 mit Adam von Jung, Phil. Had und Joh. Erdelenz von Köln für 72 Rthr., sie zogen 25 Stüd; 1645 zogen zwei Kölner 19 Stüd für 58 Rthr. 45 fr. pro Fuder; 1647 drei Kölner 81 Stüd pro 57 Rthr.; 1650 fünf Kölner 26 Stüd pro 60 Rthr.; 1651 fünf Kölner 38 Stüd pro 87 Rthr.;

1654 vier Kölner 16 Stüd zu 66 Rthr.; 1656 zogen Nicolaus Libolt, Dieterich von Bon, Dieterich von Hamm und Joh. Bembelforth von Amsterdam, Johann von der Endt von Antwerpen und Johann Sam von Dortrecht 22 Stüd für 69 Rthr. das Fuder; 1657 zogen Friederich Schlatt u. Sohn, Johann Herr von Gemmenig von Danzig 23 Stüd für 51 Rthr. das Fuder; 1660 zogen Nicolaus Libolt und Dieterich Hamm von Amsterdam 20 Stüd für 71 Rthr. das Fuder; 1661 zogen dieselben 19 Stüd zum gleichen Preise; 1666 endlich schloß Antoni Kirn, gewesener Schultheiß zu Walluf, den Weinmarkt pro 49 Rthr. das Fuder, er zog 24 Stüd.

Der Extract des Protokolls von Winkel lautet: „1596 ist der Weinmarkt von Jacob Wittig von Köln beschloffen worden das Fudermaß umb 98 fl.; 1597 ist der Wein vor Herbst viermahl so hart erfrohren, daß man die Trauben kaum mustern können und ohngeschickt von farben worden, der Markt zu Rüdesb. Bergwein 92 fl., der gemeine 82 fl.; 1598 ist der Markt durch Schultheiß und Rath gemacht daß fudermaß 80 fl.; 1599 ist ein vollkommen reich Jahr und der Herbst umb Michaeli fast eingewesen, ward der Markt durch Ebert von der Steeg, Wilhelm Brunkenkost und Dieterich von Fult umb 54 fl. 6 Alb. gemacht und uff 300 fuder gezogen; 1601 sehr wenig und sauer wein gewachsen, ward durch ein holländischen Kaufmann der Weinmarkt gemacht daß fuder 58 fl.; 1602 sehr wenig Wein gewachsen der Markt von Niederländischen Kaufleuten gemacht daß fuder 56 fl.; 1603 viel wein gewachsen, ist der Markt von Wilhelm Brunkenkost und Dieterich von Fult pro 70 fl. 6 Alb. geschlossen; 1604 viel wein aber schlecht gewachsen, ist der wein denen Niederländern abgeloft mit dem Vorbehalt, dafern der Markt innerhalb Lichtmeß von andern Kaufleuten nit würdt beschloffen sie den wein bezahlen wolten, wie ein Rath den Weinmarkt alsdan schließen werde daß fuder für 49 fl.; 1605 viel mehr wein, dan daß vorige Jahr gewachsen, der Markt durch Ebert von der Steeg, Dieterich von Fult und Henrich Neu gemacht für 49 fl.; 1607 wenig und gut wein gewachsen, der Markt pro 98 1/2 fl. gemacht; 1609 ist der Markt durch Schultheiß und Rath mit Dieterich von Fult beschloffen pro 122 fl. daß fuder; 1610 viel und guter wein gewachsen, der Markt beschloffen pro 62 1/2 fl. daß fuder; 1612 wenig und gut wein gewachsen, der Markt pro fuder ad 62 fl.; 1613 der Markt gemacht daß fuder pro 66 fl.; 1614 sauer Wein gewachsen, fudermaß pro 46 fl. gemacht; 1615 der alleredelste wein gewachsen, daß fudermaß pro 108 fl. gemacht worden; 1620 ist zimlich viel Wein gewachsen, der Markt durch Rheinhardt Eberwein von Arnheim umb 87 fl. gemacht; 1622 ist der Markt beschloffen von Sebastian von der Raß (?) und Tobia Wollen, beedten Burgern in Gollen daß fuder pro 91 1/2 Rthr.; 1623 ist der Markt durch Joh. Gensch und Henrich Buchholz, beedten Burgern in Gollen umb 70 Rthr. daß fudermaß; 1624 war ein groß sterben, wachß sehr stattlicher wein, galt daß fudermaß nit mehr als 44 Rthr., also von Wilhelm Grünberg, Peter und Johann Stittgen und Jacob Fundern allerseits Burgern in Gollen befhätigt; 1626 war wider sehr guter wein, und der Markt beschloffen von Gotthart Miggelbis Diener, Martin Dormbach und Antonio Hoffjurger daß fuder pro 57 Rthr.; 1634 ist der Markt von Johann Rath, Thoma Fald und Johann Schlaten geschlossen daß fuder umb 60 Rthr.; 1635 daß fuder pro 84 Rthr., gemacht durch G. Preißer; 1637 daß fuder pro 84 Rthr., 1638 pro 72 Rthr., 1644 pro 68 Rthr.; 1645 et 46 gemacht daß fuder pro 48 Rthr. durch G. Meinerzagen; 1650 ist gemacht durch Johann Rath daß fuder pro 60 Rthr.; 1651 durch Johann Rath, Wilhelm Meyer von Bremen und Gerhart Wunder, daß fuder pro 78 Rthr. seint gezogen worden 120 Stüd; 1653 gemacht durch Johann Rath, Meinerzagen und Erdelenz (von Köln) pro 57 Rthr.; 1655 gemacht durch Joh. Rathen Sohn Andreas, daß fuder pro 57 Rthr.; 1656 daß fuder pro 70 Rthr. durch Joh. Rath und Meinerzagen; 1657 gemacht daß fuder pro 53 Rthr. durch holländische Kaufleute Johann Jaun, Arnold Bon und Conforten; 1658 gemacht durch G. Fingerhuth und Jungen Kollenberger pro 58 Rthr.; 1659 gemacht durch G. Meinerzagen, Jacob Hartman und Conforten Holländer pro 54 Rthr. daß fuder und gezogen 100; 1660 den 28. November der Markt geschl. daß fuder pro 72 Rthr.; 1661 gemacht durch Johann Rath, Meinerzagen und Christin Klein daß

fuder ad 51 Rthr. und ein Ducat auff daß faß; 1666 gemarckt daß fuder zu 50 Rthr. durch Joh. Wimmers, Joh. Penhart Krehß, Penhart Koch und Conf.; 1678 gemarckt durch S. Hahn von Colten und Conf. daß fuder pro 60 Rthr.; 1684 gemarckt S. von der Graff, S. Haß und Conf. daß fuder ad 60 Rthr."

In Johannisberg ist gemarckt worden 1650 zu 57 Rthr. das Fuder; 1651 von Erdlenz von Köln zu 84 Rthr.; 1652 von Frankfurter Kaufleuten zu 60 Rthr.; 1653 durch Erdlenz von Köln zu 55 Rthr.; 1656 durch denselben zu 60 Rthr.; 1660 durch Kölner zu 60 Rthr.; 1663 „ist gahr kein Wein gewachsen“, 1666 durch Henrich Köller von Münster und Kölner Kaufleute zu 50 Rthr. „und in die gahlung gezogen worden 55 stüd“, 1669 durch Joh. Gerh. Moog von Münster, Lorenz Vert von Niederwesel, Conrad Rausch von Amsterdam zu 72 Rthr. „und auf die gahlung gezogen worden 70 stüd“; 1676 durch Hermann Fingerhut von Dorbt. (Dortrecht oder Dortmund?), Joh. Jacob Brae von Mainz und Cornelius von den Busch von Amsterdam zu 90 Rthr. „und in die gahlung gezogen 68 stüd“; 1678 durch Herm. Reinh. Leopold von Frankfurt, Daniel Jacobi von Lübeck, Peter von den Busch und Hermann Camin, beide von Danzig, Peter Florh von Bremen, Johann Daniel Franz von Hamburg und Abraham Arenz von Köln zu 60 Rthr. das Fudermaß „und in die Gahlung gezogen worden 60 stüd“; 1680 durch Friedrich Leyenbeder von Mainz zu 60 Rthr.; 1684 durch Obbeder und Gerh. Fingerhut von Dorbt. und Peter Kern von Walluf zu 60 Rthr. „und in die gahlung gezogen worden 50 stüd“; „1685—1689 vacat, die 90er Jahr alle vacat, indeme zwar einige gute Wein gewachsen, dennoch kein Markt geschlossen worden.“

In Geisenheim wurde 1612 mit Hans Jacob Brüssel ein Weinmarkt, das Fudermaß pro 83 fl., geschlossen. 1613 ist mit demselben Hans Jacob von Brüssel der Weinmarkt um 71 fl. 12 Alb. geschlossen worden. „Sonst findet man keine fernere Nachricht, als, wan Jahrs jezzeiten der Weinmarkt durch Kaufleute nicht gemacht worden, inmittels aber solche in ein oder andern flecken des Mittelambts gemarckt, so hat man je und allweg, in Unterbleibung hiesigen Weinmarkts, uff einigen andern sonst gefolgten Weinmarkt den schrod zu Geisenheim uffgethan und mit geleuter Kloten, uff vorgangenen anderwertlichen Markt im Mittelambt zu verkaufen erlaubt, welches dan von schwedischer Zeit und vielen Jahre hero also gehalten und observirt worden.“

Die „Rüdesheimer und Eibinger Weinmärkte“ wurden vom Rath mit den Käufern abgeschlossen auf das Fudermaß: 1600 für gemeinen Wein zu 48 fl., für Bergwein zu 58 fl.; 1601 zu 73 bezw. 83 fl.; 1602 zu 100 bezw. 110 fl.; 1603 zu 88 bezw. 98 fl.; 1604 wurde „durch Adel und Bürger ohne Kaufleute gemarckt der Gemeine das Fuder 58 fl., Berg 63 fl.“; 1605 durch Willbrant Stahl, Caspar Hensch und Nicolas Niepp von Münster i. W. zu 52 bezw. 62 fl.; In „Hochheim und Laubenheim bei Mainz war damahls der Markt daß Fuder ad 48 fl.; 1606 durch Kaufherrn gemarckt zu 49 bezw. 59 fl.; 1607 do. zu 108 und 115 fl. „Der Kaufherrn Namen seint Adolf von Falldorff, Mattheß von Neuß, Johannes von Kampi, Bürgermeister zu Solingen; 1608 zu 78 und 88 fl.; 1609 durch Henrich Wiesen von Dortmund, Henrich Lobach u. A. das Fuder zu 131 fl. 12 Alb. bezw. 141 fl. 12 Alb.; 1610 zu 73 bezw. 83 fl., 1611 vacat; 1612 zu 92 bezw. 102 fl.; 1613 zu 80 bezw. 90 fl.; 1614 und 1615 vacat; 1616 durch Kaufleute von Dortmund zu 126 fl. 12 Alb. bezw. 136 fl. 12 Alb.; 1617 zu 61 bezw. 71 fl.; 1618 zu 84 bezw. 94 fl.; 1619 zu 82 bezw. 92 fl.; 1620 zu 105 bezw. 115 fl.; 1621 ist der Weinmarkt mit den Kaufherrn geschlossen. „Das Fuder gemein zu 46 Rthr., der Rthr. zu 3 fl. 16 Alb. ihut das Fuder gemein 168 fl. 4 1/2 Alb., Bergwein 178 fl. 4 1/2 Alb.“; 1622 durch „ohnbemelte Kaufleute gemein 104 Rthr., Bergwein 109 Rthr.“; 1623 zu 96 bezw. 102 Rthr.; 1624 zu 61 bezw. 71 Rthr.; 1625 zu 110 bezw. 116 Rthr.; 1626 zu 72 bezw. 78 Rthr.; 1627 zu 60 bezw. 66 Rthr.; 1628 „durch Kaufleute gemarckt, daß fuder Bergwein zu 84 Rthr., ist selbst Jahr sonderlich kein gemeiner Wein erwachsen“; 1629 zu 95 bezw. 101 Rthr.; 1630 zu 48 bezw. 54 Rthr.; 1631 zu 46 bezw. 52 Rthr.; 1632 „gemein nicht gemarckt worden, weiln schlecht undt sauer, der Bergwein aber per fuder zu 42 Rthr.“; 1633 „ist zwar der Weinmarkt allhie durch Heinrich von Bergen geschlossen worden, daß fuder gemein Wein zu 54 Rthr., Berg-

wein zu 60 Rthr., ist aber wenig darauff verkauft worden“; 1634 zu 69 bezw. 75 Rthr.; 1635 zu 90 bezw. 96 Rthr.; 1636 zu 96 bezw. 102 Rthr.; 1638 zu 75 bezw. 81 Rthr.; 1639 „durch Johann Meinerzagen von Köln, Adam Arenz von Jagen und Herrn Saltschreibern von Colten gemarckt“ zu 75 bezw. 81 Rthr.; 1640 durch Joh. Meinerzagen von Köln, Adam Arenz von Jagen und Joh. Bech zu 78 bezw. 84 Rthr.; 1641 der gemeine Wein zu 75 Rthr.; 1642 durch Kieffer, Roth und Johann von Gilsch aus Cöln und Anton Schott von Hamburg zu 81 bezw. 87 Rthr.; 1643 der gemeine Wein 66 Rthr.; 1644 desgl. 67 Rthr.; 1645 desgl. 63 Rthr.; 1646 desgl. 61 Rthr.; 1647 zu 64 bezw. 70 Rthr.; 1649 durch Adam Arenz von Jagen, Joh. Erdlenz und Joh. Langeberger zu 68 bezw. 74 Rthr.; 1650 durch Joh. Robt zu 75 bezw. 81 Rthr.; 1651 durch Joh. Robt, Joh. Wiltz, Binesstock, Joh. Weidenfeldt und Heinrich Gräß von Gilsch (Jülich) zu 102 bezw. 108 Rthr.; 1652 durch Joh. Erdlenz und Joh. Robt von Köln zu 67 bezw. 73 Rthr.; 1653 durch Joh. Meinerzagen dem Jüngeren und Joh. Erdlenz zu 68 bezw. 69 Rthr.; 1654 durch Adam Arenz, Joh. Erdlenz, Joh. Küver und Andreas Robt von Köln für 74 bezw. 80 Rthr.; 1655 durch Joh. Erdlenz und Joh. Hens von Köln und Peter Damon von Antwerpen zu 66 bezw. 72 Rthr.; 1656 b. Joh. Robt von Köln zu 78 bezw. 84 Rthr.; 1657 b. Joh. Erdlenz und Adam Arenz zu 66 bezw. 72 Rthr.; 1658 durch dieselben zu 60 bezw. 66 Rthr.; 1659 durch Joh. Erdlenz und Joh. Hensch zu 66 und 72 Rthr.; 1660 durch Erdlenz, Londerich und Haß zu 81 bezw. 87 Rthr.; 1661 durch Robt, Küver und Londerich zu 61 und 67 Rthr.; 1662 durch Erdlenz und Robt zu 60 und 66 Rthr.; 1665 durch Roth, Erdlenz und Rosenthal zu 51 und 57 Rthr.; 1666 zu 60 und 66 Rthr. von vier benannten Kaufleuten; 1668 durch Joh. Erdlenz und dessen Sohn Gottfried zu 51 bezw. 57 Rthr.; 1669 durch Gottfried Erdlenz, Peter Herwig und Dieterich Wichterich zu 78 bezw. 84 Rthr.; 1670 durch Rosch jun. und Dielenz zu 72 und 78 Rthr.; 1674 durch Conrad Hubalt und Joh. Adam Müller von Bingen zu 90 und 96 Rthr.; 1676 durch Joh. Adam Erhard von Hildesheim zu 105 bezw. 111 Rthr.; 1678 durch Georg Martins von Köln, Peter von der Prieß aus Amsterdam, Theodor Bronningshausen von Köln zu 72 und 78 Rthr.; 1680 durch Peter Mörfstorf, Adolf, Peter und Hermann Popp und Bernhard von Ziemdorf zu 69 und 75 Rthr.; 1681, 1682, 1683 „vacant weilen von Thro Churfürst. Gnaden damahls suspendirt gewesen“; 1684 Dieterich Sipman „von Cräfeld auß der Grafschaft Mörf“ zu 84 und 90 Rthr.; 1685—1689 „vacantes ratione belli“; 1694 durch Peter Braun Meyer von Hamburg, Joh. Haan von Köln und Melcher Göz zu 78 bezw. 84 Rthr.; 1697 durch Johann Erhard, Hauptmann des Rathsfellers von Bremen, Bartell Bötger, Weinschenk im Rathskeller zu Sanan, und Jacob Nieß von Frankfurt zu 102 bezw. 108 Rthr.; 1699 durch Nicolas Leidecker von Amsterdam und Herrn Fingerhut „per Ahm gemeine Wein 21 Rthr., Bergwein 22 Rthr.“

Diese und andere Erhebungen der kurfürstlich Mainzischen Regierung hatten die Weinmarkts-Ordnung vom 8. October 1700 zur Folge, die den Rheingauern zwar nachgab, „zu Erlangung nöthigen Brods, Befreiung der Herbstkosten und anderer unumgänglicher Auslagen zur Herbstzeit, zu Abführung der rückständigen Contribution, Schätzung und anderer herrschaftlichen Prästationen etwas wenig an Wein Ohm- oder Segelweis“ zu verkaufen, im Uebrigen aber bestimmte, daß „das Kaufen und Verkaufen, Schreden und Ausfuhr der neuen Weine im ganzen Land, von Walluf bis Rüdesheim inclusive, keineswegs erlaubt sei, bevor an einem dieser Orte, vielleicht zu Rüdesheim, Raunenthal oder Hattenheim, „ein aufrichtiger Kauf“ abgeschlossen worden. Alle auf bürgerlichen Gütern gewachsenen Weine sollten der Gabelung unterworfen und die Kaufleute verpflichtet sein, wenigstens die Hälfte der vorhandenen neuen Weine auszugeben; wollten sie aber weniger als die Hälfte nehmen, so sollte es der Willfür des Hausmannes überlassen bleiben, ob er ihnen das Verlangte abtreten oder seinen Wein ganz behalten wolle.

Mehr und mehr empfanden mit der Zeit die Weinbauer das Lästige des Gebundenseins wie die Käufer das des Zwanges, große Quantitäten übernehmen zu müssen; immer seltener wurden die Marktschlüsse und Weintagen, und endlich hob sie im Jahre 1759 die kurfürstliche Regierung für immer auf.

Locales und Provinzielles.

*** Sitzung des Gemeinderaths vom 19. September.** Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters, Herrn Dr. v. Jbell, der Zweite Bürgermeister, Herr Heß, die Herren Ingenieur Richter und Küsarbeiter Gruber, sowie die Herren Stadtvorsteher Berle, Göz, Käßberger, Maier, Müller, Roder, Schlint, Wagemann, Mäcker und Weil.

Zunächst wurde die Versteigerung der Obf-Gresenz auf dem Terrain der neuen Gasfabrik und der Klärbecken-Anlage genehmigt. Der Erlös betrug 116 M. 90 Pf.

Folgende Concessionsgesuche liegen vor: Auf Genehmigung werden begutachtet a. das Gesuch des Herrn Ad. Meuchner, betr. beschränkte Schankwirtschaft im Hause Messergasse 10, b. des Herrn B. Amshler, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im Hause Nerostraße 1; c. des Herrn Rauter, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft Moritzstraße 16; d. des Herrn M. Heil, betr. unbeschränkte Gast- und Schankwirtschaft im Hause Nerostraße 35; e. des Herrn Chr. Herder, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft Walramstraße 32; f. des Herrn Albert Reichel, betr. unbeschränkten Wirtschaftsbetrieb Ecke des Römerbergs und der Röderstraße (soweit es unbeschränkte Schankwirtschaft betrifft); g. des Herrn Jac. Lösch, betr. beschränkte Schankwirtschaft Nerostraße 29; h. des Herrn Perez Moreyra, betreffend unbeschränkten Wirtschaftsbetrieb Friedrichstraße 31; i. des Herrn K. Ries, betreffend beschränkte Schankwirtschaft Platterstraße 26. Dagegen werden abgelehnt die Gesuche k. des Herrn Speyerwarenhandlers Gg. Harth, Albrechtstraße 3, betreffend Anschaff von Spirituosen in seinem Geschäft dajelbst; l. des Herrn Peter Söhl, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im Hause Waltrudstraße 20 (bis das Lokal den polizeilichen Anforderungen entsprechend hergerichtet ist, wonach die beschränkte Schankwirtschaft erteilt wird); m. das Gesuch des Herrn Ph. Dillenderger um Ertheilung der Concession zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb Karlstraße 3 wird zur Prüfung an die Accise-Commission verwiesen.

Der Vertrag mit Frau Fischer Wwe., der Pächterin des Wasser-Ausgangs am Hochbrunnen, wird auf Antrag der Cur-Commission unter den bisherigen Bedingungen auf ein Jahr verlängert.

Ein Curgast hat eine Beschwerde darüber eingereicht, daß im Lesezimmer des Curbauhauses mehrere Zeitungen gleichzeitig von einigen Curgästen mit Beschlag belegt seien, welche dann in einem gewissen Kreise circuliren, und hat um Abhilfe dieses Mißstandes. Der Gemeinderath erklärte sich mit dem diesbezüglichen Vorschlage der Cur-Commission einverstanden, nach welchem Waacate angebracht werden sollen des Inhalts, daß künftig nicht mehr zwei und mehr Blätter gleichzeitig mit Beschlag belegt werden dürfen und Befestigungen auf Zeitungen bei dem Aufsichts-Personal anbringen seien.

Im Auftrage des Gemeinderaths hat der Herr Cur-Director einen Entwurf zur Gründung einer Pensions-Anstalt des städtischen Curbauhauses ausgearbeitet und hat derselbe der Curbau-Commission vorgelegen. Das Collegium überweist den Entwurf an zwei juristische Mitglieder, die Herren Bürgermeister Heß und Rechtsanwalt Göz, zur Durchsicht.

Im Namen des Vorstandes des „Verschönerungs-Vereins“ zu Biedrich hat Herr Apotheker Vigenor vorerst ein Gesuch um Ueberlassung einiger Bänke aus der städtischen Curbauverwaltung behufs Aufstellung in der Allee von Biedrich nach Wiesbaden eingereicht. Die Cur-Commission stellt den Antrag, dem Gesuchsteller sechs außer Benutzung befindliche Bänke kostenlos zu überlassen.

Der Herr Vorsitzende gibt dem Collegium sodann Kenntniß von einer Mittheilung der protestantischen Kirchengemeinde, wonach dieselbe den Bau einer dritten Kirche beabsichtigt und zu diesem Zwecke einen Acker an der Ringstraße gegenüber dem Ausgang der Rheinstraße erworben hat. Die Kirche soll mit ihrer Mittellachse in die Mittellachse der Rheinstraße zu stehen kommen und wird als monumentales Gebäude einen harmonischen Abchluß dieser Straße bilden, umso mehr, als dieselbe nicht in der jetzigen Breite und derselben Fluchtlinie weitergeführt werden soll. Die Angelegenheit wird zur näheren Prüfung und baldigen Antragstellung (womöglich schon in der nächsten Sitzung) an die Bau-Commission verwiesen.

Eine Beschwerde der Wittwe Bernhardt, daß ihr nicht gestattet worden wäre, ein Caroussel unter den Eichen aufzustellen, wurde auf Grund eines Gemeinderaths-Beschlusses vom 25. April 1883 abschlägig beschieden. Mit Rücksicht auf die Nähe des neuen Friedhofes, sowie unter Annahme, daß ein dauernd aufgestelltes Caroussel vollständig genüge, wurde die Aufstellung eines zweiten Carousells bei festlichen Gelegenheiten auf eine gewisse Zeitdauer wie bisher der Genehmigung des Herrn Oberbürgermeisters und des Herrn Accise-Inspectors gegen die üblichen Bedingungen überlassen.

Die Königl. Polizei-Direction richtet ein Schreiben an den Gemeinderath, in welchem der Stadtgemeinde folgende Auflage gemacht wird. Vor dem Neubau des Ph. Rath'schen Hauses an der Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße befindet sich eine 5,8 Meter breite Fläche, welche zur Ablagerung von Baumaterialien dient und verschiedene Erdlöcher besitzt und

dadurch unpässbar und für den öffentlichen Verkehr unpässend und gefährlich ist. Dieser Zustand müsse schleunige Abhilfe finden. Da nun diese Fläche, in die Fluchtlinie der unteren Kapellenstraße falle, so sei eine Umzäunung ausgeschlossen. Die Stadtgemeinde werde daher aufgefordert, diesen Platz ohne Verzug und zwar bis zum 10. October in einen ordnungsmäßigen Zustand zu setzen, da ihr die Begebaupflichtung obliege. Der Herr Vorsitzende beantragt, die Sache an die Bau-Commission zur näheren Prüfung und Berichterstattung zu verweisen. Das Collegium beschließt, der Bau-Commission unter Zuziehung der Budget-Commission des Bürger-Ausschusses, beziehungsweise folgender Mitglieder derselben, der Herren Bankath Reusch, Dr. Bertram, Dr. Bergas, Architect Kaufmann und Rentner Chr. Gaab, diese Verfügung vorzulegen.

Ein Vertrag mit der hiesigen Militärbehörde behufs pachtweiser Ueberlassung einer Waldfläche im District „Geishecke“ zur Errichtung zweier Schutzhallen dajelbst wird genehmigt unter der Bedingung, daß eine jährliche Pacht von 2 M. entrichtet und für etwa vorkommende Beschädigungen seitens der Pächterin aufkommen wird.

Eine Beschwerde des Herrn Th. Schweiguth, welcher für die Benutzung eines Weges an der neuen Gasfabrik mit 17 M. jährlich zu hoch besteuert zu sein glaubt, hat der Bau-Commission zur Prüfung vorgelegen. Dieselbe beantragt, dem Petenten zu erwidern, daß die Forderung von 17 M. für Benutzung dieses Weges berechtigt sei und die vom Beschwerdeführer angegebenen Mitbenutzer desselben Weges allerdings zu wenig bezahlten und deren Pacht auf ebenfalls 17 M. erhöht werden. Zugleich empfiehlt die genannte Commission der Gemeinderath möge beschließen, in Zukunft für die Benutzung der Feldwege zu nicht landwirtschaftlichen Zwecken 10 Pf. pro Meter Weglänge beim Befahren mit schweren (mit Backsteinen z. beladenen) Fuhrwerken und mit minder schweren Fuhrwerken 5 Pf. pro Meter Weglänge in Anrechnung zu bringen. Das Collegium beschließt demgemäß.

Herr Bürgermeister Heß brachte zur Kenntniß, daß ihm von Herrn Regierungsrath von Schwarz hier im Auftrage eines Ungenannten 15 Mark für die städtischen Armen übergeben worden sind.

Zu dem am nächsten Montag in Karlsruhe beginnenden Congresse der „Armenpflege und Wohltätigkeitsvereine“ wurde Herr Bürgermeister Heß als Abgeordneter ernannt.

An Vaugesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet die Gesuche: a) des Herrn Gärtners G. Becker, betr. Errichtung eines Gewächshauses an der verlängerten Bellrichstraße (auf Widerruf); b) des Herrn Decorationsmalers Erbe, betr. Beibehaltung einer ohne Concession errichteten Bretterhütte im District „Schiersteiner Bach“ (nachträglich auf Widerruf); c) der Frau Dembach Wwe., betr. Neubau eines Hinterhauses und einer Remise Sedanstraße 5; dagegen wurde das Gesuch des Herrn Gärtners Koch, betr. Errichtung eines Stalles auf dem Jac. Stuber'schen Terrain an dem Bullauer Weg vorläufig beanstandet (da dem Dispensgesuche des Herrn Stuber betr. Verlassung eines ohne Concession errichteten Wohnhauses seitens des Bürgerausschusses keine Folge gegeben wurde), bis über das beanstandete Haus höheren Orts eine Entscheidung getroffen worden ist. Das Gesuch des Herrn Schreinermeisters Biederbach, betr. Anlage eines Werkstätte-Schuppens mit Feuerungs-Anlage an der Adolphsallee wird ebenfalls beanstandet, da das Gebäude von beträchtlicher Größe (240 Qm.) und mit einer Feuerungs-Anlage versehen werden soll. Wenn trotzdem von baupolizeilicher Seite das Gesuch genehmigt werden sollte, so muß Gesuchsteller vor Beginn der Bauarbeiten die halben Kosten für Canalisation, Grunderwerb und Ausbau der verlängerten Nicolassstraße auf die Grundstücksfront an die Stadtgemeinde entrichten.

Herr J. J. Maier berichtet über die 1887/88er Curfonds-Rechnung: 1. Die Einnahmen besitzern sich im Ganzen auf 212,555 M. 14 Pf., und zwar: a. Pacht für die „Rote“ 50,000 M., b. Zinsen von Activcapitalien 155,555 Mark 14 Pf. (im Budget waren 115,224 M. 74 Pf. eingelegt), c. abgetragene Capitalien 47,000 M. (ein durchlaufender Posten); 2) die Ausgaben betrugen im Ganzen 212,555 M. 14 Pf., und zwar: a. 755 M. für Verwaltung, b. Ablieferung an die Curkasse 103,784 M. 24 Pf. (gegen im Budget vorgesehene 112,954 M. 74 Pf.), c. 49,500 M. Verzinsung des Capitalstocks, d. 11,515 M. 90 Pf. für Stempeltagen und Steuer, e. 47,000 M. angelegte Capitalien; im Budget waren 165,224 M. als Gesamtansgaben vorgelegen, rechnet man den durchlaufenden Posten von 47,000 M. an, so erhält man ein Mehr von 831 M., um welchen der Zinsenertrag höher ist, als im Rechnungs-Ueberschlag; 3) der Capitalstock mit 2,857,728 M. ist unverändert geblieben, und zwar sind a. 1,891,014 Mark 27 Pf. in 4prozentige Werthpapiere, b. 1,465,928 M. 50 Pf. in Hypotheken und c. 785 M. 14 Pf. auf der Sparcasse der Kass. Landesbank angelegt.

Bekanntlich war die Tapezirer-Zinnung im Juli d. J. wiederholt um die Erlangung der Rechte des §. 100 a der Gewerbe-Ordnung vorstellig geworden. Damals hatte der Gemeinderath das Gesuch auf Ablehnung begutachtet. Infolge Verfügung der Königl. Regierung waren nun eingehende Erhebungen über die Richtigkeit der in jenem Gesuche enthaltenen statistischen und anderen Angaben vorzunehmen. Der Gemeinderath beauftragte mit diesen Erhebungen die Commission für das Innungswesen: die Herren J. J. Maier und Müller. Diese Ermittlungen haben ergeben, daß die Angaben der Tapezirer-Zinnung wenig mit den Thatfachen, ja selbst nicht mit ihren eigenen Büchern — deren Revision durch den Innungs-Aufsichts-

Commissar Herrn J. J. Maier angeordnet war — übereinstimmen. Die Nicht-Innungsmeister hatten gegenwärtig 28 Lehrlinge; 54 Nicht-Innungsmeister sind vernommen worden, 8 waren nicht erschienen. Die Blüher der Tagesblätter befanden sich in einem solchen Zustande, daß sofort die Anklage neuer Blüher von Aufsichtswegen angeordnet wurde. Auf Grund dieser Ermittlungen, die in dem Verichte mit einer ganzen Reihe von Zahlen unwiderleglich dargelegt werden, hat sich die Commission auf's Neue gegen die Ertheilung der Rechte aus §. 100a erklärt und der Gemeinderath nahm heute den Antrag seiner Commission einstimmig an.

Der von dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamte hier vorgelegte Vertragsentwurf, betr. Ueberlassung bahnhöflichen Grundeigentums zum Zwecke der Erweiterung des Gartenfeldweges, wurde vom Gemeinderathe genehmigt. — Der Vertrag mit der Hess. Ludwigsbahn konnte noch nicht unterschrieben werden, da die Verhandlungen wegen der Creseenz-Entschädigungen mit den Pächtern der Grundstücke noch nicht beendet waren. Derselbe wird in nächster Sitzung vorgelegt werden. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

*** Schöffengericht.** Sitzung vom 18. Sept. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Harber. Der erste Fall der Verhandlung betrifft die Anklage gegen einen jungen Menschen aus Offenbach wegen Diebstahls. Der junge Mann stand hier in Condition und ließ sich eines Tages hinreichend, aus dem Koffer eines in demselben Geschäft thätigen anderen jungen Menschen zwei Zwanzigmarkstücke zu entnehmen. Er war in der Verhandlung geständig, auch ist der dem Bestohlenen erwachsene Schaden durch die Eltern des Angeklagten bereits ersetzt. In Berücksichtigung aller einschlägigen Umstände wurde auf eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen erkannt, von welcher Strafe 7 Tage als durch die Unternehmungshaft verbüßt erachtet werden. — Die Karoline St. aus Oberfischbach ging am 27. August d. Js. auf ihren Irrgängen die Platterstraße hinauf, dem Walde zu, und gehakte an einem Zaun hängend, eine Schürze. Sie band dieselbe vom Zaune ab und sich um. Wegen dieses Diebstahls erhält sie 14 Tage Gefängniß und für die Uebertretungen der Sittenpolizei-Vorschriften, deren sie sich schuldig gemacht hat, erleidet sie noch 8 Wochen Haft. Von der vom Herrn Staatsanwalt beantragten Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde wurde für jetzt noch einmal abgesehen. — Der Tagelöhner (auch Tröbder) Ph. A. aus Niebhardamar, hier wohnhaft, war wegen Sachbeschädigung und Brandverbringung angeklagt. Der Angeklagte ist schon öfter vorbestraft und verbüßt gegenwärtig eine am 20. April d. Js. gegen ihn erkannte Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten wegen Betrugs. Im Jahre 1884 war ihm eine Kommode gefunden worden und der Gerichtsvollzieher schon zur Abholung derselben erschienen. Bei dem Eintreffen des Gerichtsvollziehers in der Wohnung des Angeklagten war dieser nicht zu Hause, er kehrte aber heim, während der Gerichtsvollzieher mit der Fortbringung des Möbelsstückes beschäftigt war. Als der Angeklagte die Situation überhaute, ergriff er die Kommode und schlug sie in Stücke. Im December 1887 war ihm abermals eine Kommode gefunden worden. Diese hat er nach seinem Zugeständnisse am Tage vor Weihnachten, weil seine Kinder nach Brod verlangten, für 22 Mk. verkauft und von dem Gelde Nahrungsmittel angeschafft. Es wurde gegen den Angeklagten auf eine Zuchthausstrafe von 3 Wochen zu der oben genannten Strafe erkannt. — Der Tagelöhner Fr. Fr. von hier lebt mit den Schenklingen stets auf dem Kriegefuß, denn dieselben sind meistens Schuld an seinen vielen Strafen; sie lassen ihn eben nicht gewähren. Im Juli befand sich Fr. zufälligerweise nicht im Gefängnisse, begabte aber in der Stadt einem Schugmann und das Vieh glich von Neuem an. Er schimpfte den Schugmann, und als dieser ihn verhaften wollte, widerlegte er sich ihm und verursachte ruhestörenden Lärm. Als Sühne wird auf 1 Monat Gefängniß erkannt. — Wegen Körperverletzung in einer das Leben gefährdenden Weise war angeklagt der Schenkman G. V. von hier. Zwischen dem Angeklagten und seinem Hauswirth war es am 25. April d. Js. Abends zu Auseinandersetzungen gekommen, in deren Verlauf beide Theile thätlich aneinander gerathen und der Angeklagte den Hauswirth nebst dessen Sohn verletzete. Der Herr Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen. Der Gerichtshof erachtete dagegen eine Geldstrafe von 25 Mk. für entprechend. — Der Maurer Wih. D. aus Dohheim, ein öfters bestraffter Raufbold, trieb sich am 4. Juni d. Js. mit noch einem anderen Gefellen in Schierstein umher, und Beide benahmen sich so, daß der Polizeibeamte gegen sie einschreiten mußte. Hierbei geberdete sich W. D. in der ordinärsten Weise, er schimpfte erst auf den Polizeibeamten, und als diesem die Geduld riß und er den D. zum Bürgermeister führen wollte, widersetzte er sich und verweigerte auch die Angabe seines Namens. Nach Tage Haft und 4 Wochen Gefängniß werden als Strafe erkannt. Der Wirth W. R. von hier hat den Schugmann Mittelstraße öffentlich beleidigt und deshalb eine Geldstrafe von 5 Mk. zu zahlen, auch die Kosten zu tragen für Veröffentlichung des Urtheilsakten im „Wiesbadener Tagblatt“, welche dem Beleidigten zugestanden wurde.

*** Carhaus.** Noch einmal in dieser Sommersaison wird — morgen Freitag — der Gurgarten seine gartenseltliche Pracht entfalten. Ein reger Besuch dieses letzten diesjährigen großen Gartenfestes dürfte nicht ausbleiben. Dasselbe nimmt seinen Anfang um 4 Uhr Nachmittags. Das große Feuerwerk wird diesmal schon um 8 1/2 Uhr Abends abgebrannt werden und darauf folgt ein Ball in sämtlichen Sälen stattfinden. Das Programm des Feuerwerks umfaßt 30 Nummern, darunter eine Anzahl großer Prachtfälle. Als Figur auf dem See wird diesmal „Blondin“ erscheinen. Das frühere Abbrennen des Feuerwerks kommt den Besuchern des Gartenfestes aus den Städten des Rheingaus, aus Mainz und Frankfurt sehr zu staten.

*** Schützenpreis.** Das von Herrn Kaufmann Carl Grünig beim 8. bayerischen Vereins- und Jubiläumsschießen in München gewonnene

prächtige Bistellbild „Toni im Schützen-Kostüm“, vom Kunstmalers Toni Aron, ist auf einige Tage in dem Schaufenster der Herren Feller & Geds ausgestellt.

*** Personalien.** Herr Professor Georg Moritz Ebers ist hier angekommen und hat im Hotel „zu den vier Jahreszeiten“ Wohnung genommen. Der berühmte Ägyptologe und beliebte Romanist Herr Ebers denkt den ganzen Winter über hier zu verweilen. — Herr Geheimrath Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium des Innern, Salben, ein geborener Nassauer, ist zum Geheimen Ober-Regierungsrath ernannt worden.

*** Postalesches.** Von dem Ortschafts-Verzeichniß von Hesse-Nassau 2c. wird ein Neudruck veranstaltet. Von der neuen Auflage werden Privat-Exemplare zum Herstellungspreise — etwa 1 Mk. für das Exemplar — käuflich abgelassen. Bestellungen werden an den Post-Schalter entgegengenommen.

*** Straßensperr.** Die Häfnergasse wird am 20. d. Mts. vor dem von Köppler'schen Neubau behufs Einführung der Hausentwässerung für den Fuhrverkehr gesperrt.

*** Besitzwechsel.** Herr Amtsgerichtsrath Carl Stiffert verkaufte sein Haus Konstantplatz 1 an Herrn Meggermeister Carl Stroh. Vermittelt wurde das Geschäft durch den Immobilien-Agenten Blumer.

*** Kleine Notizen.** Nächsten Samstag beginnt ein großes Preisfest in der „Burg Nassau“. — Zu dem gestern gemeldeten Vorfall zwischen einer Vermietlerin möblierter Zimmer in der Zahnstraße und einer Artistenfamilie aus dem „Circus Schumann“ wird uns folgendes mitgetheilt: Frau Hodgini, die Mutter des bekannten Jockeireiters, beschuldigt die Betreffende, daß sie mit ihren Kindern während der Anwesenheit des Circus wohnte, ihr einen silbernen Büßel weggenommen hätten, jedoch, als sie mit der Polizei drohte, zurückgegeben und sie wiederholt in's Gesicht geschlagen zu haben. Diese Angaben wurden im Beisein eines hiesigen Herrn am Montag Abend gegen 8 1/2 Uhr vor dem Herrn Polizei-Commissar Kaufmann zu Protokoll gegeben. Die Sache wird wahrscheinlich noch vor Gericht kommen. — Vorgefunden Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr wurde in der Wilhelmstraße vor dem Theaterplatz eine die Vorbesahrt der Pferdebahn abwartende hiesige Geschäftsrau von einem im Trabe ankommenden Sonnenberger Brodfuhrwerk umgeworfen und am Fuße verletzt. Die Verunglückte wurde von Bekannten in ihre Wohnung gebracht.

Stimmen aus dem Publikum.

In No. 219 des „Wiesbadener Tagblatt“ befindet sich eine Note über das Gefes, betr. den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen, aus welcher der Schluß gezogen werden könnte, daß nach dem 1. October d. Js. Biergläser mit nicht vorchriftsmäßigem Decel, d. h. solchen, welche mehr als 10 pSt. Blei enthalten, nicht mehr gebraucht werden dürfen. Dem ist jedoch nicht so. Nach einem Ministerial-Erlaß der bayerischen Regierung ist es erlaubt, Gläser mit nicht vorchriftsmäßigen Deceln auch ferner zu benutzen, dagegen darf ein solcher Decel nicht mehr auf ein neues Glas befestigt werden. Diese Auslegung des Gefeses ist ohne Zweifel im Einverständniß mit den übrigen Regierungen erfolgt, doch wäre es sehr wünschenswerth, wenn auch die preussische Regierung eine gleiche Erklärung erließe, damit etwaigen Irrthümern von vornherein vorgebeugt würde.

*** Wiesbaden, 19. Sept.** Gestern tagte unter dem Vorsitz des Confistorialraths Wilhelm von Viebrich die Kreis-Synode Wiesbaden. Dieselbe nahm nach Eröffnung des Confistorialbescheides auf die vorjährige Synode zunächst den Bericht des Vorsitzenden über die kirchlichen, sittlichen Zustände des Kreises entgegen. Derselbe verbreitete sich über den Kirchenbesuch, die Theilnahme bei kirchlichen Wahlen, die kirchliche Armenpflege, die Pflege des Kirchengesangs, constatirte in der Diaspora eine Verschärfung der confessionellen Gegensätze, namentlich aus Anlaß der Wischehen (wogegen in Wiesbaden zwei Drittel der aus Wischehen geborenen Kinder evangelisch werden). Das sittliche Leben der Bevölkerung zeigt keine erheblichen Unterschiede gegenüber den früher gemachten Beobachtungen. Auf Antrag des Synodalen Wismann beschloß die Synode, diesen Bericht, der lediglich vom Vorsitzenden der Synode, statt wie die Synode wiederholt beschlossen, vom Synodalvorstande ausgearbeitet war, als dem §. 62 der Kreis-Synodal-Ordnung entsprechend nicht anzusehen. Die Synodalen Firnhaber, Dikentus und Dietterweg beantragten, daß der Bericht des Evangelischen Bundes der Krankenpflege durch die Schwestern vom Nothen Kreuz keine Erwähnung gethan. Das auf die diesjährige Synode verschobene Referat des Pfarrers Schupp über die Errichtung christlicher Volksbibliotheken wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Geh. Reg.-Rath Dr. Firnhaber sprach sodann über Wesen und Bedeutung der nassauischen Union; derselbe, besanulich mit einem Werke über dieselbe beschäftigt, theilte eine Fülle von Einzelheiten mit, die er der Vergessenheit entzogen hatte und die alle den überzeugenden Beweis liefern, daß unsere Union wirklich eine symbolfreie ist, die Verpflichtung des Geistlichen auf die Bekenntnisschriften rechtlich bei uns also nicht zulässig ist. Vom Königl. Confistorium wird zur Verhandlung gestellt die Frage, wie der Zunahme der gerichtlichen Meinide entgegenzuwirken sei. Synodalen Wismann und Benzler referirten. Ersterer führte aus, daß die Statistik eine Zunahme der Meinide nicht nachweise; zu berücksichtigen sei die Vergrößerung der Bevölkerung und Vermehrung der eidesmündigen Personen. Wenn die Frage gestellt werde, wie von Seiten der Kirche eine Abnahme der Meinide zu erzielen sei, so könne die Einwirkung derselben nur auf ihrem eigenthümlichen Gebiete der Schule, des Confirmandenunterrichts, der Predigt und Seelsorge gesucht werden, eine Aenderung der Gesetzgebung anzustreben, sei dagegen nicht Sache der Kirche. Sie hat die

Nicht, durch ihre Geistlichen Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe und Wahrheitsstreue in die Gemüther des Volkes zu pflanzen und die Heilighaltung des Eides unablässig zu lehren. Der Correspondent forderte als Ergänzung des Referates die Beibehaltung der religiösen Eidesformel gegenüber modernen Schwächungen und für die Kirche das Recht der Eidesverwarnung; er ist mit dem Schlussatz des Referenten einverstanden, den einen Punkt vorzubehalten, daß von Seiten der Geseßgebung die Zahl der Eide möglichst beschränkt werde. Die darauf vorgenommene Wahl der 4 Deputirten und Ersagmänner zur Bezirksynode fiel auf die Herren: 1) Pfarrer Bickel, 2) Verwaltungsgeschäft Director v. Reichenau, 3) Justizrath v. G., 4) Landgerichtsrath Wismann; resp. 1) Pfarrer Meyer (Biebrich); 2) Oberbürgermeister Dr. v. Sbell; 3) Geh. Regierungsrath Dr. Hirnhaber; 4) Pfarrer Beesenmeyer. Letzterer begründete sodann seinen Antrag auf eine Verlegung des Todtenfestes vom letzten Sonntag im Bürgerlichen auf den letzten Sonntag des kirchlichen Jahres, und fand für denselben einstimmige Annahme bei der Synode. Den Rest der Tagesordnung bildeten geschäftliche und finanzielle Fragen. Die Verhandlungen derselben werden gedruckt und sind dann, wie die der vorjährigen, zum Preise von 20 Bgr. erhältlich. (M. K.)

* **Biebrich, 18. Sept.** Mit Vertretung des erkrankten Gymnasial-Overlehrers Herrn Weggen ist Herr Albert Meister, seither wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Eschwege, beauftragt worden. — Nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr findet auf der Angelseimer Au das Herbstrennen des Mittelbühnischen Reitervereins statt.

Δ **Schierstein, 19. Sept.** Unsere Kirchweih-Festtage brachten dieses Jahr wiederum, wie vorausgesehen war, zahlreiche Besucher von außerhalb mit sich. Leider war der Haupttag (Sonntag) verregnet, was manchem Geschäftsmann, insonderheit den Marktleuten, einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte. — Morgen, den 20. d. M., feiert der älteste Einwohner der hiesigen Gemeinde, Herr Bernhard Peter Klee, seinen 90. Geburtstag.

* **Eltsville, 18. Sept.** Die Firma Mathews Mäler dahier ist zum Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs von Württemberg ernannt worden. Das große ca. 100 Stück haltende Vorrathslager im Keller der Firma Math. Mäler hat Gesellschaft erhalten, indem denselben gegenüber dieser Tage zwei je ca. 27 Stück fassende Weinfässer gelagert worden sind.

* **Hüdesheim, 18. Sept.** Eine fremde junge Dame, die 21jährige Tochter eines Gymnasiallehrers aus Solingen, ließ sich dieser Tage durch einen Nachen von Bingerbrück nach Ahmannshausen überlegen. Als sie an dem Mäusethurm vorüberfuhr, warf die Dame mit den Worten: „Fort damit!“ ein Medaillon in das Wasser, darauf sprang dieselbe, nachdem sich der Schiffer einen Augenblick herumgedreht hatte, selbst hinein. Der Schiffer ergriff die Lebensrinne an dem oben schwimmenden seidenen Kleid und zog sie heraus. Die Dame, welche sich ihrer Rettung widersetzt, mußte mit Gewalt von ihrem Vorhaben abgehalten werden und wurde am anderen Tage von einem telegraphisch herbeigekommenen Verwandten nach Hause geleitet. Unglückliche Liebe soll das Motiv der That sein.

— **Idstein, 18. Sept.** Der Gemeinderath faßte unter Zustimmung des Vorstandes der vereinigten Volks- und Realschule den Beschluß, die nach dem Gesetz, betr. die Erleichterung der Volksschulaffen der hiesigen Gemeinde zukommenden Beträge zur Ermäßigung des Schulgeldes wie folgt zu verwenden: a) daß das jährliche Schulgeld für die Elementarschule vom 1. October 1888 ab nicht mehr wie bisher 5 Mk., sondern nur 2 Mark, und b) das jährliche Schulgeld für die Realschule vom 1. October 1888 ab nicht mehr 40 Mk., sondern nur 25 Mk. beträgt.

* **Frankfurt, 16. Sept.** Gestern Abend war ein hiesiger Versicherungs-Beamter gerade damit beschäftigt, Geld und zwar Papiergeld abzuzählen, um dasselbe an seine Gesellschaft abzugeben, als die vor ihm auf dem Tisch stehende brennende Lampe explodirte und die umliegenden Gegenstände in Flammen setzte. Ehe es der Frau des selbst im Gesicht versengten Mannes gelang, die Flammen durch darauf geworfenes Bettweiz zu löschen, waren 2800 Mk. in Scheinen verbrannt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters.** Donnerstag den 20.: „Der Freischütz“. Freitag den 21.: „Der Schwabenstreich“. Samstag den 22.: „Martha“. Sonntag den 23.: „Faust“ (Oper). Montag den 24.: „Die Welt, in der man sich langweilt“.

* **Das „Berliner Theater“ Barnays** bringt als nächste Novität das Schauspiel „Ise“ von Olden, in dem Frau Buge als „Helene“ erstmalig auftritt. Es folgt dann eine Aufführung der „Brant von Messina“. Das Lustspiel „Mit fremden Federn“ von Schönsfeld und „Eine vornehme Ehe“ von Octave Feuillet sollen bald folgen.

* **Koscher's Jubiläum.** Dem Rektor der deutschen National-Deconomen, Professor W. Koscher, wurde zum fünfzigsten Jahrestage seiner Doctor-Promotion von seinen Collegen im deutschen Reich und in Oesterreich eine stürmische Ovation gebracht. Ein Professoren-Comité in Leipzig hatte sich der Aufgabe unterzogen, von den deutschen National-Deconomen Photographien und Unterschriften einzusammeln, welche dem Jubilär vor einigen Tagen, in einem geschmackvollen Album vereint, feierlich überreicht und mit liebenswürdigem Danke in Empfang genommen worden sind.

* **Aus der Musikwelt.** Saint-Saëns hat seine Oper „Henriette VIII.“ vollständig umgearbeitet und in drei Akte zusammengezogen. Das Werk wird in der neuen Form zum ersten Male, und zwar noch in dieser Spielzeit, in der Großen Oper zu Paris zur Aufführung gelangen. — Das finanzielle Ergebnis der Kunstreise Adeline Bartl's in Spanien, Portugal und Süd-Amerika beträgt angeblich 1,000,000 Francs.

— In der Dresdener „Hofoper“ bereitet man gegenwärtig den „Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius vor. Schon in aller nächster Zeit dürfte das reizende Werk daselbst in Scene gehen.

* **Das Shakespears-Kryptogramm.** Während Ignatius Donnelly, der famose Shakespeare-Forscher, sich darüber beklagte, daß keines der Preorgane, denen er sein „Großes Kryptogramm“ zuschickte, sich die Mühe nahm, das Werk eingehend zu besprechen, hat Dr. Nicholson, ein Geistlicher in Beamington, die unantbare Aufgabe unternommen, das schredliche Buch analytisch zu untersuchen. Das Ergebnis seiner Untersuchung hat er, wie man der „F. B.“ mittheilt, in einer „No Cipher in Shakespeare“ titulirten Flugchrift veröffentlicht. Der Verfasser thut dar, daß die von dem Amerikaner aufgestellten Behauptungen und daraus gezogenen Schlüsse durchaus falsch sind, daß die Riffer ganz unregelmäßig angewandt wird und der mit dem mysteriösen Titel „Wurzelschlüssel“ belegte sog. Schlüssel eigentlich aus fünf Schlüsseln besteht, die aber alle nichts taugen. Wenigstens lassen sich mit diesen willkürlich permutirten Zahlen alle möglichen Sachen beweisen. Donnelly behauptet unter Anderem, daß die Gewährung eines Wappenschildes an Shakespears Familie durch das Heraldamt eine Lüge sei. Dr. Nicholson benützt Donnelly's Kryptogramm, um genau das Gegentheil aus dem Text selbst zu beweisen. Und fünfmal ergibt derselbe Schlüssel die Behauptung: „Master William Shakespeare hat diese Stücke geschrieben“, und zwar auf einer Seite, nicht auf mehreren, wie Donnelly's Verfahren ist. Hoffentlich hört man nach dieser Widerlegung nichts mehr vom dem großen Kryptogramm.

* **Bälou-Dementi.** In heiterer oder übler Laune hat Hans von Bälou, indem er einem Freunde auf der Durchreise in Baden-Baden einen Auftrag ertheilte, die Bemerkung fallen lassen, er beschäffte sich mit einer Brochüre, deren Titel lauten würde: „Ein Wittwagnerläufer über die Wittwagnerläufer“. Der Freund hat über dieses Gespräch einen Bericht für das „Musikalische Wochenblatt“ geschrieben, in diesem Bericht aber, wie es scheint, der satyrischen Laune seinen Ausdruck gegeben, mit welchem Herr von Bälou jene Bemerkung gemacht hatte. Mühte schon diese jüngst durch die Zeitungen gegangene Notiz jedem mit den betreffenden Verhältnissen einigermaßen Vertrauten ein Räthsel abzuwinnen, so erlangte der Humor der Sache eine weitere Steigerung dadurch, daß mehrere Verleger sich nun an Herrn von Bälou wandten mit der Bitte, ihnen das Verlagsrecht der neuen Brochüre zu übertragen. Auf dieses Ersuchen hat Herr von Bälou einem dieser unternehmungslustigen Buchhändler den folgenden drastischen Bescheid gegeben: „Hamburg, 9. Sept. 1888. Sehr geehrter Herr! Ew. Wohlgeboren gütige Offerte — No. 11 der mir in dieser Sache zugekommenen — verpflichtet mich zu besonderem Danke, indem dieselbe mich veranlaßt hat, das vorbereitete Material zu vernichten und hiermit alle Speculation darauf, daß ich neues Vergnügen und Mißverständniß zu den bereits überreichlich vorhandenen zu liefern qualifitirt sei. Ich fühle mich kräftig genug, der Musikwelt noch nützlich sein zu können und überlasse es Anderen, sich durch Schablichkeit bemerkbar zu machen. Hochachtungsvoll ergebenst von Bälou.“

* **Anlaßlich des Congresses für Kunde und Heilung der Gehör-Organen,** der in dieser Woche in Brüssel stattfindet, wird die Aufmerksamkeit des Publicums auf allerlei Anomalien und seltsame Erscheinungen des Gehörsinns gelenkt. Zu diesen gehört u. A. auch folgende: Die meisten Menschen vernähmen 9 Octaven Töne zu hören, es gibt jedoch auch viele, denen nicht so viel vernehmbar ist. So ist z. B. der geschwächte Schrei des Sperlings, die Stimme der Fledermaus, der Ton der Heuschreckengrille zu hoch, um von manchen Personen vernommen zu werden, die in den tieferen Tönen vollkommen hören. Weit merkwürdiger aber als dies ist eine Affection, so schreibt man der „Fr. Ztg.“ über die Dr. Doucheron in Paris kürzlich der Academie der Wissenschaften Mittheilung gemacht hat. Sie ist unter dem Namen Baracusia Willisi oder „paradoxe Taubheit“ bekannt und besteht darin, daß der Patient dieselbe Taubheit, für die sein Ohr in Isolation, ruhigem Räume taub ist, im geräuschvoller Umgebung, z. B. im Wagen, auf der Eisenbahn, auf der Straße, kurz im Allgemeinen überall, wo sich vielfache Schallwellen mischen und durchschneiden, deutlich vernimmt. Dr. Doucheron behandelt in seinem Memoire die Ursachen, den Verlauf und die Heilung dieser Affection, die in sehr vielen Fällen ihren Ausgangspunkt in einem auf Infection beruhenden Nasen-Nachen-Catarrh, in anderen Fällen bloß in einfacher Erkältung findet und die sich dann auf die Eustachische Röhre, die Trommelhöhle und das Labyrinth ausdehnt. Sie verlangt eine Operation, die unter dem Namen der Mobilisirung des Steigbügels bekannt und nicht sonderlich gefährlich ist, denn in 62 von Dr. Doucheron beobachteten Fällen war solche von keinem ernstern Unfall begleitet.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser-Manöver** veröffentlicht die „Frankf. Ztg.“ aus Berlin, 18. Sept., folgenden Bericht:

Heute war der zweite Tag, an welchem die beiden Armeekorps (Garde und drittes Armeekorps) gegeneinander manövrirten, nachdem am Sonntag die Uebungen gegen einen markirten Feind ihr Ende erreicht hatten. Das Gefecht von gestern südlich Heinersdorf war unentschieden geblieben. Abends bezogen die Truppen Bönigsdorf, das Gardekorps bei Heinersdorf, das dritte Corps hinter Mändeburg. Ein lustiges Lagerleben entwickelte sich. Auch nach dem Japsenstreich herrschte Leben unter den Truppen. Erst gegen Mitternacht wurde es ruhig. Doch nur auf ein paar Stunden. Dann kam der Befehl, das Lager abzubreden, und nach einigen Stunden erquickenden Schlafes ging es um 5 Uhr wieder dem Feinde entgegen. Das Gardekorps hatte in der Linie Heinersdorfer See-Chaussee, Heinersdorf-Steinhöfel Halt gemacht und hielt die Linie mit Worpösten besetzt. In der Höhe von Trigsfelde sah man von hier aus

die feindlichen Vorposten an der Chaussee von Müncheberg nach Heinersdorf. Stärkere Infanteriemassen des dritten Corps standen südlich von Marzdorf. Das Garde-Corps unter Befehl des Generals Bape griff gleich früh den linken Flügel an. Die Garde-Cavallerie-Division, welche durch vier Escadrons des Leib-Garde-Cusaren-Regiments und drei Escadrons des zweiten Garde-Blanen-Regiments verstärkt ist, ging heute früh gegen 6 Uhr gegen das Nordende des krummen See's, welcher nördlich des Heinersdorfer See's gelegen ist, über Zahnsfelde gegen Müncheberg vor und kam um 7 Uhr in der eigenen Vorpostenlinie an. Das dritte Corps concentrirte sich heute in aller Frühe bei Dahmsdorf, um hier anscheinend dem Feinde in vorzüglich gewählter Stellung entgegenzutreten. Die Cavallerie-Division dieses Corps kam ebenfalls um 7 Uhr bis zur eigenen Vorpostenlinie und geht aufläufend weiter vor, schießt sich aber dann der zwölften Infanterie-Brigade in der linken Flanke an. Diese Brigade zog sich auf die Eisenbahn zurück und wurde durch Theile des 48. Regiments dafelbst aufgenommen. Die erste Garde-Infanterie-Division folgte mit der Corps-Artillerie der Cavallerie in zwei Colonnen hintereinander, die zweite Garde-Infanterie-Division marschirte um 6 Uhr durch die Heinersdorfer Haide, also nördlich um den Heinersdorfer See herum, sicherte aber ihre Flanke durch ein aus allen Waffen bestehendes Detachement, welches bei Heinersdorf in gesicherter fester Position verbleibt. Das dritte Corps, unter Befehl des Kaisers, trat dem Feinde bei Dahmsdorf entgegen. Die fünfte Division marschirte mit der Artillerie früh halb 6 Uhr nach Dahmsdorf und besetzte mit einer Brigade das Gebiet zwischen dem großen und kleinen Schlagentiefsee, nordwestlich von Müncheberg. Die sechste Division stand zwischen Dahmsdorf und Müncheberg. Punkt 9 Uhr kam die Garde-Infanterie von Heinersdorf her auf Müncheberg zu, und es mußte in Folge des Massenanzugs die vorgeschobene zwölfte Infanterie-Brigade des dritten Corps sich langsam nach Müncheberg zurückconcentriren. Hinter Müncheberg entbrannte nun der Kampf. In mächtigen Heeresmäulen rückte das Gros beider Corps gegeneinander. Auf dem nördlichen Flügel tobte der Cavalleriekampf. Die Garde wurde zuerst geworfen, doch bald ging sie wieder vor und schlug die Cavallerie des dritten Corps, welche sich nach Obersdorf zu zog. Von der Garde-Cavallerie verdrängt und dem Feinde in den mächtigen Staubwolken unsichtbar, marschirte jetzt die Garde-Infanterie-Division heran und suchte den linken feindlichen Flügel zu umgehen. Dies gelang zwar nicht, dagegen glückte es der Garde, die feste Position des dritten Corps bei Dahmsdorf zu nehmen. Trotz des heftigen Angriffs der Garde wurde dieselbe doch zurückgedrängt; von den Höhen herab, wo die Artillerie postirt war, sandten die Kanonen des dritten Corps, ihre mörderischen Geschosse auf die Garde, welche in Folge dessen nur langsam vorrücken konnte. Nun machte der linke Flügel des dritten Corps, verstärkt durch die sechste Division, einen gewaltigen Ausfall und warf den rechten Flügel des Garde-Corps zurück. Gegen 12 Uhr kam der Befehl „Halt“, und der Kampf wurde nach der Kritik abgebrochen. Das Garde-Corps blieb auf dem Schlachtfelde in Viconat, während das dritte Corps sich nach den vorher bestimmten Divouatplätzen in der Nähe von Garzin zurückzog.

*** In den Kaiserreisen.** Zum Zweck eines würdigen Empfanges des Kaisers Wilhelm hat sich in München ein aus Mitgliedern beider städtischen Körperschaften bestehender Ausschuss gebildet, an dessen Spitze der Erste Bürgermeister v. Widenmayer steht. Der Ausschuss ist bereits mit den Vorarbeiten für die Empfangsfeierlichkeiten beschäftigt. — Im Wiener Gemeinderath wurde der Antrag gestellt, einen Ausschuss einzusetzen zur Berechnung darüber, wie die erste Stadt des Reiches den deutschen Kaiser, welcher der Bündnistreue in der Thronrede einen so hehren Ausdruck gegeben, empfangen wolle. Der Bürgermeister hat, den Antrag zu vertragen, da er bisher das endgültige Programm des Hofes noch nicht in Erfahrung habe bringen können, übrigens habe sich der Vorstand schon mit der Frage beschäftigt. — Kaiser Wilhelm hat sich, wie die „Bombardia“ meldet, soeben in Rom und Neapel jedwede Galavorstellung in den Theatern Argentina und San Carlo mit Rücksicht auf die Trauer um seinen hochseligen Vater verboten. Das Theater Argentina hatte bereits sehr bedeutende Kräfte, darunter den Tenoristen Tamagna, verpflichtet. Die beabsichtigten Galavorstellungen werden nunmehr unterbleiben. — In eigenartiger Weise soll der deutsche Kaiser bei seinem Besuch am Tiber überrascht werden: Man hat die Absicht, ihm zu Ehren eine besondere archäologische Ausgrabung auf dem Palatin zu veranstalten, und zwar in der Weise, daß der Monarch auf dem hochinteressanten Aussichtspunkte, der vor Jahrtausenden den Lieblings-Aufenthalt des Kaisers Augustus bildete, selbst den ersten Spatenstich thun soll. Die Planungsarbeiten an der südlichen Seite des Palatin werden noch in aller Eile in Angriff genommen. An der Stelle, wo der deutsche Kaiser den Spatenstich im Interesse von Kunst und Wissenschaft thun wird, soll ein Marmor-Denkmal mit einer sinnigen Aufschrift errichtet werden, und zwar gewidmet von der „Città Eterna all' Imperatore Guglielmo II.“

*** Prinzessin Sophie von Preußen** hat das Studium der neugriechischen Sprache unter der Leitung des Docenten vom orientalischen Seminar, Herrn J. Mikotakis, begonnen, der zu diesem Zwecke wöchentlich nach Friedrichskron fährt.

*** Bismardkrise?** Der „Börsen-Courier“ bringt die fremdliche Mittheilung, daß es sich nach seinen zuverlässigen Informationen bei der durch die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ eröffneten bekannten Discussion um die Ueberleitung zum Rücktritt Bismard's handle. Die „N. Zürch. Ztg.“ bringt folgende Nachricht: „Berlin, 16. September. In politischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Erwägungen im Gange seien, in welcher Form

letzterer sich vom größeren Theile seiner politischen Geschäfte ähnlich wie Molke zurückziehen könne.“

*** In den Wahlen.** Der Minister des Innern, Herrfurth, verfügte soeben die Bornehme unverzüglicher Vorbereitungen für die preussischen Landtagswahlen.

*** Von der Marine.** Die „Post“ meldet aus Wilhelmshaven, die Kritik des Kaisers nach den Flottenmandevren lautete dahin: „Die feindliche Flotte sei glänzend abggeschlagen, Wilhelmshaven effektiv uneinnehmbar.“ — Der Kaiser befehl, das Panzerschiff „Sansa“ aus der Kriegsschiffsliste zu streichen und anderweit zu verwerthen.

*** Der evangelische Bund** hatte bei seiner neulichen General-Versammlung eine Adresse an den Kaiser gerichtet, in welcher es hieß: „Die aufrichtige Frömmigkeit vieler unserer katholischen Volksgenossen wissen wir von dem in der römischen Kirche immer mehr zur Herrschaft gelangenden Jesuitismus wohl zu scheiden. Mit Jenen wollen wir den Frieden bewahren und ihnen die Wahrheit des Heils, wo sie es suchen, wieder völliger erschließen helfen. Gegen diesen erachten wir den Kampf und Nothwehr geboten.“ Die Antwort aus dem Kaiserlichen Cabinet enthielt folgenden Satz: „Se. Majestät vertrauen, daß der Bund bei seiner Thätigkeit in Wort und Schrift der gegnerischen Glaubensüberzeugung die Achtung nicht versagen und die daraus sich ergebende Duldung nicht verleugnen werde.“

*** Per Innungstag zu Berlin** hat über die Frage der Alters- und Invalidenversorgung beraten. Entgegen den Resolutionen des Referenten, Obermeisters Fister (Berlin), wurde nahezu einstimmig eine Resolution Ring's (Köln) angenommen. Nach derselben sollen die Handwerksmeister keinerlei Beiträge für die Alters- und Invalidenversorgung zu zahlen haben; dagegen soll ihnen in der Berufsgenossenschaft die gesamte Verwaltung unterstellt werden. Die Kosten der Versorgung sollen aufzubringen sein zur Hälfte vom Staate, zur Hälfte von den Gesellen. Die Altersgrenze soll nicht mit dem 70., sondern mit dem 60. Lebensjahr beginnen.

*** Zollanlässe für Bremen und Hamburg.** Die Bundesrathsansschüsse für Böhle und Steuern, Handel und Verkehr haben nunmehr ihre Arbeiten bezüglich der Zollanlässe für Bremen und Hamburg abgeschlossen. Die Feierlichkeit der Eröffnung der Ansschüsse findet nach der Rückkehr des Kaisers von seiner großen Reise, also etwa in der dritten Woche des October, statt. Der Kaiser wird jedenfalls der Feier beizuohnen.

*** Die V. Jahres-Versammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Gotha.** Im weiteren Verlauf der Verhandlungen trug der Geschäftsführer A. Lammer's den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr vor. Derselbe erwähnte, daß die Bestrebungen des Vereins in der Februar-Session des Reichstags bei allen Parteien ohne Ausnahme günstige Beurtheilung gefunden hätten, daß bereits im vorigen Herbst zukunftsweisende Gutachten von Regierungen und Oberbehörden erstattet worden sind, und daß eben jetzt verschiedene große Länder-Versammlungen, wie der Juristentag, der Armenpflegertag, gleichzeitig Fragen der Mäßigkeitsbewegung auf ihr Programm gesetzt und in bejahendem Sinne darüber sich ausgesprochen haben, bezw. voraussichtlich ausprechen werden. Ueber „Das Verhältniß des Schnapses zur Volksernährung“ sprach sodann Herr Dr. Willich (Kassel). Redner spricht sich für Belehrung des Volkes über die schädlichen Wirkungen und den Nahrungswert des Schnapses, für Erschwerung des Bezugs von Branntwein durch Einschränkung der Schänken und Vertheuerung des Getränkes, sowie für eine rationelle Verbesserung der Ernährungs-Verhältnisse der arbeitenden Bevölkerung aus. Der Correferent Sanitätsrath Dr. Thomas (Gotha) ist nicht dafür, geistige Getränke als Genußmittel ganz auszuschließen, wenn das gesundheitliche Maß gewahrt wird, er empfiehlt aber gleich dem Vorredner höchste Vorsicht bei der Verwendung des Alkohols als Heilmittel in gewissen Krankheitszuständen und besonders in der Recoualescenz. Eine Resolution wird über diesen Gegenstand nicht beschied. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung: „Der Antheil der höheren Stände an dem Mißbrauch geistiger Getränke in Deutschland und die denselben befallende obliegende Verantwortlichkeit“ nimmt Superintendent Dr. Dreher (Gotha) das Wort: Man denkt meist nur an den übermäßigen Schnapsen in der Arbeiter-Bevölkerung; aber auch die höheren Stände haben ihren wesentlichen und sehr verantwortungsvollen Antheil. Wir sollen den Arbeitern den Vorwand nehmen, uns zu sagen: „Ihr macht es auch nicht besser!“ Lebendiges Vorbild und Beispiel ist das mächtige Redner rufte den Gebildeten zu: „Ihr seid mitschuldig an dem furchtbaren Krebsgeschaden, wenn Ihr nicht selbst den Mißbrauch meidet!“ Bank-Director Emminghaus (Correferent): Die ganze Lebenshaltung der höheren Stände hat sich dem Genuß geistiger Getränke angepaßt. Wo bleibt da das Familielenken? Die unteren Stände sind viel eher zu entschuldigen; denn sie müssen viel entbehren. Sie werden aber auch nicht durch förmliche Curse zum Trinken erzogen. Redner rügt die studentischen Kneip-Exercitien und beklagt, daß sogar von hoher Stelle manchmal mit einer gewissen Beichtfertigkeit dem Frühjochpöppel das Wort geredet werde. Pastor

Hortig (Bremen) weist auf die notwendige Reform der heutigen Gesellschaft hin. Er tadelt die verfrühte Gesellschaft (Kinderbälle), die einseitige Gesellschaft (Stammtisch der Männer, Kaffeetränken der Frauen), die übermäßige Gesellschaft (Heslud nach Vergnügungen), späte Gesellschaft (die Nacht zum Tage machen) und die materielle Gesellschaft (unvernünftiger Aufwand). Harrer Geiser (Karlsruhe) fügt als letzten Punkt die „Bereitschaft“ hinzu. Dr. Mehnert (Dresden) mißt den Frauen eine wesentliche Mitschuld an den Gebrechen der Gesellschaft zu. Der Vorige resumiert die Hauptgedanken der Debatte und legt sie den Anwesenden nachdrücklich an's Herz. Dr. Osius (Kassel) als Referent über „die richtige Art der Unternehmung von Volks-Kaffeehäusern“ meint, daß die Bezirksvereine als solche es vermeiden sollen, Kaffeehäusern zu unternehmen. Es seien dies rein geschäftsmäßig zu führende gemeinnützige (keine Wohlthätigkeits-) Anstalten, welche in der Regel am besten in Verbindung mit Volksküchen, welche auch warme Speisen verabreichen, betrieben werden. In der kurzen Debatte traten keine wesentlichen Meinungsverschiedenheiten hervor. Als Ort der nächsten Jahres-Versammlung wurde Danzig angesetzt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Jung-Czechen sind die Antwort auf die Beschlüsse der Alt-Czechen nicht lange schuldig geblieben. Gegen den altczechischen Parteitag veranstalteten sie ein von 1000 Personen besuchtes Meeting, welches den altczechischen Führern das Mißtrauen aussprach.

* **Frankreich.** Großes Aufsehen erregen in Paris die Anschuldigungen, welche ein Gard-Abgeordneter, Namens Numa Gilly, Bürgermeister von Nîmes, kürzlich in einer Wähler-Versammlung gegen den Budget-Ausschuß geschleudert hat. Dieser biederer Numa erklärte: „Man hat Wilson verfolgt; die reine Schauspielerei, um glauben zu machen, man sei besser als er! Unter den 36 Mitgliedern des Budget-Ausschusses haben wir mindestens 20 Wilson's!“ Das ist doch ein recht grober Mensch, dieser Numa, nicht wahr? Leider scheint er in bedingter Weise nicht so ganz unrecht zu haben, denn begierig greifen die südfrenzösichen Blätter diese Rede auf und häufen dazu die schwersten Beschuldigungen wegen Schwindeleien und Durchschereien auf die Volksvertreter, welche die Staatsgelder Frankreichs in Händen haben. Vom Süden hat sich dann das Mergerniß schnell über das ganze Land und namentlich über Paris verbreitet. Numa Gilly gilt als achtbarer Ehrenmann und Republikaner und das macht die Sache noch gefährlicher. Namentlich hat Numa auf Anfrage vorläufig noch nicht genannt. Die Aufregung im Publikum ist ungemein groß, denn überall weiß man, daß Gilly's Anklagen durchaus nicht des thätlichen Bodens ermangeln. Conservative und Boulangeristen haben an diesen Mergernissen ihre helle Freude. — Kriegsminister Freycinet geht, wie es heißt, mit dem phantastischen Plane um, auch die Grenze gegen Belgien nach Art derjenigen zu befestigen, die Boulanger gegen Deutschland hat ausführen und die Freycinet mit den nöthigen neuen Verbesserungen hat ausrüsten lassen. Die „Corr. Havas“ bringt darüber folgende vorsichtige Andeutung: „Anlässlich der Gerüchte von einem deutsch-belgischen Bündnisse, zu welchem der jüngste Besuch des Grafen Herbert Bismarck beim Könige der Belgier den Stoff geboten hat, sagt der „National“, diese Gerüchte seien höchst wahrscheinlich übertrieben. Da dieselben indes zu zeitweise wiederkehrenden Beunruhigungen in Frankreich, wo man einen möglichen Einfall einer deutschen Armee in's Land unter dem Schutze der belgischen Maas-Befestigungen befürchte, Anlaß geben, so müsse die französische Regierung, ohne Verzug, und welches auch die zu machenden Kosten seien, Maßregeln ergreifen, um die französische Grenze auf dieser Seite durch ausreichende Festungswerke gegen jedes Eindringen einer feindlichen Armee sicherzustellen.“ — Goblet soll die Absicht haben, ein Gelbbuch über die Massauah-Angelegenheit nur dann zu veröffentlichen, wenn Italien ein Grünbuch über denselben Gegenstand ausgibt. — In St. Ouen dauert der Bäckerausstand fort. Die Bäcker wollen sich durch Abgeordnete an den Minister des Innern wenden, der Bürgermeister aber ist entschlossen, nicht nachzugeben, und bezieht das Brod aus Paris und der Umgebung. — Die am Eiffelturm beschäftigten Arbeiter haben heute Morgen die Arbeit eingestellt. Der Thurm ist jetzt 145 Meter hoch, und um in dieser Höhe weiter zu arbeiten, fordern die Arbeiter eine Lohnerhöhung von 20 Centimes für die Stunde, während die Unternehmer nur 5 Centimes bewilligen wollen. — Ein Spioneriecher der „France“ hat schon wieder einen neuen Spion entdeckt: auf Befehl der

Behörde der allgemeinen Sicherheit soll nämlich in der Wohnung eines Deutschen an der Place d'Armes in Nizza eine Hausdurchsuchung stattgefunden haben und nach einem vergeblichen Versuch seien dann die Pläne von verschiedenen Departements Frankreichs aufgefunden worden.

* **Holland.** Die Generalstaaten sind in Verhinderung des Königs vom Minister-Präsidenten Macay eröffnet worden. Die Eröffnungsrede sagt, die Beziehungen mit dem Auslande seien sehr freundschaftliche; der Stand der Finanzen sei so befriedigend, daß eine Vermehrung der Steuern nicht notwendig sei. Alsdann werden die Vorlagen betreffs der Ausführung des Grundgesetzes, ein Gesetz betreffs des Elementarunterrichts, die Einteilung der großen Städte in gesonderte Wahlbezirke, neue Arbeitsgesetze für die in Fabriken beschäftigten Kinder und eine Abänderung der Zuckersteuer angekündigt. Zur Completion der Marine wird ein Credit gefordert. Die ernsthaften Unruhen in Java werden verschiedenen Ursachen zugeschrieben; die Ruhe sei Dank den energigischen Maßregeln der Regierung Indiens und den ausgezeichneten Diensten der indischen Armee wieder hergestellt. Der Zustand in Atchin sei ebenfalls ein zufriedenstellender; die Anführer zeigten größere Versöhnlichkeit.

* **Italien.** Die römische Kurie hat an den Bischof Strohmayr die Aufforderung gerichtet, sich wegen seines Telegramms nach Kiew zu rechtfertigen. In Folge dessen sandte der Bischof von Diakovar eine Vertheidigungsschrift nach Rom. Dieselbe befindet sich bereits in den Händen des Papstes, und nach allen Anzeichen zu schließen, wird die von Strohmayr als katholischem Bischof Oesterreich-Ungarns begangene Pflichtverletzung auch seitens der Kurie nicht ungeahndet bleiben.

* **Dänemark.** Die in der deutschen Presse wiederholt aufgetretenen Gerüchte, daß der König von Griechenland sich von der Regierungsgeschäften zurückziehen werde, sobald der griechische Kronprinz in vollem Umfange die Herrscherpflichten auf seine jungen Schultern nehmen könne, haben neuerdings wieder frische Nahrung erhalten, da der augenblicklich bei seinen dänischen Eltern verweilende König ein großes, dicht bei Fredensborg, dem Lieblingschloß des russischen Kaisers, gelegenes Landgut für den Preis von 250,000 Kronen gekauft hat. Man ist in Kopenhagen allgemein der Ueberzeugung, daß der König eines schönen Tages für immer nach Dänemark zurückkehren werde.

* **Rußland.** Aus Selenburg geht dem „Daily Chronicle“ die Nachricht zu, daß russische Staatsmänner die Theilung Afghanißans zwischen England und Rußland empfehlen, weil der Emir Abdurhaman charakterlos, Ishaq Pasch ein Trunkenbold und Beide regierungsunfähig seien. — Wie verlautet, ist auf Ende dieses Monats eine Revue über die Schwarzemeer-Flotte anberaumt.

* **Serbien.** Die Regierung liefert an Bulgarien die der Theilnahme an den dortigen Mäueren Beschuldigten aus.

* **Bulgarien.** Die „Pol. Corr.“ berichtet aus Rustschuk, daß Prinz Ferdinand dort von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden ist. Der Prinz umarmte den Finanzminister Matschewitsch, der zu dem Empfang auf der Landungsbrücke erschien, und drückte seine lebhafteste Freude über dessen Errettung von dem auf ihn ausgeführten Attentat aus. Das Letztere erfolgte, wie jetzt festgestellt, auf der Bahnstation Banepa, wo der Attentäter Kisselow plötzlich die Thüre des Coupés, in dem Matschewitsch Platz genommen hatte, öffnete und auf ihn sechs Schüsse abgab. Bulgarische Kreise vermuthen, Kisselow sei von nichtbulgarischer Seite zu dem Verbrechen angestiftet worden. Herzogin Clementine von Coburg trifft am 22. d. Mts. in Rustschuk ein und begibt sich dann, wie bereits gemeldet, mit dem Prinzen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach dem bei Varna gelegenen Kloster Dimitry. Gegen Mitte October erfolgt die Rückkehr nach Sofia, wo die Herzogin den Winter zu verbringen gedenkt.

* **Spanien.** Kürzlich hieß es, Don Carlos, der spanische Thronprätendent, sei geneigt, durch die Verlobung seines ältesten Sohnes Don Jaime mit der Prinzessin von Asturien unter Verzichtleistung auf seine vermeintlichen Rechte eine Versöhnung der beiden Linien des spanischen Hauses Bourbon herbeizuführen. Dies Gerücht hat sich nicht bestätigt, denn Don Carlos richtete einen Brief an den monarchistisch-clericalen Journalisten Prinz

Valori, worin er erklärt, auf seine Rechte auf den spanischen Thron keineswegs zu verzichten. Das Verhältnis des Prätendenten zu der gegenwärtigen Dynastie wird dem „B. Z.“ als ein derartiges bezeichnet, daß er bis zur Großjährigkeit des jungen Königs so lange nichts unternehmen will, als die Republikaner sich ruhig verhalten. Von einem Aufgeben seiner Ansprüche seitens des Prätendenten in Folge einer geplanten Vermählung Don Jaime mit einer der Infantinnen, ist keine Rede.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Mit dem Pflücken des Obstes** wird dieses Jahr fast allwärts zu früh begonnen. Dasselbe ist zwar meist schon ausgewachsen, aber der Hauptnährwerth, d. h. der Zuckerkern, beginnt sich erst jetzt in den Früchten zu bilden. Einem unzeitigen Abbrechen des Obstes, das auch ungesund ist, sollte fernzuerst vorgebeugt werden. Besonders nachtheilig wirkt das frühzeitige Pflücken des Obstes auf die Production von Obstwein.

* **Bereitung von Obstwein mittels Diffusionsverfahren.** Bei der am 29. September d. J. in Wien beginnenden Reichs-Obstaussstellung dürfte in der Abtheilung der Obstmost-Kelterei zum ersten Male in Oesterreich praktisch das Verfahren gezeigt werden, Obstwein statt durch Pressen mittels Diffusion herzustellen. Die Giberbereitung Frankreichs ist bekanntlich eine enorme (25 bis 30 Mill. Hectoliter im Jahre). In den letzten Jahren wurde nun allgemein das Pressverfahren aufgegeben, und die Landwirthe konstruirten sich einfache Diffusionsapparate aus Holz, die ungleich höhere Ausbeute gewähren, als die alten Pressen. Jedenfalls werden diese Versuche in den nächsten Tagen das lebhafteste Interesse erregen.

* **Essig-Gurken,** welche ihre schöne grüne Farbe dem Essig, in einem Messing- oder Kupfertopf gekocht, verdanken, oder einer kleinen in dem Essig mitgekochten Kupfermünze oder gar einem dem Essig ausgelegten Kupferblech (Kupfer-Bitrol), lauter Verfahren, welche immer noch angewendet und empfohlen werden der schönen grünen Farbe wegen — alle diese so zubereiteten schönen „grünen“ Essiggurken sind giftig. Essig in einem massiv-kupfernen Gefäße gekocht, erzeugt Grünspan. Gurken aber mit Grünspan durchsetzt, erzeugen die bekannten und oft nicht erkannten Kupfer-Vergiftungen nach dem Genuß derselben.

* **Salz-Gurken.** Die mittelgroßen, noch wenig kernigen Gurken werden 24 Stunden in kaltes Wasser gelegt, dann sorgfältig gewaschen, abgeputzt und in Köpfe oder Hälften schichtweise zwischen abgewaschenem Dill gelegt. In Wasser wird Salz abgekocht und wenn vollständig erkaltet, übergossen. Je weniger Salz, desto schneller werden die Gurken lauer, je mehr, desto länger halten sie sich. Die ausgewaschenen kernreichen Gurken schälen und entfernen man zu den wohlgeschmeckenden süßsauren eingemachten fleischigen Gurkenstreifen.

* **Zur Vernichtung des Mooses auf Wiesen** wird jetzt vielfach Eisenbitrol angewendet. Eine Menge von 250 Kilo wurde im März auf ein Hectar vermooste Weide ausgestreut. Nach Ablauf von vier Wochen erschien das Moos geschwärtzt und zerfiel in pulverförmige Beschaffenheit, während das Gras üppig emporwuchs.

Sport.

* **Mainz, 17. Sept.** Das diesjährige Herbstrennen des Mittelrheinischen Rennvereins ist auf Sonntag den 23. September festgesetzt; im Ganzen werden 6 Rennen abgehalten werden und sind als höchster Preis 1000 Mk. in Ansatz gebracht.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Stuttgart ermordete ein Hausknecht aus Eifersucht seine Geliebte; er wurde verhaftet. — Vom Schöffengericht zu Frankfurt wurde ein Bräuner der dortigen Oberrealschule wegen Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. — In Aix-les-Bains ist das dreijährige Töchterchen Frau von Aute's, geb. Bonaparte, Wittwe Rattazzi's, von einem Hotel-Damibus überfahren und getödtet worden. — Aus Meppen wird ein schwerer Eisenbahn-Unfall gemeldet. Ein nach Beförderung von Reservisten in die Heimath leer zurückkommender Personenzug stieß auf dem dortigen Bahnhof in Folge verkehrter Weichenstellung auf einen Güterzug. Der Zugführer blieb sogleich todt; drei andere Fahrbeamte trugen erhebliche Verletzungen davon. Zwölf Personenwagen wurden zertrümmert. — Auf Gerach bei Göttingen starb der Freiherr Karl v. Cotta, Vorsteher der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung, an einem Herzschlag im Alter von 55 Jahren.

* **Ueber das Münchener Hofbräuhaus** schreibt man der „F. Z.“ von dort: Die Zeit der Thränen und Noth ist vorüber. Nicht als ob wir eine Ueberschwemmung oder gar ein Erdbeben zu verzeichnen gehabt, denn wir alleweil glücklich entronnen, nein, bei uns war nur eine Quelle versiegt. Aber welche Quelle! Eine Quelle, wie sie nur in München fließt und wie sie nach dem Urtheil der Welt nirgend wieder in gleicher Güte gefunden wird, der Bierborn nämlich im königl. Hofbräuhaus am Platz. Selten noch hat eine Regierungsmahnahme so tief einschneidende Wirkung ausgeübt, wie der Schluß des Hofbräuhauses im heurigen Sommer zu Zwecken der Restauration des Lokals. Die ältesten wie die jüngsten Leute waren außer sich, die Fremden glaubten München nicht gesehen zu haben, wenn sie ohne Eintritt in das Hofbräuhaus wieder abreisen mußten, die Stammgäste litten die Zeit über an Magenkatarrh und die „Durchgänger“

bruminten, wenn sie kein Stehstielbier ergaschen konnten. Kurz, es war eine allgemeine Verzweiflung. Morgen ist diese Noth endlich vorüber. Der Bierquell fließt wieder und der Genuß wird durch die Reinlichkeit des Lokals, sagt man, erhöht werden. Schwere eichene Tische, Marmorwände, eiserne Leutres, gute Ventilation, das sind die Vorzüge des renovirten Lokals. Nunmehr werden die Damen trockenen Fußes zum Schmel oder zur Bank gelangen. Sie brauchen nicht mehr das Mädchen züchtlich zu heben und mit der Fußspitze tastend einen trockenen Fleck zu suchen.

* **Der Abschied der Reservisten.** Der letzte Abend im Manöver, bezw. im Bivouak gehört den Reservisten. Kaum ist das Abfuchen beendet, so übernimmt derjenige Reservist, der als Soldat die tollsten Streiche verübt hat, die Rolle des Bataillons-Commandeurs, und nun ertönt sein lautes Commando: „Reserve rechts herans!“ Da wird es lebhaft im Lager, von allen Seiten strömen die Leute unter Jubeln und Singen nach dem „Appellplatz“, wo sie sich alsbald mit fleißiger Arbeit beschäftigen: Auf einem großen Holzgestell, das den Schellenbaum des Musketen-Corps repräsentiren soll, werden die Schloßer sämtlicher Reservisten befestigt, sowie Alles, was an Zierrath anzutreiben war. Inzwischen hat der Commandeur einen vor den Sanitätswagen gespannten Gaul bestiegen, sein Adjutant, ebenfalls hoch zu Ross, folgt ihm. Beide tragen die Abzeichen ihres Ranges aus — Etrohl! Mit einem kräftigen „Guten Abend, Reserve!“ sprengt der Commandeur vor die Front und hält eine „schneidige“ Ansprache an die Truppen. — „Ist er von dem gekreuzten Herrn Major zu unterscheiden! Vor der Entlassung will er sich noch einmal von den Leistungen seiner Leute überzeugen und geht deshalb einzelne Uebungen durch. Zunächst kommen die „Griffe“, die aber heute nur „markirt“ werden. Allein der Herr Major ist nicht zufriedenzustellen: „Was sind denn das für Griffe? Ihr denkt wohl, Ihr habt's nicht mehr nöthig! Nun, mir soll's recht sein, dann üben wir so lange, bis Ihr versteht — ich habe Zeit! Wie dieser krumme Deibel, der Behmann, dahinst! Mensch, linke Hüfte vorwärts, Kinn an die Wende!“ Aber die Griffe wollen heute nicht „klappen“, natürlich ist es wieder so'n Einjähriger oder „dämlicher“ Netrut, der heute immer nachkommt. Der Major“ läßt daher zum Paradeplatz formiren, und dieser mag wohl seinen Anforderungen genügen, denn er schenkt dem „Bataillon“ für heute den weiteren Dienst. Inzwischen hat sich die Regimentsmusik eingestellt, die heute den Reservisten gehört, und mit lustigen Klängen geht es aus dem Lager hinaus nach dem „Archhof“. Der Schellenbaumträger tritt an die Grube und legt die „theure Leiche“ hinein; unter Weinen und Schluchzen wird die Grube zugeworfen. Aber der „Kummer“ ist bald verjagt, und bei klingendem Spiel und dem Gesang des „Reserveliedes“ marschirt der Zug nach dem Bivouak zurück. Offiziere und Mannschaften sind Jengen dieser drastischen Scenen und die heimkehrenden Reservisten bewahren sie als die letzte frohliche Erinnerung an ihre Soldatenzeit. (F. Z.)

* **Fürst Johann Adolf Schwarzenberg** ist, wie gemeldet, im Alter von 89 Jahren auf seinem Schlosse Frauenberg im Böhmer-Walde dahingeshieden, allgemein betrauert von seinen „Unterthanen“. Fürst Schwarzenberg war, wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, einer der reichsten Grundbesitzer Europas. Diesen riesigen Grundbesitz verwaltete er mit kluger Auswahl tüchtiger Oberbeamten mitterthätig und zugleich mit Gerechtigkeit und väterlicher Fürsorge für seine Angestellten und deren Familien. Nach Art der alten Grundbesitzer nannte er alle seine Beamten, vom Hofrath an, „Zu“, unterthelt auch noch auf Schloß Krumau, gemäß besonderer Vorrechte, eine eigene „Leibgarde“ von etlichen dreißig Gewehren und drei oder vier Kanonen, zugleich aber unterthelt er in Wien freie Wohnungen für die Söhne seiner Angestellten, welche studiren wollten. Der Fürst kümmerte sich sehr um die gute Verwaltung seiner Güter als um die Staatsverwaltung, er stimmte in früherer Zeit stets „für den Kaiser“, also auch für die Verfassungskartei und seit Jahrzehnten gar nicht mehr. Seinen Beamten ließ er in politischer Beziehung meistens freien Spielraum. Von dem Nachlasse des Fürsten Schwarzenberg erhält der Fiskus anderthalb Millionen Gulden Erbschaftssteuer.

* **Eine Zahnenflüchtige.** Hubertine Auelere, die bekannte Frauenrechtlerin und Directrice der „Citoyenne“, begibt sich, wie aus Paris geschrieben wird, unter das süße Joch der Ehe. Der Friedensrichter von Frensdan, Herr Antonin Devrier, ist der glückliche Bräutigam des Fräulein Auelere.

* **Ein Edison'scher Scherz.** Vor Kurzem besuchte ein Freund den amerikanischen Erfinder auf seinem Landgute in Orange. Der Abend wurde mit Gesprächen über Electricität zugebracht. Der Gast hatte sich kaum in's Bett gelegt und die Decke über sich gezogen, als eine vernehmliche Stimme, die scheinbar vom Toilettentisch ausging, in gemessenem Ton zu ihm sagte: „Es ist jetzt 11 Uhr“. Der erschreckte Gast lag im Bett auf, warf die Bettdecke von sich, sprang hinaus, drehte das electricische Licht an, suchte in jedem Winkel nach dem Besitzer der Stimme, vergeblich, und ging dann zu Herrn Edison. Dieser versicherte, daß Niemand im Zimmer sei, und der Gast suchte halb beruhigt seine Schlafstätte wieder auf. Wie er sich aber niederlegte und sich einredete, daß die Stimme bloß eine Einbildung, vielleicht ein Traum gewesen sei, ertönte die Stimme abermals gemessen und feierlich: „Es ist jetzt Mitternacht. Bereite dich zum Sterben vor.“ Kein Zweifel konnte mehr vorliegen. Schaudernnd und zitternd rannte der Gast, ohne das electricische Licht anzudrehen, hinüber zu Edison's Schlafzimmer. Der Zanberer war wach, ließ den Freund jedoch dreimal klopfen, bevor er ihm lachend die Thür öffnete. „Herr Edison“, sagte der aufgeregte Gast, „in Ihrem Hause geht es nicht mit rechten Dingen zu. Ich will hier keine Nacht schlafen, selbst wenn Sie mir das Haus zum Geschenk machen.“ Edison unterdrückte sein Lachen, begleitete seinen Freund auf sein Zimmer und zeigte ihm den Miniatur-Phonograph, der im Gehäus der auf dem Toilettentisch stehenden Uhr angebracht, die Stunden mit Edison's selbstgeiger, feierlicher Stimme ansagte.

* **Ein Erbschaftsfall**, der einzig in seiner Art dastehen dürfte, schwebt gegenwärtig vor dem Gerichtshof von Melun in Frankreich. Paul August Barciller, so erzählt der „Temps“, war der Besitzer eines Schlosses in Vossile-Moi bei Melun. Barciller hatte Jura studirt, sich mit Malerei beschäftigt und Alterthümer gesammelt, irgend welche Vorfälle aber scheinen ihm die Lebensfreude vergällt zu haben, verbittert zog er sich auf seine Besitzung zurück und baute hier, von seinen Mitbürgern wegen seines Geizes und seiner Prozeßlust verachtet, seinen Koth. Im Frühjahr 1887 war Barciller zu einem Wdmat Gefängnis verurtheilt worden, weil er auf einen Tagelöhner, der eine Forderung einbringen wollte, einen Revolvererschuß abgegeben hatte; da er unschuldig verurtheilt zu sein glaubte und schon damals fränkelte, hoffte er bei Gelegenheit des National-Festes dem Präsidenten der Republik begnadigt zu werden. Aber er wurde nicht begnadigt und starb am 20. Juli 1887 im Gefängnis von Melun. Das Testament Barciller's, das derselbe einige Tage vor seinem Tode seinem Wächter mit den Worten „jetzt kann ich ruhig sterben“ übergeben hatte, herbeilte den Erben eine arge Enttäuschung. Der Verordnete hatte nämlich sein Schloß nebst Zubehör, 180 Hectar Weideland, Wiesen, Wald und Acker, dem damaligen Kronprinzen des deutschen Reiches vermacht mit der Bestimmung, daß dasselbst unter dem Namen „Colonie Barciller-Kronprinz“ ein landwirtschaftliches Institut eingerichtet würde, in dem nur Deutsche beschäftigt, Franzosen aber grundsätzlich ausgeschlossen sein sollten. Das war die Nahe des Sonderlings, er wußte, daß er seine Landbesitze am empfindlichsten treffen würde, wenn er den verhaßten Deutschen das Erbe überwie, auf das Jene bereits gelangt hatten. Die Erben suchten die Gültigkeit des Testaments an und auf diplomatischem Wege ging durch die deutsche Botschaft die Nachricht ein, daß Kaiser Friedrich III. — die Verhandlungen hatten sich bis zum Tode Kaiser Wilhelm's hingezogen — nicht gewillt sei, das Erbe anzunehmen. Ein förmlicher Verzicht aber lag nicht vor, und das Gericht hat sich noch nicht darüber ausgesprochen, ob eine Erklärung vor dem Gelehr als Verzichtleistung zulässig ist. Ist das nicht der Fall, so muß eine solche erst von den Erben Kaiser Friedrich's eingeholt werden. Bis zu der Entscheidung wird das Erbe von Sachwüthigen, die das Gericht eingesetzt hat, verwaltet.

* **Probie, der große Brückenpringer**. Steve Probie, der als „Brückepringer“ großen Ruhm besitzt und nicht allein von der Hiesenbrücke zwischen New-York und Brooklyn, sondern auch von zahlreichen anderen hohen Brücken sprang und unverletzt in den Fluthen ankam, also ein regelrechtes Geschäft aus dem gefährlichen Sport macht, wird in einigen Tagen auf's Neue einen dieser falkenberührenden Sprünge unternehmen, diesmal von einer neuen bei Poughkeepsie, N. Y. erbauten Eisenbahnbrücke, aus einer Höhe von 212 Fuß. Das Lustigendite an der Sache ist, daß dieses Unternehmen (natürlich die Folge einer Wette) in aller Gemüthlichkeit bekannt gemacht wird, trotzdem an allen Brücken scharfe Wache gehalten wird, seitdem das Brückenpringen in Amerika und besonders in New-York zur „Crage“, zur fixen Idee geworden ist und Probie hundert Nachahmer gefunden hat, die desselben zweifelhaften Ruhmes theilhaftig werden möchten. „Sehen Sie“, sagte Mr. Probie auf persönlichen Befragen in seiner Wohnung, Bowery 721, wo er einen Bieralon hält, „das neue Unternehmen kam folgenbermaßen zu Stande. Besten Sonntag begegnete ich, von Albany kommend, im Eisenbahncompé einem Fremden, welcher mich fragte, ob ich mich getrauen würde, von der neuen Poughkeepsie-Brücke zu „jumpen“. Ich bejahte, setzte aber hinzu, ich würde es nicht thun, da ich das „Geschäft“ vorläufig aufgegeben hätte. Als er hierauf sagte: ich sei feige, ward ich ärgerlich und warf einen 200-Dollar-Schein auf den Boden. „Sie sind Guter Eigenthum, Fremder“, rief ich, „wenn Ihr die gleiche Summe wettet und ich nicht springe!“ Er hielt die Wette. Momentan liegt unser Geld auf der Bank, ich aber werde Ende dieses Monats von der 212 Fuß hohen Poughkeepsie-Brücke „jumpen“ und die 200 Dollars des Fremden gewinnen!“

* **Das größte Wohngebäude der Welt**. Aus New-York wird geschrieben: „In Minneapolis, Minn., wird soeben ein Bauwerk in Angriff genommen, gegen welches die riesigen zwölfstöckigen Hotels an der Battery und am Broadway in New-York wahre Hüften sind. Das neue Gebäude ist bestimmt, dem System, welchem die Baukunst in Amerika momentan folgt, einen Stoß zu geben und einem neuen, das mehr Sicherheit gegen Feuer und Diebe bietet, weniger Geldmittel erfordert und dauerhaftere Werke liefert, das Leben zu schenken. Der Ingenieur S. S. Buffington hat sein neues System patentirt und den Plan des ersten Gebäudes der Descentlichkeit übergeben. Man kann das Bauwerk nicht wohl ein Monstrum nennen, mit gutem Recht aber ein Kleinod, ein trotz seiner Einfachheit, ja Ziellichkeit überwältigendes, colossales Gebäude, eine Wunderschöpfung, vor welcher der Geist in Staunen und Bewunderung stillsteht. Das Haus gleicht einem riesengroßen, mit Glasfenstern übersäeten Thurm. Es hat nicht weniger als achtundzwanzig Stockwerke, nach welchen zwölf Elevators (Fahrstühle) führen, welche mittelst Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt werden. Jeder derselben stellt einen kleinen Salon dar, besitzt einen Conducteur und fährt mit einer Regelmäßigkeit zu den ihm bestimmten Stockwerken empor, wie etwa eine Eisenbahn nach ihrem Bestimmungsort. Eine solche vertritt der Elevator, denn wie die Gebäude alten Systems in die Länge und Breite, so ist dieses Haus in die Höhe gebaut. Länge und Breite betragen nur je 80 Fuß, dagegen ist die Höhe von der Basis bis zum achtundzwanzigsten Stockwerk 350 Fuß. Das Gebäude enthält 728 große Räume, sämmtlich nach außen, also an den vier Wänden belegen und Licht von außen empfangend; Hinterstuben gibt es nicht. Durch die Mitte des Gebäudes winden sich vom Boden bis zum Dach zwei eiserne Treppen — zur Benutzung, falls die Dampfmaschinen der Fahrstühle einmal besetzt werden sollten. Das Dach besteht aus Glas und sendet eine Fülle von Licht bis in die Thorhalle hinab. Das Gebäude ist viereckig, das Dach spitz, von vier kleinen Thürmen eingefast. Außer für Thüren und Fensterrahmen wird kein

Holz zum Bau verwendet. Derselbe besteht aus einem einzigen eisernen, mit Steinen vermauerten Gerippe, welches nach oben bis in's Unendliche verlängert werden könnte. Alle 728 Räume, welche Geschäftszwecken dienen also zu Offices benutzt werden sollen, sind schon mit in den Wänden befestigten Sicherheitsspinden versehen, im eisernen Fußboden stecken eiserne Vulte, Schränke und Stühle, so daß die Möbelfrage zum Märchen wird. Die Elevatoren fahren in einer halben Minute zum achtundzwanzigsten Stockwerke empor; die lustige Höhe ist also schneller zu erreichen, als irgend eine bequeme erste Etage in einem Privathause. Im Uebrigen — meint der glückliche Ingenieur — ist die Lust „da oben“ nicht allein gesund, sondern in doppelter Beziehung auch billig. Man wird unbefürchtet um Territorialfragen bis in die Wolken bauen können, denn die Lust, der Raum in ihr ist Gemeingut und tages- und feuerfrei. Die brennende Frage der stets wachsenden, ungeheuren Vertheuerung der Grundwerthe in den Großstädten ist gelöst, man baut einstweilen in die Höhe und das Land in der Länge wird billiger werden.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 19. Sept. Im Schierkeiner Hafen 18½, im Strom 12½ Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Rg.“) Angekommen in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Julia“ von Bremen; in Antwerpen D. „Rhinland“ der Red Star Line von New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die aufklärerische Tendenz der Neuzeit zieht in hartem, aber erfolgreichem Kampfe gegen das Unwesen der Geheimmittel zu Felde. Und je mehr die Kenntnis der Natur und ihrer Heilmittel ein Gemeingut des Volkes wird, um so mehr müssen diejenigen Hausmittel zur Geltung und Bedeutung gelangen, welche nicht mit dunklen, hochtrabenden Namen dem Laien zu imponiren suchen, sondern die Licht und offen sagen, „so ist unsere Zusammensetzung, nun urtheile selbst, ob wir Dir helfen können“. Ein solches Hausmittel im besten Sinne des Wortes sind die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, deren Bestandtheile Jedermann kennt und deren vorzügliche Heilkraft bei Verdauungsstörungen und Unterleibsbeschwerden aller Art von den hervorragendsten wissenschaftlichen Capazitäten längst anerkannt ist. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. (Man.-No. 6000.) 10

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 16 Mark Delaspéstrasse 3, Baden („Central-Hotel“).

Königliche Schauspiels.

Donnerstag, 20. September. 153. Vorstellung.

Große Ouverture (No. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“ von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von F. Treitschke.
Musik von L. van Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Aglitz.
Don Vizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Müller.
Florestan, ein Gefangener	Herr Krauß.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Herr Baumgartner.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ruffert.
Marzelline, seine Tochter	Herr Pfeil.
Jaquino, Wächter	Herr Barbed.
Ein Hauptmann	Herr Schneider.
Erster Staatsgefangener	Herr Rauffmann.
Zweiter	Herr Dornewah.

Staatsgefängene. Offiziere. Wache. Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 7, Ende gegen 9½ Uhr.

Samstag, 22. September: Ariel Ahofa.
Anfang 7 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gymn.-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Gymn.-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus u. Rhythmus.
Männergesangs-Verein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Höhere Töchter-Schule in der Louisestraße. Beginn des Winter-Semesters.
Vorbereitung- und höhere Töchter-Schule in der Stifftstraße. Vor-
mittags 9 Uhr: Beginn des Winter-Semesters.
Lehr- und Erziehungs-Anstalt von Ernestine Fritze. Vormittags
9 Uhr: Beginn des Winter-Semesters.
Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von M. Schaus. Vor-
mittags 9 Uhr: Beginn des Winter-Semesters.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 18. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756.4	756.2	757.6	756.7
Thermometer (Celsius)	11.5	19.3	12.1	13.7
Dampfspannung (Millimeter)	8.7	8.4	8.9	8.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	51	85	74
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)		Nachts Thau.	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Lanussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 630† 711† 8** 829* 850†	640** 715** 730† 817* 90† 1016**
104** 1050† 114† 1211† 1230**	1040† 1119 1222** 10† 147**
210** 230† 350† 5** 510* 540†	23† 251† 317** 430† 450* 528†
610* 640† 741† 713* 722** 81*	556* 627** 656* 730† 751* 826**
845** 910 1020† 11**	845† 940** 1016† 1145†

** Nur bis Biedrich. * Nur bis Gießen.
† Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

** Nur von Biedrich. * Nur von Gießen.
† Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 835* 1032 1054 125* 145	74* 915 1119 1153 1232 240 43*
215** 230 414 510 75 102*	54* 634* 751 850** 920 1034

** Nur bis Kiedrich. * Nur an Sonn- und Feiertagen bis Kiedrich.

** Nur von Kiedrich. * Nur an Sonn- und Feiertagen von Kiedrich.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biedrich: Morgens 7¹⁵ („Sanka“ und „Niederwald“),
9¹⁵ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9⁴⁵
 („Humboldt“ und „Friede“), 10¹⁵ und 12¹⁵ Uhr („Rhein“ und
 „Drachfels“) bis Köln; Nachmittags 3¹⁵ Uhr bis Coblenz
 und 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
 Morgens 10¹⁵ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
 Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich 8¹⁵ und 8⁴⁵ Uhr
 Morgens. Bilitie und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
 Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Fidelio“.
Curaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1
und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 8-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Termine.

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Bekleidungs-
stoffen für die Kranken der Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg, bei
der Direction dortselbst. (S. Tgl. 211.)
Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobilien zc. Adelsheimstraße 19. (S. Tgl. 220.)
Vormittags 9¹⁵ Uhr:
Versteigerung von Spigen zc. im Laden Delaspestraße 5. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Mobilien zc. im „Karlshof Hof“. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 5 Uhr:
Versteigerung von Obst im Landhaus „Manarab“ zu Bierstadt. (S. h. Bl.)

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.	Nichtung Niederhausen-Limbürg.
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1112 3 635	76 101 1243 434 820 93
Abfahrt von Niederhausen:	Ankunft in Niederhausen:
6 824 858 1212 350 727	628 922 126 844 751 816
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 38 1055 1212* 231 232**	638* 737 1030 119 24* 455
48* 610 718** 1026* (Sonn- tags bis Niederhausen).	618* 83** 838 938
** Nur bis Höchst. * Nur bis Niederrh.	** Nur von Höchst. * Nur an Sonn- und Feiertagen von Niederhausen.
Abfahrt von Limbörg:	Ankunft in Limbörg:
513 739 1033 231 659 75	75* 929 943 117 455 838

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens
8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Zahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Kiedrich bergauf: 7⁴⁰, 8³⁰, 9⁴⁰, 10³⁰, 11, 11⁴⁰, 12³⁰, 1³⁵,
2, 2⁴⁰, 3³⁰, 4⁴⁰, 5³⁰, 6, 6⁴⁰, 7³⁰.
Von Kiedrich bergauf: 8¹⁰, 9, 10³⁰, 11⁴⁰, 12³⁰, 1³⁵, 2¹⁰,
3, 3³⁰, 4³⁰, 5⁴⁰, 6³⁵.

Course.

Frankfurt, den 19. September 1888.	Wesfel.
Geld.	
Holl. Silbergeld M.	— —
Dufaten	0.00-9.60
20 Fres.-Stücke	16.14-16.18
Sovereigns	20.36-20.41
Inveriales	16.72-16.76
Dollars in Gold	4.16-4.20
Amsterdam 169.5 bz.	
London 20.450-455 bz.	
Paris 80.50-40 bz.	
Wien 167.80 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 3/4.	
Reichsbank-Disconto 3/4.	

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 15. Sept.: Dem Herrnschneider Wilhelm Krombach
u. L. H. Ella Henriette Christiane.
Aufgeboten. Der Schuhmacher Joseph Bollmer aus Meschede
a. b. Ruhr, Regierungsbezirks Arnsberg, wohnh. zu Meschede, und
Kranziska Kersting aus Meschede, wohnh. daselbst. — Der Aufseher Heinrich
Joseph Rehner aus Neuhoft im Untertannuskreise, wohnh. dahier, vorher
zu Dogheim wohnh., und Caroline Vogt aus Kiedrich im Rheingau-
kreise, wohnh. zu Dogheim, vorher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe
Wilhelm Johann Roth aus Eichenhahn im Untertannuskreise, wohnh.
dahier, und Josephine Louise Damm aus Frauenstein, wohnh. dahier. —
Der Herrnschneider Wilhelm Hermann August Schlichter aus Labes, Kreis
Regenwalde, Regierungsbezirks Stettin, wohnh. dahier, und Johanne
Lisette Sprietersbach aus Martenroth im Untertannuskreise, wohnh.
dahier. — Der Schuhmacher Franz Gamsjäger aus Stainz, Bezirks-
hauptmannschaft Deutsch-Landsberg im Kaiserreich Oesterreich, wohnh.
dahier, und Elisabeth Wich aus Ruppberg, Königl. Bayerischen Bezirks-
amts Stadtfeldbach, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 18. Sept.: Der verw. Königl. Eisenbahn-Gangst
Carl Paul Benzol von hier, wohnh. dahier, und die Wittve des Metzgers
Johann Carl Horst, Marie, geb. Oberwein, aus Hanau, bisher daselbst wohnh.
Königliches Standesamt.